Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e. V.

Mitteilungen Nr. 11, Dezember 2007

Liebe Mitglieder und Freunde!

Der Vorstand grüßt Sie herzlich. Wir wünschen Ihnen sowie Ihren verehrten Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute zum neuen Jahr!
Mit Berichten über die im Jahr 2007 stattgefundenen Veranstaltungen wollen wir Sie wieder über das Gebotene informieren.

Unser Vorhaben, Ihnen diese 11. Mitteilung bereits früher als ein Jahr nach der vorangegangenen zu überreichen, konnten wir leider angesichts der ebenfalls zu erledigenden Aufgaben nicht verwirklichen. Wir möchten Sie dafür freundlich um Verständnis bitten.

Wir hoffen, Ihnen mit den Hinweisen und Darlegungen über die kommenden Tagungen und den Ankündigungen weiterer Veranstaltungen interessante Angebote zu unterbreiten und Anregungen zu äußern.

Wir nehmen gern Ihre Mitteilungen und Vorschläge zur weiteren Gestaltung unserer Arbeit entgegen. Vor allem aber freuen wir uns auf Ihre rege Teilnahme und die Ihrer Angehörigen, Freunde und Bekannten an unseren Veranstaltungen und den mit uns verbundenen Institutionen! Werben Sie für unsere Gesellschaft und ihre Aktivitäten!

Im Namen des Vorstandes
Ihre Marga Basche, Wolfram Such und Christoph Ohlig

► INTERNA

• Personalien

Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen das Ableben von zwei Mitgliedern unserer Gesellschaft zur Kenntnis geben zu müssen:

Am 18. Dezember 2006 ist **Herr Staatssekretär i.R. Dr.-Ing. Werner Manfred Sauerbrey,** 64283 Darmstadt, im Alter von 79 Jahren verstorben.
Herr Dr. Sauerbrey, geboren 1927 in Rüstringen-Heppens, jetzt Wilhelmshaven, erlernte nach Arbeits- und Wehrdienst, Gefangenschaft den Beruf eines Bau- und Möbeltischlers, um danach über das Studium des Hoch- und Tiefbaus an der Staatsbauschule Darmstadt ein Hochschulstudium des Bauingenieurwesens an den Technischen Hochschulen Aachen und Darmstadt anzuschließen. Nach Abschluss des Studiums promovierte er als wissenschaftlicher Assistent mit *magna cum laude* zum Dr.-Ing. im Fachgebiet Abwasserhydraulik mit dem Thema „Abfluss in Entwässerungsleitungen unter besonderer Berücksichtigung der Fließvorgänge in teilgefüllten Rohren“. Nach Ablegung des 2. Staatsexamens im höheren technischen Verwaltungsdienst war er in der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz u. a. als Leiter der Wasserwirtschaftsämter Dillenburg sowie Neustadt an der Weinstraße und bis zur Versetzung in den Ruhestand im Jahr 1990 als Ministerialdirigent und Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft im Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten (zuletzt im Ministerium für Umwelt und Gesundheit) des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz tätig. Noch im gleichen Jahr folgte er dem Ruf als Berater im Ministerium für Umwelt und Landesplanung des Freistaates Thüringen und hat dort bis 1995 als Staatssekretär in Erfurt, anschließend als selbständiger beratender Ingenieur im Umweltschutz gewirkt.
Herr Dr. Sauerbrey war Mitglied im Studienkreis für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft

und der Hydrologie sowie Gründungsmitglied der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.

Am 8. Februar 2007 ist **Herr Dipl.-Ing. Heinz Hoppen**, 51491 Overath, im Alter von 77 Jahren verstorben.
Herr Hoppen, geboren 1929, war vor und nach dem Studium des Maschinenbaus in der Fachrichtung Verfahrenstechnik an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen viele Jahre bei KHD Klöckner Humboldt in Köln-Deutz tätig. Weiterhin wirkte er als Gutachter bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Frankfurt/Main. Neben seinem Beruf hat sich Herr Hoppen intensiv mit Forschungen über die Römerzeit beschäftigt. Für unsere Gesellschaft hat er sich als Prüfer der Rechnungslegung und der Kasse eingesetzt.

Wir haben den Angehörigen der beiden verstorbenen Mitglieder unser tief empfundenes Mitgefühl ausgesprochen.
Wir werden den Herren Dr.-Ing. Werner Manfred Sauerbrey und Dipl.-Ing. Heinz Hoppen ein ehrendes Andenken bewahren.

• Promotion

Am 5. März 2007 hat unser Mitglied **Mathias Deutsch M.A.** seine Dissertation an der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie der Georg-August-Universität Göttingen mit dem Thema „Untersuchungen zu Hochwasserschutzmaßnahmen an der Unstrut (1500-1900)“ erfolgreich verteidigt und die Promotionsprüfung mit der Gesamtnote „magna cum laude“ bestanden. Die DWhG gratuliert ganz herzlich!
Der Prüfungskommission gehörten die Herren Prof. Dr. K.-H. Pörtge (Erstgutachter/Betreuer), Prof. Dr.-Ing. Disse (Zweitgutachter/Betreuer), Prof. Dr. K. D. Jäger, Prof. Dr. K. T. Rost, Prof. Dr. W. Kreisel sowie unser Mitglied, Baudirektor Dr.-Ing. Kh. Hintermeier, an.

Die Dissertation ist Ende September 2007 in den vom Vorstand des Geographischen Instituts der Universität Göttingen unter der Schriftleitung von Prof. Dr. Karl-Heinz Pörtge herausgegebenen Göttinger Geographischen Abhandlungen als Heft 117 (221 Seiten, 39 Abbildungen, 17 Karten) bei der Goltze Druck GmbH & Co. KG, Göttingen, ISBN 3-88452-117-9, broschiert, erschienen. Die Veröffentlichung kostet 25 Euro und kann unter Angabe der ISBN-Nummer beim Buchhandel oder direkt beim Druckhaus Goltze, Postfach 200 153, 37086 Göttingen (E-Mail: info@goltze.de) bezogen werden. Eine Rezension der Dissertation finden Sie unter „Veröffentlichungen von DWhG-Mitgliedern“).

• Ehrungen

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 21. Juni 2007 in Gera die beiden DWhG-Mitglieder **Ministerialdirigent i.R. Walter Brückner** und **Baudirektor Dipl.-Ing. Hartmut Kaunzinger** mit der Ehrennadel für ihre außerordentlichen Verdienste in der Verbandsarbeit geehrt.

• 7. Mitgliederversammlung

Die 7. Mitgliederversammlung der DWhG hat am 16. September 2007 am Ort ihrer Gründung in 55116 Mainz, Drusussaal in der Zitadelle nahe dem Römischen Theater, im Zusammenhang mit der 12. Jubiläums-Fachtagung „5 Jahre DWG – Mogontiacum – die römische Stadt am Fluvius Renus und Gewässer in der Kulturlandschaft“ stattgefunden. Die Einladung hierzu ist mit Schreiben vom 24. Mai 2007 an die Mitglieder ergangen. Die Tagesordnung, die Vorlagen zu den verschiedenen Tagesordnungspunkten und eine weitere Unterlage zur Übertragung des Stimmrechtes sowie Erläuterungen zu einzelnen Tagesordnungspunkten haben die Mitglieder mit Schreiben vom 10. August 2007 erhalten.
Die Zusammenfassung des auf der Mitgliederversammlung vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsberichtes, der Aussprache über einzelne Tagesordnungspunkte, der Ergebnisse bei der Neuwahl des Vorstandes, über die Änderung bzw. Ergänzung der Vereinssatzung und zur Ergänzung der Geschäftsordnung für den Vorstand, die angekündigten Veranstaltungen in den Jahren 2008 – 2010 sowie Termin und Ort der nächsten (8.) Mitgliederversammlung enthält die gefertigte Niederschrift. Sobald die in der Niederschrift protokollierten Ergebnisse der Mitgliederversammlung, insbesondere die gefassten Beschlüsse vom zuständigen Amtsgericht Siegburg genehmigt und nach Eintragung im Vereinsregister rechtmäßig sind, werden Ihnen diese und die neu gefasste Vereinssatzung übersandt. Sie werden zugleich in die Homepage der DWhG eingestellt.

Auf der Mitgliederversammlung gab unter Tagesordnungspunkt 4 unser auf der 5. Mitgliederversammlung in Weilburg/Lahn zum Kassenprüfer bestelltes Mitglied, Kapitän Peter Haas, das Ergebnis der gemeinsam mit dem Mitglied Franz-Josef Fleissig durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung 2006 der DWhG bekannt. Unter dem Tagesordnungspunkt 6 wurde er wieder zum Kassenprüfer für das Jahr 2007 gewählt. Kapitän Peter Haas lebt nach Eintritt in den Ruhestand mit seiner Frau in ihrem Haus in Bonn-Beuel. Der in Bonn erscheinende „General-Anzeiger“ hat mit ihm im Septem-

ber 2007 ein „Gespräch am Wochenende“ geführt, dass wir Ihnen als Anlage 1 zu dieser Mitteilung gern zur Kenntnis bringen möchten.

• Datenblatt

Diesen Mitteilungen ist wieder ein persönliches Datenblatt beigefügt, das Sie bitte, falls das Ihnen zugesandte Exemplar noch nicht zurückgeschickt sein sollte, mit etwa notwendigen Korrekturen und Ergänzungen versehen, an die Geschäftsstelle zurücksenden oder faxen wollen.

• Neue Mitglieder der DWhG

Wir begrüßen in der DWhG ganz herzlich
*als neue **persönliche** Mitglieder:*

Aberle, Bernd (Wickerode);
Basche, Lars (München);
Baxmann, Matthias (Massen);
Benkenstein, Konrad (Brühl);
Cabrero, Javier (Madrid/Spanien);
Clasmeier, Hans-Dieter (Moormerland);
Dostal, Paul (Freiburg);
Eberhard, Martin (Dortmund);
Fitjer, Heinrich (Emmendingen);
Garcia Barberena**,** Maria (Pamplona/Spanien);
Görisch, Uwe (Karlsruhe);
Günzel, Siegfried (Bad Pyrmont);
Hörchner, Martina (Tambach-Dietharz);
Izdarechet, Avraham (Israel);
Kaunzinger, Hartmut (München);
Kleb, Jens (Erfurt);
Knight, Michael (New South Wales/Australien);
Koehler, Gero (Kaiserslautern);
Masoudian, Mohsen (Kassel);
Natoli, Marilyn (Herndon/USA);
Ohlig, Marlies (Wesel);
Ortloff, Charles (Los Gatos/USA);
Owens, Edwin (Swansea/UK);
Owens, Linda (Swansea/UK);
Patrich, Joseph (Timrat/Israel);
Peréx, Maria Jesús (Madrid/Spanien);
Pielstiker, Oliver (Lübeck);
Pingel, Andrea (Dortmund);
Potratz, Erika (Siegburg);
Pres, Alexandra (Berlin);
Prieto, Maria Paz (Navarra/Spanien);
Reiter, Michael (Bergisch Gladbach);
Röttcher, Mechthild (Kassel);
Schäfer, Jochem Otto (Frankfurt am Main);
Schmidt, Klaus (Darmstadt);
Schnitzer, Valentin, (Bammental);
Schrenk, Georg (Hennef);
Unzu, Mercedes (Pamplona/Spanien);
Urban, Brigitte (Suderburg);
Uytterhoeven, Inge (Leuven/Belgien);
Wolter, Hans Werner (Kronberg i.Ts.);
Zerling, Lutz (Leipzig)

*- als **förderndes Mitglied auf Gegenseitigkeit***
Georg-Agricola-Gesellschaft (Freiberg)

Besonders freuen wir uns, junge, noch ***in Ausbildung und Studium stehende Kolleginnen und Kollegen,*** die auch im Zusammenhang mit veranstalteten DWhG-Studierendenseminaren in die DWhG eingetreten sind, begrüßen und vorstellen zu können:

Bastian, Albert (Lübeck);
Börensen, Helge (Schönwalde a.B.);
Hakelberg, Katja (Freiberg);
Kupfer, Nico (Freiberg);
Schön, Frerick (Tübingen);
Widuwilt, Patrick (Freiberg);

Der Vorstand freut sich auf den Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Ihnen sowie über Ihre Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung der Arbeit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.!

• Homepage der DWhG

Die Homepage der DWhG wurde neu gestaltet und wird nunmehr von unserem Mitglied **Prof. Dr.-Ing. Gerd Hoffmann** betreut.
Neben der bisherigen Adresse www.dwhg-ev.de kann unsere Homepage auch unter www.dwhg.org erreicht werden.
Wir sind um ständige Aktualität bemüht und freuen uns, wenn die Homepage häufig benutzt wird.
Mit Anregungen oder Informationen zur Veröffentlichung von Beiträgen auf der Homepage wenden Sie sich bitte direkt an
Prof. Dr.-Ing. Gerd Hoffmann, Hummelweg 23, 26131 Oldenburg, Telefon +49 (0441) 591815, E-Mail: gerd.hoffmann-dwhg@ewetel.net

• DWhG-Anstecknadel

Unsere Anstecknadel (siehe Bild) erfreut sich wachsender Beliebtheit. Zu tragen an Bluse, Hemd oder Jackett können Sie immer und überall für die DWhG mit unserem entsprechenden Logo werben. Für 2,- Euro können Sie die Anstecknadel in Silber mit schwarzblauem DWhG-Logo bei Frau Marga Basche oder Herrn Dr.-Ing. Klaus Röttcher erwerben. Da der Versand der Nadeln teuer und aufwendig ist und dem Besteller in Rechnung gestellt werden muss, bietet es sich an, den Anstecker im Zu-

sammenhang mit einer anderen Sendung zu verschicken oder bei einer der nächsten Veranstaltungen zu erwerben.
Originalgröße des Ansteckers 20 x 12 mm.

• Verhältnis der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zur Frontinus-Gesellschaft

Unter dieser Überschrift hat der Vorstand der DWhG in den 10. DWhG-Mitteilungen, Seite 42 bis 44, zu dieser Angelegenheit in Form einer „Standortbestimmung“ Stellung genommen. Daraufhin erreichte den Vorsitzenden am 27. Juni 2007 das auf Bitte der Frontinus-Gesellschaft im Folgenden abgedruckte Schreiben des Präsidenten der Frontinus-Gesellschaft e.V., Professor Dr.-Ing. Hans Mehlhorn.
Der Vorsitzende hat im Namen des Vorstandes der DWhG mit dem gleichfalls nachstehend wiedergegebenen Schreiben vom 7. September 2007 geantwortet.
Beide Schreiben sind auch in den Mitteilungen der Frontinus-Gesellschaft bekanntgegeben worden. Sie werden auf den folgenden Seiten 5 bis 7 als Faksimile wiedergegeben.

• Stark verbilligter Bezug von wasserhistorischen Veröffentlichungen

Wie Ihnen bereits in der 10. DWhG-Mitteilung (Seite 2006/46) zur Kenntnis gebracht, hat die DWhG vom Verlag Delius Klasing in Bielefeld die bisher nicht abgesetzten Restbestände des von unseren verstorbenen Mitgliedern Dr. Martin Eckoldt als Herausgeber, Dr. Hans Rohde und Walter Strähler sowie den Mitgliedern Dr. Burkart Rümelin, Hans-Georg Braun und Hans-Joachim Uhlemann gemeinsam bearbeiteten Standardwerkes „Flüsse und Kanäle – Die Geschichte der deutschen Wasserstraßen“ nebst Kartenband sowie der von Mitglied Hans-Joachim Uhlemann verfassten wasserhistorischen Werke „Die Geschichte der Schiffshebewerke“, „Zwischen Elbe und Ostsee – Zur Entstehung der Schleswig-Holsteinischen und Mecklenburg-Vorpommerschen Wasserstraßen“ sowie „Schleusen und Wehre – Technik und Geschichte“ übernommen.

Dank der Werbung durch die Autoren und anderen Mitgliedern sowie der Präsentation der Veröffentlichungen durch den Vorstand auf Ausstellungen und Veranstaltungen konnten inzwischen eine größere Zahl der übernommenen Bücher vor allem auch an Nichtmitglieder, besonders in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, veräußert werden. Die aus dem Verkauf resultierenden Einnahmen können in voller Höhe für Zwecke der DWhG, wie für die Ausrichtung von Veranstaltungen, besonders zur Fortbildung von Studenten und jungen Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten auf wasserhistorischen Gebieten im Sinne der Werbung für eine Mitgliedschaft und zur Förderung von wasserhistorischen Forschungsvorhaben verwendet werden. Der nur für DWhG-Mitglieder geltende, sehr attraktive Sonderpreis, den wir bei Abnahme größerer Stückzahlen nochmals ermäßigen, bietet preisgünstige Möglichkeiten für die Nutzung als Geschenk für Bekannte, Freunde, Kollegen und Geschäftsfreunde. Ein Bestellvordruck für die wasserhistorischen Veröffentlichungen ist dieser Mitteilung als Anlage 2 beigefügt. Sprechen Sie Frau Basche und den Vorsitzenden an, wenn Sie einen entsprechenden Bedarf haben.

• Zuwachs in der DWhG-Bibliothek

Durch Initiative unseres **Mitgliedes Dr.-Ing. Dietmar Pletz**, Wuppertal, hat der Bestand der DWhG-Bibliothek einen Zuwachs um rund 200 ausgewählte wasserhistorische Bücher und Texte erfahren. Dr. Pletz ist es zu verdanken, dass die mit der Eingliederung des Staatlichen Umweltamtes Hagen/ Westfalen in die Umweltverwaltung der Bezirksregierung Arnsberg nicht mehr weiter archivierten antiquarischen Veröffentlichungen aus der Bibliothek an die DWhG übergeben wurden. Es handelt sich um „klassisch“ zu bezeichnende Lehr- und Handbücher sowie Gutachten, Monografien und Abhandlungen des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und des Bauingenieurwesens, besonders über Talsperren, seit etwa 1900.

Ebenfalls wurden der DWhG durch Vermittlung unserer Mitglieder **Dipl.-Ing. Horst Rogge**, Magdeburg, und **Dr.-Ing. Hans-Werner Uhlmann**, Halle/Saale, aus der Bibliothek des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt in Magdeburg eine größere Zahl von Jahrgängen wasserbaulicher und wasserwirtschaftlicher Zeitschriften etwa seit dem Jahr 1910 übergeben.

Zusammen mit den uns von einzelnen Mitgliedern aus ihrem persönlichen Besitz überlassenen Publikationen stellen sie eine bedeutsame Bereicherung des Bestandes unserer Bibliothek dar, dessen Sie sich zum Studium und zu Recherchen jederzeit gern bedienen können.

Frontinvs-Gesellschaft e.V.

Internationale Gesellschaft für Wasser und Energie
zur Förderung der Wissenschaft, Forschung und Bildung
auf dem Gebiet der Geschichte der Rohrleitungs-, Energie- und Wassertechnik
sowie der rohrleitungstechnischen Fachausbildung

Herrn
Dipl.-Ing. Wolfram Such
Vorsitzender der DWhG
c/o Wahnbachtalsperrenverband
Siegelsknippen 1
53721 Siegburg

26.06.2007

DWhG-Mitteilungen Nr. 10, Dezember 2006

Sehr geehrter Herr Such,

die Frontinus-Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren versucht, die Zusammenarbeit mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft positiv zu gestalten. Zudem hatten wir hatten in jüngster Zeit den Eindruck, dass auch die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft eine positive Zusammenarbeit mit der Frontinus-Gesellschaft sucht. Umso mehr haben uns Ausführungen in den DWhG-Mitteilungen Nr. 10 (Dezember 2006) in hohem Maße verwundert. Hierin werden unter der Überschrift „Verhältnis der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zur Frontinus-Gesellschaft" Sachverhalte vom DWhG-Vorstand in einer Art und Weise geschildert, welche die Sachverhalte völlig verzerrt und nicht den Tatsachen entsprechend wiedergibt. Wir haben für diese Vorgehensweise kein Verständnis und bedauern, dass durch diese Veröffentlichung der Versuch unternommen wird, der Frontinus-Gesellschaft entgegen allen Tatsachen Kooperationsunwilligkeit zu unterstellen.

Besonders verwahren wir uns dagegen, dass einzelne Frontinus-Mitglieder, die auch Mitglied in der DWhG sind, persönlich angegriffen werden. Diese Mitglieder genießen unsere vollste Unterstützung; wir missbilligen diese Angriffe und weisen sie mit allem Nachdruck zurück.

Die satzungsgemäßen Ziele von DWhG und Frontinus-Gesellschaft e.V. sprechen für eine enge Kooperation der beiden Gesellschaften, um die von unseren Mitgliedern und Spendern uns zur Verfügung stehenden Mittel so gut als einzusetzen. Natürlich können wir die Meinungsbildung in der DWhG nicht beeinflussen, wir können Ihnen jedoch von Seiten der Frontinus-Gesellschaft e.V. signalisieren, dass wir trotz der o.g. Ausführungen auch in Zukunft offen für eine Zusammenarbeit mit der DWhG sind.

Wir möchten Sie bitten, diesen Brief in der nächsten Ausgabe der DWhG-Mitteilungen abzudrucken. Die Frontinus-Gesellschaft e.V. wird dies gleichermaßen in ihren Mitteilungen tun.

Gerne sehen wir Ihrer Antwort entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn
Präsident der Frontinus-Gesellschaft e.V.

Josef-Wirmer-Str. 1-3 · 53123 Bonn · Postfach 14 03 62 · D–53058 Bonn
Telefon (0228) 9188-666 · Telefax (0228) 9188-667 · E-Mail: info@frontinus.de · Internet: www.frontinus.de
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) · Konto-Nr. 8 442 154
IBAN: DE58 3705 0198 0008 4421 54 · SWIFT-BIC: COLSDE33
Sitz der Gesellschaft: Köln, Amtsgericht Köln, VR 7370

Deutsche Wasserhistorische
Gesellschaft e.V.
Der Vorsitzende

7. September 2007/Ba.-

DWhG, c/o Wahnbachtalsperrenverband, Siegelsknippen, 53721 Siegburg

Herrn
Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn
Präsident der Frontinus-Gesellschaft e.V.
Postfach 14 03 62
53058 Bonn

DWhG-Mittteilungen Nr. 10, Dezember 2006 – Ihr Schreiben vom 26-/27. Juni 2007

Sehr geehrter Herr Professor Mehrhorn!

In Ihrem Schreiben beziehen Sie sich auf eine in den Miteilungen Nr. 10 vom Dezember 2006 an unsere Mitglieder gerichtete Stellungnahme des Vortandes über das Verhältnis der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zur Frontinus-Gesellschaft.

Ein wesentlicher Gegenstand dieser „Standortbestimmung" stellte die Information unserer Mitglieder über die mehrmals einseitig erfolgte Erweiterung des Vortragsprogramms durch die Frontinus-Gesellschaft für das gemeinsam veranstaltete wasserhistorische Symposium „Spitzentechnik der Wasserversorgung in der Römerzeit und im Mittelalter" nach der mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. vereinbarten paritätischen Beteiligung dar.

Weiterhin wurde unseren Mitgliedern davon Kenntnis gegeben, dass in der von der Frontinus-Gesellschaft jährlich herausgegebenen Zusammenstellung von Beiträgen mit wasserhistorischen Inhalt die Veröffentlichungen in den Schriften der DWhG entweder keine Erwähnung finden oder in Einzelfällen der Hinweis auf die Herausgeberbschaft der DWhG unterblieben ist. Schließlich haben wir darauf hingewiesen, dass bei Werbeaktionen über die Frontinus-Gesellschaft mehrmals ungefragt der für die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützte Name „Cura Aquarum in ..... Ephesus" benutzt worden ist.

Wir haben die genannten Geschehnisse unseren Mitglieder nur den Tatsachen entsprechend, weder falsch noch verzerrt, noch in kompromittierender oder beleidigender Form mitgeteilt.

Auf diese Sachverhalte wird in Ihrem Schreiben nicht näher eingegangen.

Geschäftsstelle: c/o Wahnbachtalsperrenverband, Siegelsknippen, 53721 Siegburg,
Tel.: 02241/128 102/103 (Frau M. Basche), Telefax: 02241/128 109, E-Mail: basche@wahnbach.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln, Kto.-Nr. 120 7679, BLZ 370 502 99

2

Leider müssen wir auch auf unerfreuliche Intrigen vonseiten Mitgliedern der Frontinus-Gesellschaft gegenüber einem Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft während des Internationalen Symposiums „Cura Aquarum in Jordania" vom 31. März bis 9. April 2007 hinweisen.

Wir sehen keine Anlass, von der Darstellung solcher Vorkommnisse abzusehen, die wir sehr bedauern. Allein gegenseitige Achtung und Vertrauen bilden die Grundlage einer gedeihlichen Zusammenarbeit mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft. Hierzu fehlen derzeit die Voraussetzungen. Wir möchten unsere Arbeit ungestört weiterführen.

Wir folgen der Bitte, Ihren Brief in der nächsten Ausgabe der DWhG-Mitteilungen abzudrucken. Wir werden gleichzeitig auch das Antwortschreiben unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen.
Ich verbleibe zugleich im Namen des Vorstandes unserer Gesellschaft

mit den besten Grüßen

Ihr

W. Such

Wolfram Such

► VERANSTALTUNGEN DER DWHG – *VORSCHAU*

Auf der 7. Mitgliederversammlung haben wir bereits mit dem versandten und verteilten DWhG-Tagungskalender die in den Jahren 2008 – 2010 vorgesehenen Veranstaltungen angekündigt. Die Termine wurden inzwischen größtenteils bereits festgelegt. Die Planung und Vorbereitung der Tagungen auch im Jahr 2008 sind schon recht konkret. Richten Sie sich bitte schon jetzt auf unsere Veranstaltungen ein:

Im Jahre 2008

• **13. Fachtagung unter dem Arbeitstitel „Hamburg – die Elbe und das Wasser“** von Donnerstagabend, 3. April 2008 bis Samstag, 5. April 2008, in Hamburg
Als Tagungsstätte stehen die Räume des Konferenz- und Schulungsgebäudes von HAMBURG WASSER fest. Sie ist fußläufig in ca. 7 Minuten von der S-Bahnstation Rothenburgsort zu erreichen. Es handelt sich um die 2. Haltestelle der Linie S 210 ab Hauptbahnhof. Für die Übernachtung stehen im Stadtteil Rothenburgsort 2 Hotels zur Auswahl, von denen die Tagungsstätte ebenfalls fußläufig zu erreichen ist.
Die Abstimmungen mit den Referenten der Vorträge am Donnerstagabend, 3. April 2008, und Freitag, 4. April 2008, sind weit fortgeschritten. Dasselbe gilt für die Ziele der Exkursion am Samstag, 5. April 2008. Wir beabsichtigen die Einladung und das Programm der 13. Fachtagung im Januar 2008 zu versenden.

• **10. Wasserbauforum FH Lübeck** mit dem Thema „Forschungsberichte im Wasserbau an der Fachhochschule Lübeck“ am Freitag, 25. April 2008, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.

• **Vom 19. bis 22. Juni 2008** veranstaltet die DWhG ein **Studierendenseminar in der Technischen Universität Bergakademie Freiberg**

• **14. Fachtagung mit dem Arbeitstitel „Limes und Wasser in Hohenlohe – Franken“** und **8. Mitgliederversammlung** von Donnerstag, 9. Oktober 2008, bis Sonntag, 12. Oktober 2008, in 74613 Öhringen/Große Kreisstadt des Hohenlohekreises/ Baden-Württemberg. Das Programm wurde bereits intensiv mit unseren am Tagungsort ansässigen und mit der Vorbereitung befassten Mitgliedern Christine und Horst Geiger besprochen, die auch weitere DWhG-Mitglieder aus der Umgebung in die Planung einbezogen haben.

Im Jahre 2009

• **15. Fachtagung über historische Hochwasserereignisse und Hochwasserfreilegung** in der 1. Februarhälfte 2009 in **Würzburg/Main**
Mit der Gestaltung und Vorbereitung der Tagung ist unser Mitglied, Baudirektor Hartmut Kaunzinger, bisher Leiter des Referates Kommunikation bei unserem fördernden Mitglied Bayerisches Landesamt für Umwelt, befasst.

• Anlässlich „**Kongress und Ausstellung WASSER BERLIN“ zwischen 30. März und 3. April 2009** befindet sich eine Sonderveranstaltung der DWhG, eventuell in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, in Vorbereitung.
Dabei findet wieder, wie auch 2006, eine Informationsschau statt, die vor allem Schüler/innen in Schulen in Berlin und im Land Brandenburg an das Thema „Wasser in der Geschichte“ heranführen soll. Poster sollen neben dem Bereich „Antike“ die Schwerpunkte Hochwasserschutz, Bewässerung, Wasserwege, Wasserversorgung, Weimarer Erklärung zur EU-Wasserrahmenrichtlinie u. a. m. die DWhG präsentieren. An die sehr guten Erfahrungen bei WASSER BERLIN 2006 anknüpfend sollen erneut „Schüler-guides“ gewonnen und geschult werden. Um diese Ziele zu erreichen, soll versucht werden, das Thema „Wasser“ im altsprachlichen Unterricht zu behandeln. Dazu ist in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Altphilologenverband Berlin am Samstag, 8. März 2008, ein Fortbildungsseminar für Lehrer geplant. Titel: "Wasser ist das Beste" (Pindar). Ingenieurtechnische, archäologische und literarische Aspekte der Wasserkultur bei den Griechen und Römern.“ (Nähere Informationen unter http://www.peirene.de/dav/index.shtml bzw. http://www.peirene.de/dav/DAV2008.shtml). Voraussichtlich im Herbst 2008 soll dann eine Sonderveranstaltung für Schulen in der Berliner Wald-Oberschule stattfinden, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler als „guide“ gewonnen werden können. Diese wären wiederum in einem weiteren, gesonderten Seminar (vielleicht wieder in Mölln oder Lübeck) zu schulen. Die Vorbereitungen zu den genannten Aktivitäten laufen.

• **16. Fachtagung mit dem Arbeitstitel „Halle und die Saale – Verflechtungen der 1200-jährigen Stadt mit ihrem Umland durch Wasserwirtschaft und Bergbau (Salz und Kohle) sowie Folgeindustrie“** ist im Mai/Juni 2009 in Halle/Saale – Sachsen-Anhalt vorgesehen. Die Vorbereitungen laufen mit unseren im Raum ansässigen Mitgliedern Prof. Dr. Ludwig Bauer und Dr. Rüdiger Spengler, beide wohnhaft in Halle, in Zusammenarbeit mit einer der DWhG verbundenen Institution, dem in Halle ansässigen Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.

• Vom 30. August bis 5. September 2009 veranstaltet das **Institut für Technikgeschichte der Technischen Universität Bergakademie Freiberg/ Sachsen** in Zusammenarbeit mit der DWhG einen **Internationalen Kongress über „Ökonomie und Denkmalschutz“**.

• Die nächste (14.) **Internationale Tagung „Cura Aquarum in .....“** könnte – abweichend von unseren bisherigen Vorstellungen – voraussichtlich bereits im September 2009 stattfinden. Es laufen entsprechende Abstimmungen mit einer anderen Institution.

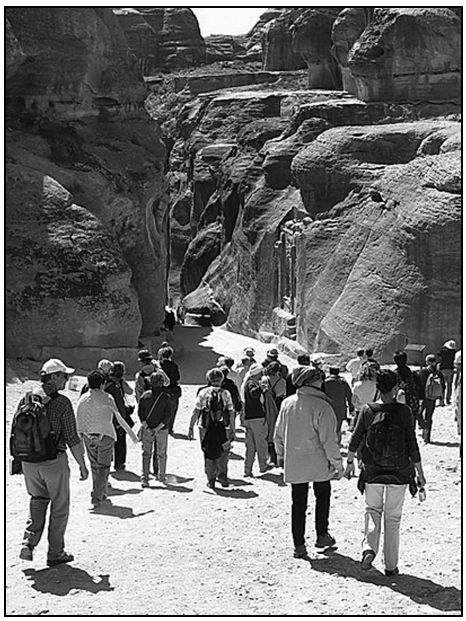
Wir freuen uns sehr, Sie und Ihre verehrten Angehörigen bei den angekündigten Veranstaltungen begrüßen zu können!

► VERANSTALTUNGEN DER DWHG – *RÜCKSCHAU*

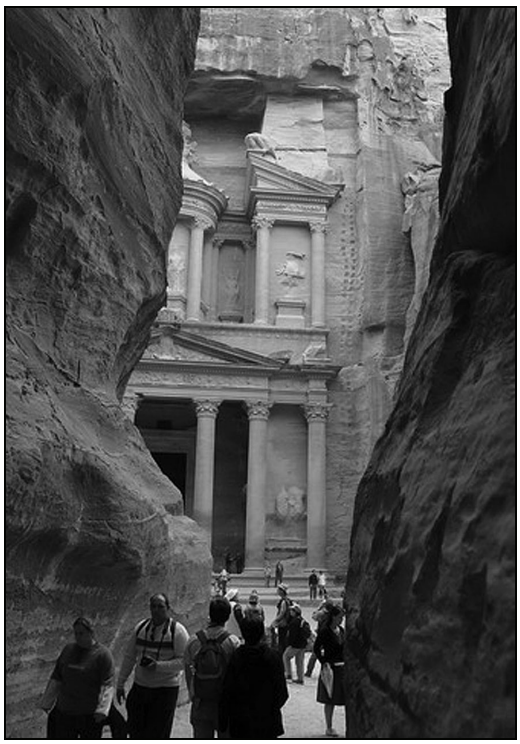
• “CURA AQUARUM IN JORDANIA “ - 13. Internationales Symposium zur Geschichte der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus im Mediterranen Raum in Petra und Amman/Jordanien vom 31. März bis 9. April 2007

Mit drei Bussen starteten die über 100 Teilnehmer am Sonntagvormittag von Amman aus über den Kings Highway nach Petra. Zunächst führte die Fahrt über die Hochebene südlich von Amman zum Wadi al Mujib. Von einer Aussichtsplattform bot sich ein großartiger Blick in das tief eingeschnittene und breite Wadi. Der neue Damms und das Bewässerungssystems im Wadi Al Mujib wurde vom Chefingenieur des Projektes vorgestellt. Das Mittagessen mit typischen jordanischen Gerichten war in Kerak vorbereitet mit Blick über das Kreuzfahrerschloss und die Stadt mit ihren Mauern aus mamlukischer Zeit. Am Nachmittag führte die Fahrt über Khirbet Ad Darih, Dana und Shobak weiter nach Wadi Musa (Petra).

Nach dem Zimmerbezug im Mövenpick Nabataen Castle Hotel wurde die Tagung im Konferenzsaal des Hotels eröffnet. Anschließend ging man zum gemeinsamen Abendessen.
Der Montag (02.04.) stand ganz im Zeichen Petras. Im Hauptvortrag am Vormittag erläuterte Ueli Bellwald die Wasserversorgung von Petra und das Hochwasserschutzsystem im Siq, die er dann in der Exkursion am Nachmittag vor Ort weiter erläuterte.

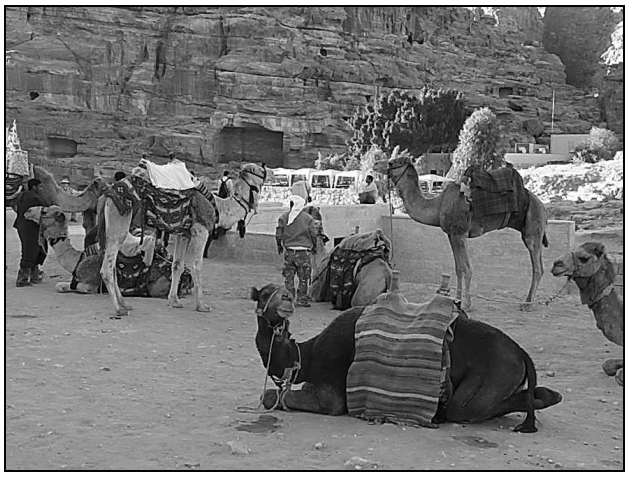


Beeindruckend die Fassade des sog. “Schatzhauses des Pharao”, wenn nach der letzten Biegung der Siq den Blick auf die gegenüberliegende Felswand frei gibt.

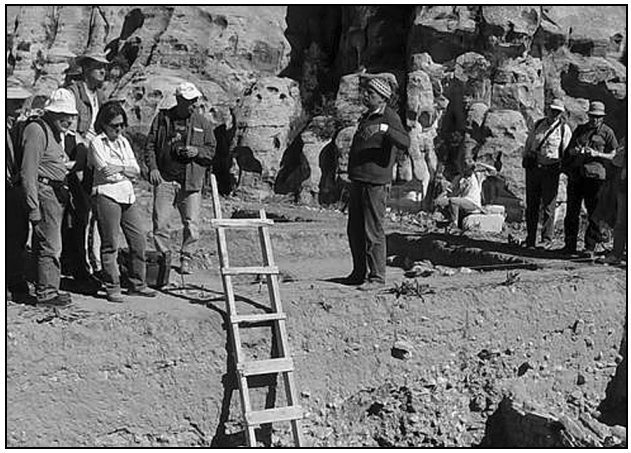


Die Besichtigungstour ging dann weiter durch das Stadtzentrum mit der Präsentation der ausgegrabenen innerstädtischen hydraulischen Einrichtungen (Quellwasserversorgungssystem, Brunnen, künstliche Teiche und Entwässerungssystem).
Am folgenden Tag, Dienstag (03.04.), brachen die Tagungsteilnehmer in drei Gruppen zu einer Ganztagesexkursion zu Fuß auf. Sie führte entlang der Ain Braq-Leitung von der Quelle bis zu den öffentlichen Reservoirs und den Endverbrauchern in den Privathäusern.

Das Mittagessen war als Picknick am Gartentempel (auch Gartengrab) im Wadi Farasa in Petra angerichtet, ein Höhepunkt des Tages, an den sich die Exkursionsteilnehmer noch lange erinnern werden. Gegenüber dem Statuengrab, unterhalb des Gartentempels, beeindruckte der “Bunte Saal” mit seinen “marmorierten” Sandsteinschichten, die insbesondere in der Nachmittagssonne ein phantastisches Farbspiel entwickeln. Abends warten die Beduinen mit ihren Kamelen am Großen Tempel auf die Touristen.



Der Mittwochvormittag (04.04.) stimmte mit seinen Vorträgen über die Dekapolis auf die Exkursionen der folgenden Tage ein. Weitere Themen waren Mesopotamien und das Heilige Land. Die Exkursion des Nachmittags führte zum Siq von Ba'ja im Norden von Petra. Nach dem Aufstieg durch die teils sehr enge und steile Schlucht wurde die neolithischen Siedlung von Ba'ja II erreicht. Prof. Gebel aus Berlin und sein Team erläuterten die Ausgrabungen.



Die älteren Teilnehmer besuchten Ba'ja I mit seinem Wasserversorgungssystem und den landwirtschaftlichen Nutzungen von der nabatäischen bis zur ottomanischen Zeit. Zu einem traumhaften Abendessen in Beidha, dem Wirtschaftszentrum des nabatäischen Petra, hatte Ueli Bellwald mit seinem Team eingeladen. Unter freiem Himmel und in Beduinenzelten offerierten sie typische jordanische und Beduinengerichte und Köstlichkeiten.

Als der Mond über den Bergen aufging, stimmten die deutschen Teilnehmer spontan das Lied “Der Mond ist aufgegangen” an.
Im letzten Vortragsblock der Tagung am Donnerstagvormittag (05.04.) standen Fachvorträge über die Türkei, die Levante und allgemeine Fragestellungen auf der Tagesordnung. Eine kurze Bilanz schloss diesen Teil der Tagung ab. Der Nachmittag brachte eine Exkursion nach Humeima, einer nabatäischen Stadt in der Ebene unterhalb von Ras An Naqab, die in römischer und auch noch in byzantinischer Zeit bewohnt war. heute in einer Sandwüste

gelegen. Besichtigt wurden die nabatäischen, römischen und byzantinischen Reservoire, Zisternen, die mit Quellwasser von den Hügeln rings um Ras An Naqab versorgt wurden.
Am folgenden Tag, Freitag (06.04.), hieß es Abschied von Petra zu nehmen. Zunächst führt der Weg nach Amman über den Desert Highway nach Norden. Unterwegs wird Kastron Mefa'a, heute Umm Al Rasa'as, besucht, erbaut als Befestigungsanlage des römischen Limes Arabicus, die sich dann zu einer ausgedehnten byzantinischen Stadt weiterentwickelte und die noch in omayadischer Zeit bewohnt war. Neben den Reservoiren und Zisternen beeindrucken die hervorragenden Mosaiken einer byzantinischen Kirche. Die Fahrt geht weiter über Dhiban nach Mukhawir, der Herodes-Festung des Machaerus mit ihrer großen Zisterne, luxuriösem Bad und einem überwältigenden Blick über das Tote Meer. Unterwegs, in fruchtbarer Landschaft, erweckt die "Schwarze Lilie", die Nationalblume Jordaniens, das Interesse der Fotographen. Nach kurzem Aufenthalt in Madaba mit Besichtigung der größten antiken Zisterne wird abends Amman erreicht und die Zimmer im Hotel "Le Meridien" bezogen.
Die Exkursion nach Jawa, einer chalkolithischen Stadt in der östlichen Basaltwüste, war auf den Samstag (07.04.) vorgezogen. Am Morgen bot ein Straßenverkäufer vor dem Hotel Brot und Kaffee den Passanten und Autofahrern an. Die Fahrt durch die Steinwüste mit drei großen Bussen erregte die Aufmerksamkeit der Wüstenpolizei, die uns vorsorglich begleitete und später freundlich verabschiedete. Ziel in Jawa waren die überwältigenden Wasserinstallationen, unter anderem der älteste Staudammes der Geschichte.

Die Führung hatte Dr. Alexius Vogel übernommen. Da die Wüstenfahrt mit den Bussen länger als vorgesehen dauerte, musste auf die Besichtigung Umm Al Jimal, einer hauptsächlich byzantinischen Stadt, und ihrer wasserhistorischen Anlagen leider verzichtet werden.
Jerash, das antike Gerasa, eine hauptsächlich in der mittelrömischen Kaiserzeit erbaute Stadt, war die erste Station der Exkursion am Samstag (07.04.), dem letzten Tag der Tagung. Die Führung begann in Birketein, am Wassersammelbecken und der restaurierten römischen Quellfassung, die noch immer für das moderne Jerash in Gebrauch ist.

Anschließend führte der Weg vom Nordtor über den nördlichen Cardo zum Theater, den Propyläen des Artemistempels, dem Nympheum zum südlichen ovalen Forum und zum Südtor. Leider war die Zeit recht kurz bemessen. Am Nachmittag ging es weiter nach Umm Qais, dem antiken Gadara, wie Jerash eine der Städte der sog. Dekapolis. Im Theater gab Dr. Jutta Häser vom Deutschen Evangelischen Institut für Altertumskunde des Heiligen Landes in Amman einen Überblick über die Geschichte dieser Stadt. Ein besonderer Anziehungspunkt war die römische Wasserleitung mit einem Kanal-, einem Brücken- und einem Tunnelabschnitt.
Krönender Abschluss und ein weiterer Höhepunkt dieser Tagung war ein Abendessen, das den Teilnehmern von der Familie Bisharat in ihrem Privatpark an den heißen Quellen von Mughaybe am Ufer des Yarmuk-Flusses gegeben wurde. Hier war auch Gelegenheit zu einem Bad im warmen Schwefelwasser gegeben. Mit angeregten Gesprächen ging der Abend in dem kleinen Paradies sehr schnell vorbei.

Text und Fotos: Prof. Dr. Gerd Hoffmann

• Besichtigungsreise unter Führung von DWhG-Mitglied Otto Puffahrt

Zur Erinnerung an eine gemeinsame Besichtigungsreise am 4. Juni 2007 auf Einladung des DWhG-Mitgliedes Dipl.-Ing. Otto Puffahrt, 21339 Lüneburg, wurde dem Vorsitzenden ein zusammengestelltes „Exkursionspapier“ zur „Wasserwirtschaft im Raum Lüneburg-Lauenburg-Geesthacht“ überreicht, das die folgenden Unterlagen enthält:
- Der Elbe-Seitenkanal (ESK) – Verkehr – Wasserwirtschaft – Freizeit und Erholung – Doppelschiffshebewerk Lüneburg – Presseberichte vom 8./9. Juni 1976 zum Jubiläum „25 Jahre Elbe-Seitenkanal“ mit Berichten über den Aufbruch der Kanalsohle bei Erbstorf am 18.7.1076,
- Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Planung und beim Bau des Elbe-Seitenkanals, erarbeitet vom Wasserwirtschaftsamt Lüneburg,
- Ausgewählte Bemerkungen zur Elbe im Bereich Hohnstorf-Hamburg,
- Wasserwirtschaftsamt Lüneburg: Melioration im Gebiet der Lüneburger Elbmarsch,
- Bericht aus der Jahresgabe 2002 des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt über die Palmschleuse bei Lauenburg, die älteste Kammerschleuse Europas,
- Baranek, Reinhold und Götz Goldammer: Schifffahrt auf Schwellungen an historischen Binnenwasserstraßen
- Auszüge aus der Dokumentation „Elbe-Lübeck-Kanal – Erhaltung eines Wasserweges“
- Auszugsweise Unterlagen über das gemeinsam besichtigte „Kernkraftwerk Krümmel, Schleuse und Wehr Geesthacht, Pumpspeicherwerk Geesthacht, das Grundwasserwerk Nordheide der Hamburger Wasserwerke GmbH

• 12. DWhG-Jubiläums-Fachtagung vom 14. – 16. September 2007 in Mainz

Die 12. Fachtagung der DWhG hat aus Anlass ihres 5-jährigen Bestehens vom 14. – 16. September 2007 am Ort der Vereinsgründung in Mainz unter dem Motto „Mogontiacum – die römische Stadt am Fluvius Renus und Gewässer in der Kulturlandschaft“ stattgefunden. Der Vorsitzende konnte zur Jubiläumstagung über 90 Mitglieder und Gäste in dem von der gastgebenden Stadt zur Verfügung gestellten Drusussaal auf der Zitadelle oberhalb vom Bahnhof Mainz - „Römisches Theater“ begrüßen. In seiner Eröffnungsansprache ging der Kulturdezernent der Landeshauptstadt Mainz, Dr. h.c. Peter Krawietz, Schirmherr und Förderer der Tagung, auf die lange und wechselvolle Geschichte der Stadt und deren kulturelle Ausstrahlung im Laufe ihrer Entwicklung ein. Seine Ausführungen sind im Anschluss an diesen Bericht im Wortlaut wiedergegeben.

Zitadelle in Mainz

Die Fachvorträge zum ersten Schwerpunkt der Tagung eröffnete Landesarchäologe und DWhG-Mitglied Dr. Gerd Rupprecht, ein weiterer Förderer der Veranstaltung, unter dem Titel „Das römische Mainz – *castra* – *canabae* – *civitas*“. Er zeigte die Entwicklung der Besiedlung des Mainzer Stadtgebietes von etwa 2000 v. Chr. bis ca. 450 n. Chr. auf. DWhG-Mitglied Christian-L. v. Kaphengst, einer der Organisatoren der Tagung und Moderator des 1. Vortragsblockes, überreichte dem am weitesten zur Tagung angereisten Teilnehmer, dem DWhG-Mitglied Johannes de Groot aus den Niederlanden , eine originalgetreue Nachbildung des Medaillons mit der ältesten Darstellung von Mogontiacum – Mainz und seines Vorortes Kastell, die als Aufmacher von Einladung und Programm der Tagung gedient hat. Die jüngste Teilnehmerin der Tagung, das DWhG-Mitglied Stefanie Preißler aus Freiberg/Sachsen, erhielt aus seinen Händen als Gastgeschenk ein Exemplar des kürzlich von der Archäologischen Denkmalpflege, Amt Mainz, und der Initiative Römisches Mainz e.V. herausgegebenen römischen Stadtplans.

Vortragssaal

Im nächsten Vortrag berichtete Dr. Sybille Bauer, DendroLabor Trier, unter der Überschrift „Brücke, Brunnen, Bauteile – römisches Bauholz aus Mogontiacum“ über die aus den dendrochronologischen Untersuchungen der umfangreichen Bauholzfunde aus römischer Zeit, insbesondere auch von der Mainzer Rheinbrücke, gewonnenen Erkenntnisse.
Es folgten Ausführungen von Dr. Jens Dolata, Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie, Mainz, Arbeitsstelle Forschungsprojekt römische Baukeramik und Ziegelstempel, über „Tonrohre und Ziegelstempel – baugeschichtliches Fundmaterial zur Wasserversorgung im römischen Mainz“.
Im letzten Vortrag am Vormittag befasste sich DWhG-Mitglied Prof. Dr. Werner Eck, Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, mit dem „Rhein als Lebensader der Städte des römischen Germaniens“.
Im 2. Vortragsblock am Nachmittag wurden unter der Moderation des 1. stellvertretenden Vorsitzenden, Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch, Fachhochschule Lübeck, Projekte der DWhG und ihrer Mitglieder vorgestellt.
Den ersten Vortrag hielt DWhG-Mitglied Dr. Christoph Ohlig über „Die Wasserleitung zur Colonia Ulpia Traiana in Xanten (Nordrhein-Westfalen) – Beobachtungen, Thesen, Projektplanung“.
Mit der „Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen unter veränderten Nutzungsbedingungen am Beispiel des Friedrich-Wilhelms-Kanals“ im Land Brandenburg beschäftigte sich Christian Damp, Berlin.
Nach der Kaffeepause folgte der Vortrag von Dr. Paul Dostal, Meteorologisches Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Projektgruppe „Analyse historischer Hochwässer für ein Hochwasserrisikomanagement“ über „Das Neckarhochwasser von 1824 – historische Hochwasseranalyse als Mittel für ein verbessertes Hochwasserrisikomanagement“.
Mit „Schiffsmühlen – frühe Kraftwerke in fließender Welle“ befasste sich Abteilungsdirektor Regierungsbaumeister und DWhG-Mitglied Sven Lüthje, Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.
Wie auch bereits am Tag der Anreise trafen sich nach Abschluss des 1. Vortragstages die Teilnehmer zum gemütlichen Zusammensein in einem in der Innenstadt gelegenen Weinhaus.

Am Samstag sprach unter dem Generalthema „Gewässer in der Kulturlandschaft“ zunächst das DWhG-Mitglied Prof. Dr. Werner Konold, Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, in seinem Vortrag anhand von ausgewählten Beispielen „Über den Wert der Natürlichkeit und der Kultürlichkeit von Fließgewässern“.
Die Vorträge der Tagung beendete DWhG-Mitglied Dr.-Ing. Karlheinz Hintermeier, Abteilungsleiter am Staatlichen Umweltamt Sondershausen/Freistaat Thüringen, mit „Verbesserung der Gewässerstruktur – Notwendigkeit und Gefährdung für Gewässser in der Kulturlandschaft“ in einer kritischen Auseinandersetzung mit den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Die Vorträge der Tagung konnte Dr. Christoph Ohlig, Herausgeber der Schriften der DWhG, auf der Tagung druckfrisch in Langfassung und farbiger Bildgestaltung in zwei Teilausgaben von Band 11 unter dem Titel „Von der *cura aquarum* bis zur EU-Wasserrahmenrichtlinie“ zusammen mit 8 weiteren wasserhistorischen Beiträgen von Mitgliedern und Freunden der DWhG, darunter einem zusammenfassenden Rückblick auf „5 Jahre DWhG – über 40 Jahre wasserhistorische Tradition“, im Gesamtumfang von über 530 Seiten präsentieren und zum Erwerb anbieten.

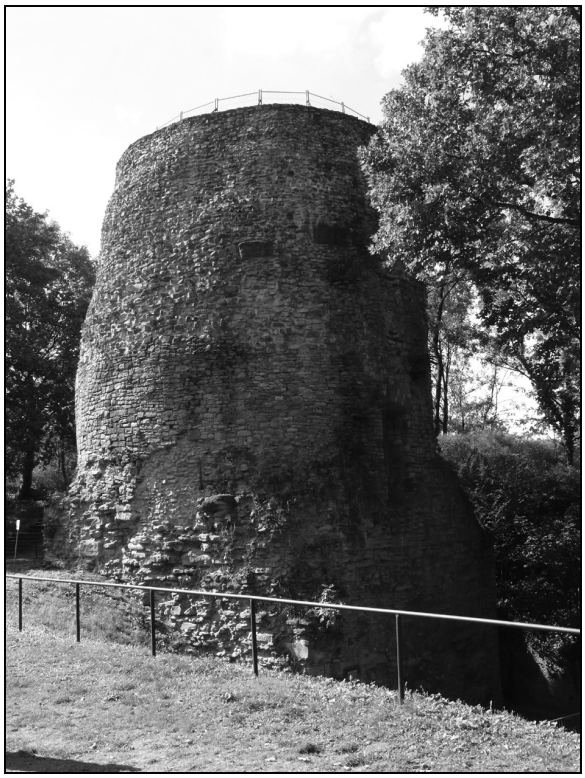
Prof. Dr. Ewe bei seinem Vortrag in der Alten Ziegelei

Die Exkursion am Nachmittag des 2. Vortragstages startete mit zwei voll besetzten Bussen. Am ersten Ziel, der Alten Ziegelei Rosbach, heute Sitz des Ziegelmuseums in Mainz-Bretzenheim, wurden die Teilnehmer von den DWhG-Mitgliedern Prof. Dr. Klaus Ewe und Christian-L. v. Kaphengst, die das Museum aufgebaut und maßgeblich gestaltet haben, empfangen und in die Rekonstruktion der historischen Ringöfen, die Entwicklung der Ziegelherstellung seit römischer Zeit und die umfangreichen

Sammlungen an historischen Mauer- und Dachziegeln sowie Wasserleitungsrohren eingeführt. Anschließend wurden die Besucher bei einem Imbiss mit Mainzer Spezialitäten bewirtet.

Rohrsammlung in der Alten Ziegelei

Weitere Station der Rundreise durch das römische Mainz war der Drususstein, das auf dem Gelände der späteren Zitadelle von den in Mogontiacum stationierten römischen Soldaten errichtete Ehrenmal für den im Jahr 9 v. Chr. auf dem Rückweg von einem Eroberungsfeldzug an der Elbe gestorbenen römischen Feldherrn Drusus.



Der Drususstein in Mainz

Es folgten die Besichtigung der Römersteine, Reste des Aquäduktes zur Wasserversorgung des römischen Militärlagers von Mainz, und eine Führung von Dr. Dolata durch die laufenden Ausgrabungen im römischen Bühnentheater am kürzlich danach benannten Bahnhof Mainz-Süd.

Dr. Jens Dolata bei seinem mitreißenden Vortrag im Theater

Den Abschluss der Exkursion bildete eine Führung von Dr. Rupprecht durch die nach der Ausgrabung im Jahr 2000 eindrucksvoll gestaltete, vermutlich bis ins 3. Jahrhundert n.Chr. genutzte Kultstätte für Isis und Mater Magna, die *taberna archaeologica*, unter der Einkaufsstätte Römerpassage in der Mainzer Innenstadt.

***Taberna achaeologica*, Heiligtum von Isis und Mater Magna**

Die Tagung fand ihren Abschluss mit der am Sonntagvormittag in der Tagungsstätte durchgeführten 7. Mitgliederversammlung. Die Berichte über die Entwicklung und Aktivitäten der DWhG in den Jahren 2006/07 und die zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft von der Versammlung gefassten Beschlüsse enthält die Ergebnisniederschrift, die den Mitgliedern demnächst zugeht und die darüber hinaus auf der DWhG-Homepage veröffentlicht wird.

Über die auf der Tagung behandelten Themen und die im Rahmen der Exkursion besuchten Ziele liegen die folgenden ergänzenden Veröffentlichungen, teilweise von den Referenten der Vorträge, in der Geschäftsstelle vor:

- Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Abteilung Archäologische Denkmalpflege (Herausgeber): Archäologie in Rheinland-Pfalz 2002, u.a. mit Beiträgen von
- Rupprecht, Dr. Gerd: Mainz – archäologisch erforscht – Mit besonderem Blick auf das römische Bühnentheater, Seite 66-67, 1 Abbildung
- Dolata, Dr. Jens: Zum Fund eines spätantiken Militärziegelstempels in einer römischen Villa in Weinsheim, Kreis Bad Kreuznach, Seite 107-109, 5 Abbildungen, insgesamt 144 Seiten, Verlag Philipp von Zabern, Mainz, 2003, ISBN 3-8053-3093-6, fester Einband
- Dolata, Jens, Hans-Joachim Mucha und Hans-Georg Bartel: Archäologie und mathematisch-statistische Neuordnung der Orte römischer Baukeramikherstellung im nördlichen Obergermanien. Sonderdruck aus: Xantener Berichte, Grabung-Forschung-Präsentation, Band 13, eine Veröffentlichung des Landschaftsverbandes Rheinland, Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten, ISBN 3-8053-3237-8
- Mikler, Hubertus: „Neues“ vom Holz der römischen Rheinbrücke zwischen Mainz und Kastell; Vorabdruck aus Mainzer Archäologische Zeitschrift 5/6, 1998/99 (2004), anlässlich der Ausstellung: Straßen Brücken Ingenieur Bau Kunst in Deutschland vom 19. März bis 3. Juni 2004, 11 Seiten, 29 Abbildungen
- Pferdehirt, Barbara: Das Museum für antike Schifffahrt – Ein Forschungsbereich des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Band I, 72 Seiten, 38 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 8 Farbtafeln, Format DIN A4, Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz, 1995, ISBN 3-88467-033-6, Fester Einband, Preis: 6,50 €
- Witteyer, Marion: Göttlicher Baugrund – Die Kultstätte für Isis und Mater Magna unter der Römerpassage in Mainz. Eine Schrift der „Initiative Römisches Mainz“ und der Archäologischen Denkmalpflege zur Eröffnung der Römerpassage im Februar 2003; 16 Seiten, 17 Schwarz-Weiß- und Farb-Abbildungen, Format DIN A4
- Pelgen, Franz Stephan: Aquädukt-Ansichten – Aus der Denkmalgeschichte der Wasserversorgung für das römische Mainz; 64 Seiten mit 35 Abbildungen, Archäologische Ortsbetrachtungen, Heft 5, ISBN 3-8053-3452-4, Preis 9,90 €
- Knöchlein, Ronald: Finthen – Fontanetum – Die archäologischen Quellen (zur Versorgung des Mainzer Legionslagers), 60 Seiten, 19 Abbildungen, Archäologische Ortsbetrachtungen, Heft 8, Dr. Gerd Rupprecht, Redaktion und Herausgeber, ISBN 10-3-8053-3645-4, 13-987-3-8053-3645-1, broschiert
- Ewe, Prof. Dr. Klaus (Redaktion), Hennes, Rolf Peter und Christian v. Kaphengst (Texte): Ziegelei Rosbach – Ziegelmuseum – 18 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format: 17,5 x 29,8 cm, broschiert
- Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Schillerstraße 44, Erthaler Hof, 55116 Mainz (Herausgeber) – Preßler, Karsten: Mainz im Zeitalter Gutenbergs: ein Gang durch die spätmittelalterliche Stadt, mit Stadtplan: Mainz vor 500 Jahren und heute, 1. Auflage, 2000, 56 Seiten, 32 Schwarz-Weiß- u nd Farbbilder, 1 Lageplan: Verlag der rheinhessischen Druckwerkstätte E. Dietl GmbH & Co. KG, 55232 Alzey, ISBN 3-87854-151-1, broschiert
- Herr Wolf Pabst, Hardtweg 41, Rheinheim, 79790 Küssaberg, ein Teilnehmer der 12. DWhG-Fachtagung in Mainz, überreichte dem Vorsitzenden ein Exemplar seiner dem Museum Küssaberg zum 20-jährigen Jubiläum der neuen Rheinbrücke Küssaberg (D) – Zurzach (CH) im Jahr 1997 gewidmeten Ausarbeitung über „Römischer Brückenbau“.
- Ritzdorf, Hubertus: Römische Wasserleitungen am Mittelrhein, herausgegeben vom Amt Koblenz der Abteilung Archäologische Denkmalpflege des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, 2005, Archäologie an Mittelrhein und Mosel, Band 15, 64 Seiten, 39 Schwarz-Weiß- und Farbbilder, 1 doppelseitige Farbkarte, ISSN 0939-2424, ISBN 3-929645-09-2, broschiert

Begrüßungsansprache von Dr. h.c. Peter Krawietz, Kulturdezernent der gastgebenden Landeshauptstadt Mainz:

Herr Vorsitzender Such, lieber Herr von Kaphengst, verehrte Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren,

Immer wenn ich Gäste von auswärts oder gar aus dem Ausland im Mainzer Rathaus empfange, um einerseits einen schönen Aufenthalt hier in Mainz zu wünschen und um andererseits vermittels eines kurzen historischen Abrisses ein gewisses Maß an Verständnis des Wesens und Werdens dieser Stadt zu erwecken, dann bitte ich die Gäste zu allererst einen Blick aus dem Fenster auf den Rhein zu werfen.

Diesen Blick könnte man dann verbal begleiten mit dem Zuckmayer-Zitat aus „Des Teufels General“, wo einem jungen Offizier der hier ansässige Menschenschlag erläutert wird, in dem römische Soldaten, jüdische Kaufleute und Gelehrte, Schweden und Franzosen, die Germanen natürlich als Elemente dieses Völkergemischs genannt werden, das hier über Jahrhunderte hinweg „gelebt, geliebt und gesoffen hat“.

Wie immer man die Beschreibung von Mainz einleitet: es wird schnell und anschaulich klar, dass dieser Fluss, von Mythen umrankt, in der Realität die Funktion der Grenze und des Handelswegs ausgeübt hat, dass er immer wieder und auf verschiedenste Weise überbrückt werden musste und dass er auf seine eigene Art das Leben dieser Gegend beeinflusst, den Charakter der hiesigen Menschen geprägt und die historischen Abläufe hier wesentlich bestimmt hat.

„In Mainz am schönen Rhein“ heißt ein alter Fastnachtsschlager, doch wer die Geschichte der Stadt am Strom näher beleuchtet, wird sehr schnell feststellen, dass die Lage von Mainz am Rhein nicht immer dieser romantischen Verklärung entsprach. Viele Jahrhunderte war die Zweckbestimmung des Flusses geprägt von der Nutzbarmachung als, heute würde man sagen, Wasserstraße. Später war es aber vor allem die militärische Bedeutung der Stadt, die das Verhältnis der hier lebenden Menschen zum Rhein beeinflusste. Der Festungscharakter von Mainz entzog den Strom zunehmend den Mainzerinnen und Mainzern, bis hin zur Rheinkehlbefestigung Mitte des 19. Jahrhunderts. Die stetig wachsende Zahl der Bevölkerung und die Enge der starren Umwallung machte aber die Dringlichkeit einer Stadterweiterung überdeutlich. Jahrzehntelange Bemühungen, die Festungsbehörden zu einer Lockerung der Baubeschränkungen zu bewegen, zeigten erstmals 1863 unter Stadtbaumeister Laske erste Erfolge. Den wirklichen Durchbruch erzielte man aber erst zehn Jahre später unter dem verdienstvollen Stadtbaumeister Eduard Kreyßig, dem es, begünstigt durch die Rheinuferbegradigung, gelang, eine repräsentative Stadterweiterung mit stolzen Bürgerhäusern und der Stadthalle entlang des Rheines zu realisieren, wodurch der enge Bezug zwischen Stadt und Strom wieder hergestellt war. Selbst neue, der Eisenbahn Rechnung tragende Pläne, den Rhein abermals von der Stadt zu trennen, wusste Kreyßig zu verhindern, indem er die Stadtväter davon überzeugte, die Bahnlinie von Frankfurt und Worms in Richtung Koblenz nicht entlang des Flusses fortzuführen, sondern um die Altstadt herum mit entsprechendem Tunneldurchbruch und neuem Hauptbahnhof am seitherigen Standort.

Nach dem durch Kriegszerstörung schmerzlichen Verlust unserer alten Stadthalle, der „Gut' Stubb“, und der damit einhergehenden, völlig veränderten räumlichen Situation zwischen Stadt und Strom, wurde in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts nach dem Bau der Rheingoldhalle und im Zuge der Errichtung des Mainzer Rathauses das Rheinufer zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Uferstraße in der heute noch bestehenden Form umgestaltet. Die Menschen in unserer Stadt, welcher Nationalität auch immer, haben den neuen Zugang zu ihrem Strom angenommen, was die zahlreichen Feste, die Lust am Flanieren und manch' zärtliche Umarmung junger Liebespaare auf einer Bank am Rhein zweifelsfrei belegen.

Als einer von hier, der selbst dieser von Carl Zuckmayer beschriebenen Völkermühle am Mittelrhein entstammt, habe ich natürlich gerne die Schirmherrschaft über diese Jubiläumstagung „5 Jahre DWhG-MOGONTIACUM – die römische Stadt am FLUVIUS RENUS und Gewässer in der Kulturlandschaft“ übernommen. Und in dieser Eigenschaft gratuliere ich natürlich sehr herzlich und wünsche der Gesellschaft von Herzen eine lange und erfolgreiche Zukunft.

Als Partner der International Water History Association, die ihrerseits auf Initiative der UNESCO nur ein Jahr vor der Gründung dieser Gesellschaft ins Leben trat, hätten sie allein mit der weltweit gespannten Thematik „Beziehung zwischen Mensch und Wasser im Laufe der Geschichte“ ein schier unerschöpfliches Arbeitsgebiet, zumal – und das darf ich als Philologe den Naturwissenschaftlern und Ingenieuren unter ihnen zurufen – dieses Beziehungsgeflecht „Mensch und Wasser“ mit der entsprechenden Symbolkraft auch von Theologen und Literaturwissenschaftlern bearbeitet worden ist, sei es die Symbolik der Taufe oder der Psalmvers mit dem berühmten Vergleich „Wie der Hirsch nach dem Wasser der Quelle so dürstet meine Seele nach Gott“, sei es der Kampf des Menschen mit der Urkraft des Wassers in Romanen beispielsweise von Hermann Melville und anderen.

Allerdings darf man vermuten, dass Ihre Gesellschaft, meine Damen und Herren, sich thematisch bescheidet und konzentriert auf die überschaubare historische Periode „Von den Römern bis gestern“. Aber auch das dürfte Stoff für jahrzehntelange wissenschaftliche Forschungsarbeit sein, zumal nicht nur von den zu behandelnden Zeiträumen wie Mogontiacum und EU-Zeitalter ein mächtiger Spagat zu machen ist, sondern auch inhaltliche Unterschiede ins Auge stechen, die von den jeweiligen Fachleuten bewältigt werden.

Ich gehe übrigens fest davon aus, dass im Weinhaus Wilhelmi – so wie in den anderen Mainzer Lokalen – keiner von Ihnen beim Weingenuss als Wasserfachmann gefordert war, sondern dass guter Wein bei Ihnen gute Gedanken zum Element hat reifen lassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, auch ein Schirmherr und Begrüßungsredner sollte ehrlich bleiben und sich niemals als Fachmann ausgeben, wenn er keiner ist. So gebe ich die mir für ein paar Wochen anvertraute Fachliteratur zurück mit dem Kommentar, dass ich erstens nicht alles gelesen

habe, vieles nicht verstanden, dabei aber die Internationalität und die englischsprachigen Texte goutiert und die Themenvielfalt bestaunt habe.
Eine wahre Wiedersehensfreude hat mich ergriffen bei der Lektüre der „Wasserhistorischen Forschungen“ Heft 2, wo vom Wasser im römischen Mainz und den neuen Grabungsergebnissen in unserer Stadt berichtet wird und wo reichhaltiges Bildmaterial einen sehr guten Eindruck vom römischen Mainz vermitteln.
Ich danke für die Wahl von Mainz als Tagungsort, ich danke für die Ehre der Schirmherrschaft und ich wünsche der Tagung einen erfolgreichen Verlauf und Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt in Mogontiacum, in der Aurea Moguntia, in der Stadt Gutenbergs - eben im guten, alten, schönen Mainz!

• Bericht über eine gemeinsame Polenreise: Von Bernstein, dem Dunajec-Durchbruch und aufgeschleppten Schiffen

Zwölf Mitglieder des Freundeskreises Leinakanal sowie der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft unternahmen vom 12. bis 23. August 2007 eine Reise durch Polen, um sich künstliche Wasserläufe anzusehen. Wolfgang Möller, der Vorsitzende des Freundeskreises Leinakanal, hatte die Reise vorbereitet und mit Wolfram Such, Vorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft, abgestimmt. Neben den Ehepaaren Möller (mit Tochter Marlis), Such und Pütz gehörten Horst-Dieter Ritz mit Sohn Thomas, Erika Gessner, Klaus Kiel und Dr. Helga Raschke der Reisegruppe an.

In Polen gibt es elf Bereiche, die von der UNESCO als Weltkulturerbe eingestuft wurden. Drei davon konnten wir hautnah erleben: das historische Stadtzentrum von Krakau (Krakow), das Salzbergwerk Wielicka und die Marienburg (Malbork). Über Görliz und einen kurzen Abstecher in Breslau steuerten wir Krakau an.

Krakau wurde bereits 1038 unter König Kazimierz zur Hauptstadt Polens erhoben. Die Kathedrale auf dem Wawelhügel war Krönungsstätte. Besonders beeindruckt waren wir vom Renaissance-Schloss mit seinen historischen Räumen und reich verzierten Kassettendecken. Die Stadt mit ihren wunderschönen historischen Bauten, Museen, Kunstschätzen, das Markttreiben in den Tuchhallen sowie die Marienkirche mit dem Schnitzaltar von Veit Stoss ziehen Besucher von nah und fern an.

Krakau besitzt eine sehr wechselvolle Geschichte. In der Zeit der Polnischen Teilung entwickelte sich die Stadt zum Zentrum der Freiheitsbewegung. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht 1939 begann unter Generalgouverneur Hans Frank ein Vernichtungsfeldzug gegen Intellektuelle und Juden. Es war für uns bedrückend, dass wir im damaligen jüdischen Ghetto wohnten, aus dem kaum ein Einwohner überlebt hatte [1]. Im Jahre 1978 war Krakau von der UNESCO als erste europäische Stadt in die Liste des Weltkulturerbes eingetragen. 2000 erhielt sie die Auszeichnung als europäische Kulturstadt.

Ebenso faszinierend war der Besuch im fast tausendjährigen Salzbergwerk Wielicka südlich von Krakau. Drei Stunden dauerte der Weg durch die Stollen, Grotten und riesigen, in Salz gehauenen unterirdischen Festsäle und Kapellen, an Skulpturen und Salzseen vorbei. Vom Fußboden bis zu den Kronleuchtern ist alles aus Salz [2,3].

Ein absoluter Höhepunkt in Südpolen war die Floßfahrt auf dem Dunajec, der teilweise Grenzfluss zur Slowakei ist. Das Wasser hat in Jahrmillionen scharfe Kurven in das Gebirge geschnitten, die engste Stelle ist als Dunajec-Durchbruch bekannt. Ein Floß durfte mit 12 Personen besetzt werden. Zwei Flößer steuerten das Gefährt durch das teils reißende Gewässer mit den Stromschnellen.

An einem Tag musste dann die lange Strecke von Krakau über Kielce, Warschau nach Paslek-Salkowice (Preußisch-Holland) gefahren werden. Am späten Abdend kamen wir in der Pension Megi an. Von Paslek aus erkundeten wir den Oberländer Kanal, der 1848 bis 1875 für die wirtschaftliche Entwicklung des Ermlandes gebaut worden ist und bis Elblag (Elbing) führt. Er ist weltweit der einzige in Betrieb gehaltene Kanal, wo Schiffe aufgeschleppt werden. Auf der 190 km langen Strecke, die mit zahlreichen Seen verbunden ist, gibt es einen 9,6 km langen Abschnitt, auf dem ohne Schleusen 104 m Höhenunterschied überwunden werden. Auf Gleisen wird das Schiff in einem Plattformwagen über eine schiefe Ebene (Helling) an Stahlseiten hinaufgezogen. Als Gegengewicht bewegt sich ein zweiter Wagen auf einem Parallelgleis. Heute noch wird die Mechanik durch ein großes Wasserrad angetrieben. Es war beeindruckend, wie unser Schiff auf den Gleisen über die grüne Wiese hochgezogen wurde. Die Wasserstraße mit ihren fünf Aufschleppen ist hauptsächlich eine Touristenattraktion [4-11].

Drei bedeutende Städte standen des Weiteren auf dem Programm: Frombork (Frauenburg) erhielt seine Wasserversorgung im Mittelalter durch einen kleinen Kanal, ähnlich dem Gothaer Leinakanal. Außerdem wirkte hier 20 Jahre Nikolaus Kopernikus, einer der hervorragenden Gelehrten der Renaissance. Malbork (Marienburg) mit dem größten mittelalterlichen Kastell in Europa war der nächste Anziehungspunkt. Die Burg war Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ritterordens, der 1226 zum Schutz vor kriegerischen Eroberungen ins Land

gerufen wurde [12]. Aber schon wenige Jahrzehnte später entwickelte sich der Orden zum lästigen Unterdrücker der polnischen Bevölkerung. Man hätte gern einen ganzen Tag für die Besichtigung der riesigen Anlage gebraucht, die im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und unter großem Aufwand im letzten Viertel des 20. Jh. wieder aufgebaut wurde.

Weiter ging die Reise zu der sich entlang der Ostseeküste erstreckenden Dreistadt, wo besonders Gdansk (Danzig) im Mittelpunkt des Interesses stand. Die Wehrsiedlung aus dem 10. Jh. hatte sich zu einer großen Handelsmetropole des Ostseeraumes entwickelt. Die Heimatstadt des Astronomen Jan Hevelius, des Physikers Fahrenheit, des Philosophen Schopenhauer und des Schriftstellers Grass ist heute eine der größten touristischen Attraktionen von Polen. Marienkirche, Krantor und Bernsteinverarbeitung symbolisieren die Hauptstadt mit ihrem pulsierenden Leben. Man sieht kaum etwas von den riesigen Kriegszerstörungen. Die Altstadt mit ihren großen Giebelhäusern und steinernen Beischlägen (Treppeneingängen vor dem Haus), wo unter freiem Himmel Händler ihre Ware feilbieten, bekräftigen die besondere Atmosphäre, die Besucher aus aller Welt anzieht.

Den Abschluss der Bildungsreise bildete Kolobrzeg (Kolberg). Dort verabschiedeten sich die Besatzungen von zwei PKW und fuhren in ihre Heimatorte zurück. Mit Familie Möller konnte ich noch fünf Tage an der polnischen Ostseeküste verbringen. Außer Kolberg besichtigten wir noch Koszalin (Köslin), eine Stadt, die vom Gesamtbild her wenig beeindruckt hat. Grzybowo hat einen herrlichen Strand, ohne Steine, Muscheln und Quallen. Da zeitweise die Sonne vom Himmel prallte, war das Baden in den kühlen Ostseewellen ein herrliches Urlaubsvergnügen.

Dr. Helga Raschke,
Freundeskreis Leinakanal e.V., 99876 Gotha

Ergänzende Literatur:

[1] Samsonouska, Krystyna: Die Vernichtung der Krakauer Juden - Reiseführer – inspiriert durch Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“, 6. Ausgabe, Krakow 2007, ISBN 978-83-904449-9-4
[2] Historisches Salzbergwerk – Museum der Krakauer Salinen – Wieliczka – Führer, 100 Seiten, zahlreiche Farbbilder, 1 Grubenplan
[3] Salzbergwerk Wieliczka – Touristenroute GmbH: Wieliczka – Altertümliches Salzbergwerk – Touristenführer, 2. verbesserte und vervollständigte Auflage, 2007, 40 Seiten, Verlag „Karpaty“, Krakau 2007-12-06
[4] Tychner, J.: Der Oberländische Kanal und das Oberland“, ca. 40 Seiten, 4 Bilder
[5] Wszelaczynski, Wielow: Kanal Augustowski – Monografia, Gdansk 1994
[6] Uhlemann, Hans-Joachim: Eine Reise zu Wasserstraßen in früher deutschen Gebieten, Anlage 1 zum 61. Rundschreiben des Studienkreises für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie
[7] Uhlemann, Hans-Joachim: Wasserstraßen in früher deutschen Gebieten (im ehemaligen West- und Ostpreussen sowie in Schlesien und Pommern) – Anhang, Seite 472-492, Darin: Der Elbing-Oberländische Kanal, Seite 487-488; in: Eckoldt, Martin (Hrsg.): Flüsse und Kanäle – Die Geschichte der deutschen Wasserstraßen; DSV-Verlag Busse Seewald, 1. Auflage, 1998, ISBN 3-88412-243-6
[8] Uhlemann, Hans-Joachim: Die Geschichte der Schiffshebewerke, Seite 47-59, 10 Schwarz-Weiß- und Farbbilder; DSV-Verlag Busse Seewald, 1. Auflage 1999, ISBN 3-88412-291-6, Bezug durch die DWhG-Geschäftsstelle, Sonderpreis für DWhG-Mitglieder: 7,00 Euro
[9] Schinkel, Eckard (Hg.) Schiffs-Hebewerke in Deutschland, Darin: Vorbild Amerika: die geneigten Ebenen am Oberlandkanal in Preußen, Seite 29-33, 1 Bild. Herausgegeben im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, LWL-Industriemuseum – Kleine Reihe 28, Klartext-Verlag Essen, LWL-Industriemuseum, 1. Auflage, 2007-12-06, broschiert
[10] Barton, Dariusz: Der Oberländische Kanal, 25 Seiten, zahlreiche Bilder, Zeichnungen, 1 Übersichtskarte, Herausgeber: Maria Wolska, 82-110 Sztutowo, 2000, broschiert
[11] Baldowski, Jan: Der Oberländische Kanal – Kleine Reiseführer, 32 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Zeichnungen, 1 Karte, Tessa Verlag, broschiert
[12] Jesionowski, Bernard: Schloss Marienburg – Mini-Reiseführer; 32 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, ISBN 83-88273-15-9, Verlag VIA s.c., 87-100 Torún, 2004, broschiert

Während des kurzen Aufenthaltes in der früheren Provinz Westpreußen und der Fahrt durch das Gebiet der Weichselmündung in die Ostsee blieb keine Zeit für das Studium der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, die von wasserhistorischem Interesse sind. In der Bibliothek der DWhG findet sich dazu die folgende Veröffentlichung:

[13] Herrgeist, Fritz, ehemaliger Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft in der Provinz Danzig-Westpreußen: Die Deutsche Wasserwirtschaft im ehemaligen Westpreußen – Auszug aus einer Ostdokumentation für das Deutsche Bundesarchiv, 1967; 77 Seiten, 7 Bilder, 6 Karten-Skizzen, 1 Übersichtskarte. Verzeichnisse der Wasser- und Bodenverbände, Wasserwirtschaftsamtsbezirke, größerer wasserwirtschaftlicher Maßnahmen und Planungen, Wasserkraftanlagen, Quellen- und Literaturverzeichnis, Sonderdruck aus der Schriftenreihe des Kuratoriums für Kulturbauwesen, Heft 15, broschiert

► PUBLIKATIONEN DER DWHG

Vor kurzem sind die Bände 9 und 11 der Schriften der DWhG erschienen und können in der Geschäftsstelle zum Mitgliederpreis bestellt werden. Wegen des großen Umfangs des Jubiläumsbandes (Band 11) musste dieser in zwei Halbbände geteilt werden. Dank der Unterstützung durch Herrn Dr. Klaus Röttcher ist es gelungen, den Band 11 einschließlich der Beiträge der Mainzer Tagung schon zu dieser Tagung selbst fertig vorzulegen. Allen Autoren ist für ihre Beiträge und ihre Termindisziplin besonders zu danken.

• Band 9

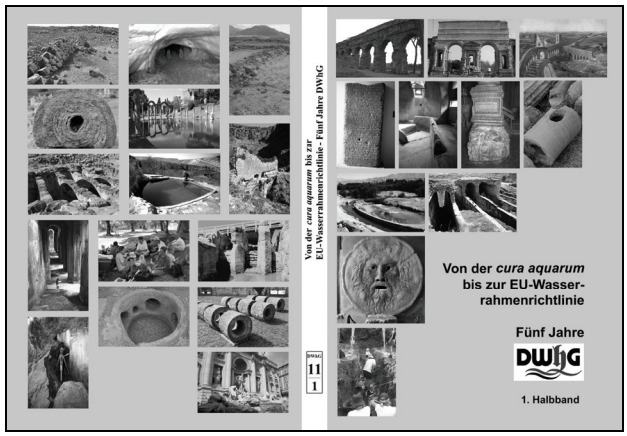
Antike Zisternen

Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., Band 9, herausgegeben im Auftrag der DWhG von Christoph Ohlig, ISBN 978-3-8334-4225-4, kartoniert, Preis 55,00 €, (Mitglieder 35,00 €), zzgl. Versandkosten

Zu diesem Band
Mathias Döring, *Römische Aquädukte und Großzisternen der Phlegräischen Felder*
Werner Brinker und Günther Garbrecht, *Die Bedeutung der Zisternen im Wasserversorgungssystem des Burgbergs Pergamon*
Werner Brinker und Günther Garbrecht, *Die Zisternen-Wasserversorgung von Resafa-Sergiupolis*
Ellen Kattner, *Bodu valu – big ponds. Traditional water management and its socio-cosmic implications in Minicoy/Maliku an Indian Ocean island*
Ehud Netzer, *Water Cisterns in the Hasmonean and Herodian Desert Fortresses*
Micha Klein, *Back to the Water Cisterns*
Patrick Keilholz, *Die Zisternen der antiken Stadt Gadara (Umm Qais, Jordanien)*
Autorenverzeichnis

• Band 11

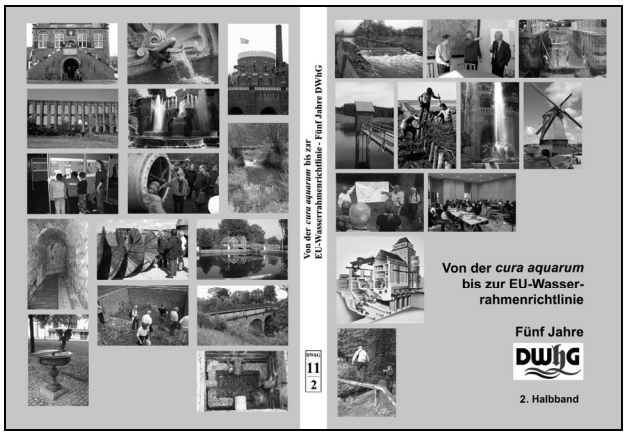
Von der *cura aquarum* bis zur EU-Wasserrahmenrichtlinie – Fünf Jahre DWhG
Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., Band 11, herausgegeben im Auftrag der DWhG von Christoph Ohlig, Siegburg 2007.



1. Halbband ISBN 978-3-8334-8433-9; Preis 54,00 €, (Mitglieder 34,00 €, bei Bezug beider Halbbände 70,00 €), zzgl. Versandkosten.

Zu diesem Band
Wolfram Such, 5 Jahre Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft (DWhG) – über 40 Jahre wasserhistorische Tradition
Ariel M. Bagg, *„Wer wird den Kanal graben?“ – Kanalbauten und Wasserwirtschaft im alten Vorderen Orient*
Henning Fahlbusch. *Wasser – Älteste Zeugnisse seiner Bewirtschaftung im Vorderen Orient*
Werner Eck, *Roms Wassermanagement im Osten. Staatliche Steuerung des öffentlichen Lebens in den römischen Provinzen?*
Burkhard Vogt, *Zur antiken Wasserwirtschaft Südarabiens*
Sibylle Bauer, *Spundwände der Mainzer Römerbrücke und ihr Nachleben – Aussagemöglichkeiten wiederverwendeter Bauhölzer*
Jens Dolata, *Tonrohre und Ziegelstempel: baugeschichtliches Fundmaterial zur Wasserversorgung im römischen Mainz*
Werner Eck, *Der Rhein als Lebensader der Städte des römischen Germaniens*
Klaus Ewe, Rolf Peter Hennes und Christian-Ludwig v. Kaphengst, *Ziegel aus 4 Jahrtausenden - Das Ziegelmuseum in der Alten Ziegelei Rosbach in Mainz-Bretzenheim*
Christoph Ohlig, *Die Wasserleitung zur Colonia Ulpia Traiana (Xanten) – Beobachtungen, Thesen, Projektplanung*
Hans Bandler, *Water Retention in Prehistory on a Dry Continent – Australia*

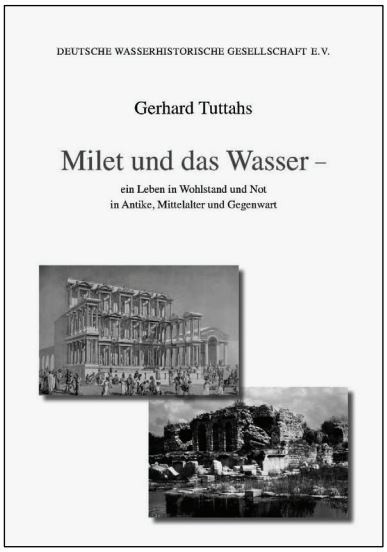
A. Hafied A. Gany, *Empirical Perspective and Implication of the Four Basic Elements of Ancient Agricultural Calendar of Java, Indonesia*
K. N. Sharma, *Worship of Water as a Gross Basic Element in Indian Tradition*
Autorenverzeichnis



2. Halbband ISBN 978-3-8334-8434-6, kartoniert, Preis 57,00 €, (Mitglieder 37,00 €, bei Bezug beider Halbbände 70,00 €), zzgl. Versandkosten.

Zu diesem Band
Albrecht Hoffmann, *Wassertürme in Mitteleuropas Städten der Renaissancezeit*
Frank Tönsmann, *Die Geschichte der Lahn als Wasserstraße*
Heike Kurzius-Schick, *Der Pisé-Bau zu Weilburg*
Albrecht Hoffmann, *Theologen als Wasserbaufachleute im Zeitalter der Aufklärung*
Sven Lüthje, *Schiffsmühlen – Frühe Kraftwerke in fließender Welle*
Otto Puffahrt, *Beginnender Buhnenbau an der Mittelelbe – Anfänge der Stromregulierung zwischen Schnackenburg und Bleckede*
Wilhelm Ruckdeschel, *Der Lochbach in Augsburg – Ein wichtiger Energieträg*er
Benno Bjarsch, Konrad Thürmer, Mathias Deutsch, *Langzeitauswertung der täglichen Wasserstände und Abflüsse an den Unstrutpegeln Sachsenburg und Oldisleben seit dem Beginn der Wasserstandsmessungen 1817 bis 2005*
Hans-Joachim Uhlemann, *Die Entwicklung des Binnenwasserstraßennetzes der USA*
Andreas Hüser, *Wasserversorgung im Gängeviertel – Neue Ausgrabungsergebnisse aus der Hamburger Neustadt*
Christian Damp, *Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen mit veränderten Nutzungsbedingungen am Beispiel des Friedrich-Wilhelm-Kanals*
Paul Dostal, Katrin Bürger, Jochen Seidel, *Das Neckarhochwasser von 1824 – Historische Hochwasseranalyse als Mittel für ein verbessertes Hochwasserrisikomanagement*
Werner Konold, *Über den Wert der Natürlichkeit und der Kultürlichkeit von Fließgewässern*
Karlheinz Hintermeier, *Verbesserung der Gewässerstruktur – Notwendigkeit und Gefährdung für Gewässer in der Kulturlandschaft*
Autorenverzeichnis

• Im Druck



Milet und das Wasser – ein Leben in Wohlstand und Not in Antike, Mittelalter und Gegenwart,

von
Gerhard Tuttahs

Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft, Sonderband 5, ISBN 978-3-00-023226-4, Selbstverlag der DWhG, Siegburg 2007.

Mit diesem knapp 500 Seiten starken Band legt Herr Dr.-Ing. Gerhard Tuttahs die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen in Milet vor. Es handelt sich nicht nur um ein „Lebenswerk“, sondern wird nach Einschätzung kompetenter Fachleute mindestens für die nächsten Jahrzehnte *das* Standardwerk über die Wasserversorgung Milets im Laufe der Zeiten schlechthin sein.
Herr Dr. Tuttahs hat nicht nur den Druck dieses in hervorragender Ausstattung (Farbe, Hardcover) im Selbstverlag der DWhG publizierten Bandes durch eine sehr großzügige finanzielle Spende möglich gemacht, sondern er hat alle Rechte und alle Erlöse aus der Vermarktung des Buches auf die DWhG übertragen, die damit junge Forscher im Sinne der Satzung in besonderer Weise fördern kann. Alle Mitglieder der DWhG können durch einen günstigen Mitgliederpreis ebenfalls davon profitieren.

Herrn Dr. Tuttahs gebührt für seine Großzügigkeit ganz besonderer und herzlicher Dank!

• (Fast schon) im Druck

Band 10
Historische Wassernutzung an Donau und Hochrhein sowie zwischen Schwarzwald und Vogesen
Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., Band 10, herausgegeben im Auftrag der DWhG von Christoph Ohlig, Siegburg 2008, ISBN 978-3-8334-8273-1.

Dieser Band enthält die Beiträge der drei Fachtagungen der DWhG im Jahre 2006 in Regensburg, Basel und Freiburg.

• In Vorbereitung

Vom Wasser. Umweltgeschichtliche Perspektiven auf Konflikte, Risiken und Nutzungsformen
Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., Sonderband 4, 2008,
herausgegeben von Wiebke Bebermeier, Anna-Sarah Hennig und Mathias Mutz.

Der Band enthält die Beiträge eines Workshops des Graduiertenkollegs „Interdisziplinäre Umweltgeschichte“ der Georg-August-Universität Göttingen, der sich mit Wasser als Thema der Umweltgeschichte beschäftigt hat.

• In Vorbereitung

Cura Aquarum in Jordania
Proceedings of the 13th International Conference on the History of Water Management and Hydraulic Engineering in the Mediterranean Region, Petra / Amman 31 March – 09 April 2007
Beiträge des 13. Internationalen Symposiums zur Geschichte der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus im Mediterranen Raum, Petra / Amman 31 März – 09 April 2007

Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., Band 12, herausgegeben im Auftrag der DWhG von Christoph Ohlig, Siegburg 2008, ISBN 978-3-8334-8568-8.

• In Vorbereitung

Die Wasserkultur der Villa Hadriana
Teil I: Die Ergebnisse der Kampagnen 2003 – 2005
Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V., Band 8, herausgegeben im Auftrag der DWhG von Christoph Ohlig, Siegburg 2008, ISBN 3-8334-4081-3.

► AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

• Aktuelle Berichte demnächst über E-Mail und Internet

Es ist geplant, die Mitglieder der DWhG in Zukunft – neben den schriftlichen Mitteilungen – zusätzlich etwa vierteljährlich per Mail darüber zu informieren, wenn neue und aktuelle Nachrichten im Internet abgerufen werden können. Die ersten Informationen über laufende und vorgesehene Wissenschaftsprojekte werden nach dieser Planung Mitte Januar 2008 erscheinen.

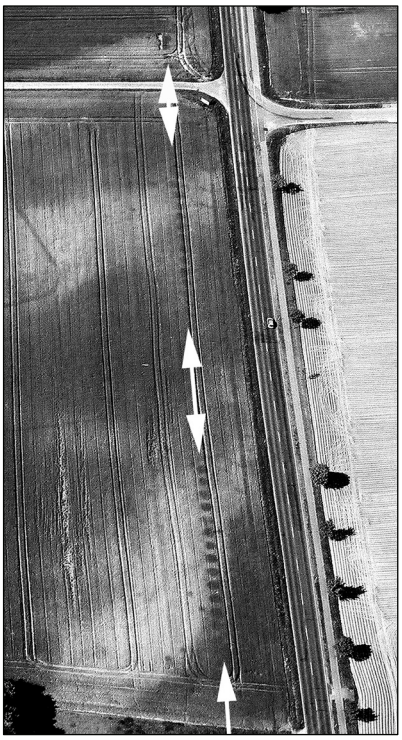
• Forschungsprojekt Wasserleitung zur Colonia Ulpia Traiana (CUT) in Xanten

Der Vorstand der DWhG hatte im Herbst 2005 beschlossen, die römische Wasserleitung zur Colonia Ulpia Traiana (Xanten, Niederrhein) in einem eigenen Forschungsprojekt zu untersuchen. Von Anfang an war vorgesehen, dieses Projekt interdisziplinär und in Kooperation mit den Archäologen des Archäologischen Parks Xanten (APX) sowie der Außenstelle Xanten des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege Bonn (RAB) zu planen und durchzuführen.
Nach längeren Vorarbeiten konnten Herr Dr. Song (Luftbildarchäologe an der Ruhr-Universität Bochum) und ich im Frühjahr dieses Jahres bei gezielten Befliegungen im Xantener Raum auf der von Prof. Dr. Fahlbusch und mir vorab ermittelten Trasse eindeutige Bodenbefunde für eine bislang unbekannte Wasserleitungstrasse nachweisen. Über diese Trasse wurden offensichtlich weit ergiebigere Quellen erschlossen, als bisher bekannt war. Auch konnten bei den Befliegungen und dann ebenfalls am Boden anhand von „Bewuchsanomalien“ in einem mit Gerste bestellten Acker (s. Foto) über eine Strecke von etwa 250 Meter zahlreiche Ausbruchsgruben der Brückenpfeiler eines Aquäduktes über die sog. Furth, eine Senke zwischen den Quellgebieten im Bereich der Gemeinde Sonsbeck und der CUT in Xanten, nachgewiesen werden.

Diese von der Pressestelle der Ruhr-Universität bald darauf in Text und Bildern veröffentlichten Ergebnisse wurden über das Internet sehr schnell und sehr weit verbreitet (nachzulesen unter www.pm.ruhr-uni-bochum.de/pm2007/msg00190.htm).

Die Entstehung des Projektes, seine ersten Ergebnisse und weitere Planungen sind in einem Beitrag in Band 11.1 der Schriften der DWhG ausführlich dargestellt (Christoph Ohlig, Die Wasserleitung zur Colonia Ulpia Traiana, S. 139-208) und wurden auch bei der Jubiläumstagung der DWhG in Mainz vorgetragen.

Bewuchsanomalien im mit Gerste bestellten Acker (April 2007): die Flächen mit besserem Bewuchs entsprechen den Ausbruchsgruben der Aquäduktpfeiler einer etwa 2 km langen Wasserleitungsbrücke über die sog. Furth vor Xanten.



Spuren der Wasserleitungsbrücke im Acker

Die Idee für ein solches Projekt, das vor allem die Wasserversorgung der Großen Thermen der CUT klären sollte, war ursprünglich in einem Gespräch zwischen Herrn Dr. Zieling, Archäologe im Archäologischen Park Xanten (APX) und Bearbeiter der Großen Thermen, und mir entstanden. Uns war von Anfang an klar, dass ein solches Vorhaben nur in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und in Kooperation mit den jeweils zuständigen Behörden zu realisieren sei, denn innerhalb des APX sind die Archäologen des Parks verantwortlich, außerhalb die des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege Bonn (RAB), Außenstelle Xanten. Die ersten Kontakte zwischen der DWhG sowie den Verantwortlichen der beiden Behörden verliefen erfolgversprechend und wir haben deshalb absprachegemäß ein erstes Konzeptpapier und einen Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

Nach dem Auffinden der Leitungs-Trasse hat die Außenstelle Xanten des RAB entsprechende Luftbilder erhalten. Danach bekam ich jedoch sowohl von der Leiterin der Außenstelle Xanten, Frau Dr. J. Obladen-Kauder, als auch später vom Leiter des RAB in Bonn, Herrn Prof. Dr. J. Kunow, Briefe, in denen jede Zusammenarbeit mit der DWhG - ohne sachliche Begründung - verweigert wurde. Möglicherweise erhellend könnte folgender Passus aus dem Brief von Prof. Dr. Kunow sein: „Wie Sie wissen, sehr geehrter Herr Dr. Ohlig, hat das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege mit Herrn Dr. Klaus Grewe einen, auch international renommierten Wissenschaftler, was die Erforschung römischer Wasserleitungen angeht. Ich erhoffe Ihr Verständnis, wenn das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege sich aufgrund seiner fachlichen Kompetenz ausreichend berufen fühlt, Projekte zu Wasserleitungen im römischen Rheinland eigenständig zu organisieren und durchzuführen. Natürlich steht es Ihnen dabei im Sinne von Art.5 GG völlig frei, sich ebenfalls dieses Forschungsgegenstandes anzunehmen.“

Es ist müßig, darüber zu spekulieren, welche Motive das RAB hat, trotz anfänglichen Kooperationsinteresses auf regionaler Ebene plötzlich auf völlige Verweigerung umzuschwenken, obwohl weder die Bonner noch die Xantener Mitarbeiter dieses Amtes seit 1975 irgendwelche grundlegend neuen Erkenntnisse zur Wasserversorgung der CUT beitragen konnten. Obwohl es selbst in der Archäologie inzwischen zum Allgemeingut geworden ist, komplexe Probleme nur interdisziplinär anzugehen, lehnt das Amt jede Zusammenarbeit mit externen Fachleuten ab. Dies ist wenig verständlich, aber derzeit nicht zu ändern.

Es ist natürlich schade, dass die bisherigen Untersuchungsergebnisse nun nicht durch Sondagen, die

nur gemeinsam mit den Archäologen des RAB durchzuführen wären, weiter verifiziert werden können. Selbstverständlich wird das Team der DWhG seine Forschungen weiterführen, deren Ergebnisse vor dem Hintergrund des Verhaltens des RAB jedoch nicht mehr vorab mitteilen, sondern später alleine publizieren. Welche Erkenntnisse das RAB irgendwann infolge eigener Forschungen vorlegen wird, bleibt abzuwarten.

Christoph Ohlig

► VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *VORSCHAU*

• **Veranstaltungskalender der Wasserwirtschaft von November 2007 bis Mai 2008 in: WasserWirtschaft, Heft 11/2007, Seite 31**

Wasser, Kohle, Kies – Aufgaben und Perspektiven – 38. Internationales Wasserbau-Symposium (IWASA) am 3./4. Januar 2008 an der RWTH Aachen – Rückfragen: Dipl.-Ing. Sebastian Roger, Tel. 0241/80-97778, E.Mail: roger@iww.rwth-aachen.de, Internet: http://www.iww.rwth-aachen.de

• **Tag der Hydrologie am 27./28. März 2008 in Hannover**: Hochwasser, Wassermangel, Gewässerverschmutzung, Problemlösung mit modernen hydrologischen Methoden.

• Hinweis auf die **Karlsruher Vortragsreihe: Forschung und Praxis in Wasserbau und Wasserwirtschaft**, gemeinsam veranstaltet von: Institut für Hydromechanik (IfH) und Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG) der Universität Karlsruhe (TH) im Wintersemester 2007/2008, Theodor-Rrehbock-Hörsaal, Altes Bauingenieurgebäude, Hörsaal 59, Gebäude 10.81 der Universität Karlsruhe, jeweils Donnerstag, 17.30 Uhr:
- Am 6. Dezember 2007 von Dr. Klaus Arzet, Wasserwirtschaftsamt München: Münchens Isar-Plan: Möglichkeiten und Grenzen der Fließgewässerentwicklung im städtischen Raum
Seit Anfang 2000 wird in München an der städtischen Isar gebaut. Im Zuge des „Isar-Plans“ werden der Hochwasserschutz verbessert, zugleich dem Bedürfnis der Stadtmenschen nach innerstädtischen Naturräumen für die Freizeit- und Erholungsnutzung entsprochen. Über 6 km der 8 km langen Fließstrecke wurden inzwischen naturnah umgestaltet. Die Gesamtkosten betragen 28 Mio. Euro.
- Am 17. Januar 2008 von Dr. Jochen Weilepp, Voith Siemens Hydro Power Generation, Heidenheim: Wellenenergie bei Voith Siemens Hydro
- Am 31. Januar 2008 von Dr. Torsten Faber, Rotor Blades and Civil Engineering, Germanischer Lloyd, Hamburg: Offshore Windenergieanlagen – Lasten und Strukturberechnung
- Am 14. Februar 2008 von Dr. Jürgen Ihringer, IWG, Uni Karlsruhe: Einfluss des Klimawandes auf HW-, MW- und NW-Abflüsse in Baden-Württemberg

• **Vorträge im LWL Westfälischen Industriemuseum für Industriekultur, Schiffshebewerk Henrichenburg**, Am Hebewerk 2, 45731 Waltrop, Tel.: 02363/9707-0, Fax: 02363/9707-12, E-Mail: herbert.niewerth@lwl.org,
- Am Dienstag, 4.12.2007, um 19.30 Uhr, von Dr. Guido Fackler, Dozent am Lehrstuhl für euopäische Ethnologie (Volkskunde) der Universität Würzburg über Kanäle in Europa unter dem Motto „Von der Last- zur Lustschifffahrt - Kanäle in Europa“. Die bis ins Altertum zurückreichende Geschichte dieser Kanäle wird anhand zahlreicher Bildbeispiele aus kulturwissenschaftlicher Perspektive nachgezeichnet.
- Am Dienstag, 29.1.2008, 19.30 Uhr, von Dr. Wolfram Letzner, Hamm, über „Wasserversorgung und Zierbrunnen in den Vesuvstädten zur Zeit der Antike“.

• **Wasser- und Bodentage – Workshop des Hauptausschusses „Gewässer und Boden“** unter dem Thema „Klimaänderungen – Auswirkungen auf Boden und Bewirtschaftung“ der **DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V**., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-181, Fax: 02242/872-135, E-Mail: kirstein@dwa.de, Internet: www.dwa.de, Ansprechpartnerin: Barbara Sundermeyer-Kirstein, am 21./22. Februar 2008 im Wissenschaftszentrum Bonn, Ahrstraße 45, 53175 Bonn, in Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn und der University of the United Nations – Institute for Environment and Human Security (UNU EHS), Bonn
Insbesondere sollen behandelt werden:
- Ist das Klima eine Katastrophe?
- Wie reagiert der mobile Mensch auf Klimaänderungen?
- Welche Auswirkungen wird ein Klimawandel auf Pflanzen sowie die landwirtschaftliche Nutzung haben?

• Seminar „**Bodenerosion als Ursache für die Belastung von Fließgewässern“** am 26. Februar 2008 beim **Erftverband Bergheim**, veranstaltet von DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Ansprechpartnerin: Frau Angelika Schiffbauer, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-156, Fax: 02242/872-135, E-Mail: schiffbauer@dwa.de, Internet: www.dwa.de

► VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *RÜCKSCHAU*

• Symposium „Naturschutz und Gewässerschutz. Gegenwarts- und Zukunftsfragen in historischer Dimension“ am 21./22. März 2006 auf der Vorburg von Schloss Drachenburg in Königswinter (siehe DWhG-Mitteilungen Nr. 10, Dezember 2006, Seite 70/71)
Im Februar ist der Tagungsband mit den Vorträgen des Symposiums, darunter auch des Beitrages von DWhG-Mitglied Martina Kaup über „Naturschutz und Hochwasserschutz im östlichen Brandenburg (im Oderbruch)“, in der Veröffentlichungsreihe „Naturschutz und Biologische Vielfalt“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Bonn-Bad Godesberg, Heft 39, 326 Seiten, mit zahlreichen Schwarzweiß- und Farbbildern, erschienen und kann über den BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, 48084 Münster, Telefon 02501/801-300, Fax: 02501/801-351, zum Preis von 20,- Euro bezogen werden.

• Tagungspublikation zum 19. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften e.V. (DGG), Berlin/Hannover, am 4./5. Mai 2006 in Morsleben, Wolfenbüttel und Salzgitter, mit folgenden Beiträgen zur Endlagerung radioaktiver Abfälle:
Schmiedel, Sybille, Katrin Kleeberg (Eds): Vom Bergwerk zum Endlager – Bergbaufolgenutzung des Salzbergwerkes Morsleben und der Eisenerzgrube Konrad bei Salzgitter
Brause, Hermann: Von der Euphorie zu schweren Einsichten und Entscheidungen
Appel, Detlef: AkEnd (Arbeitskreis Auswahlverfahren Endlagerstandorte) – Hintergrund und Ergebnisse
Bluth, Joachim: Planfeststellungsverfahren Grube Konrad. Wie geht es weiter?
Insgesamt 19 Seiten, 3 Abbildungen, 2 Tabellen, 6 Literaturangaben.
Bezug der Publikationsreihe „Exkursionsführer und Veröffentlichungen“ bei Dr. Manuel Lapp, Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften, Halsbrücker Straße 31 a, 09599 Freiberg, Telefon 03731/ 294183,
E-Mail: manuel.lapp@lfug.smul.sachsen.de

• Tagung des DWA-Landesverbandes Sachsen/Thüringen „Wasserwirtschaft in Sachsen und Thüringen“ am 9. Mai 2006 in Dresden. Einer der thematischen Schwerpunkte in der Vortragsreihe Wasserbau/Oberflächengewässer war die Realisierung von Projekten des präventiven Hochwasserschutzes in Sachsen, die unter wesentlicher Beteiligung von MitarbeiternInnen des DWhG-Mitgliedes Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV) in Pirna gehalten wurden:
Uwe Müller berichtete über „Die Herangehensweise der Landestalsperrenverwaltung bei der Umsetzung der Hochwasserschutzkonzepte am Beispiel der Hochwasserrückhaltebecken“. Den langen Weg zum Hochwasserrückhaltebecken Rennersdorf an der Pließnitz, einem linken Nebenfluss der Lausitzer Neiße, schilderten Stefan Dornack und Sebastian Fritze. Das Augusthochwasser 2002 war Ausgangspunkt des Vortrages „Hochwasserschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Durchfängigkeit an der Wilden Weißeritz zwischen Tharandt und Freital“ von Birgit Lange. „Neue Planungen für einen Hochwasserschutz für die Stadt Grimma“ stellte Axel Bobbe vor. Der im Sommer 2005 in den Ruhestand getretene Geschäftsführer des DWhG-Mitgliedes LTV Sachsen, Hans-Jürgen Glasebach, wurde im Rahmen der DWA-Landesverbandstagung mit der Ehrennadel ausgezeichnet.
Zusammenfassender Bericht über die Tagung in KA – Abwasser, Abfall, 53. Jahrgang, Nr. 10/Oktober 2006, Seite 979-982; fast alle Vorträge sind in einem Tagungsband im Umfang von über 160 Seiten zusammengefasst, der für 10,- Euro zuzüglich 2,- Euro Versandpauschale beim DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen, Fax: 0351/ 2032026. E-Mail: moeller@dwa-st.de zu beziehen ist.

• 37. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen (IWASA) am 4./5. Januar 2007
An dem vom Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Köngeter) veranstalteten 37. Internationalen Wasserbau-Symposium am 4./5. Januar 2007 in Aachen hat sich die DWhG mit einem Ausstellungs- und Verkaufsstand für Veröffentlichungen beteiligt. Die Vorträge, darunter u.a. von Dr.-Ing. H.-U. Sieber, LTV Sachsen, über „Umgang mit Bemessungssicherheiten in der neu gefassten Stauanlagennorm DIN 19700, R. Zech, U. Saucke und A. Biberstein über „Versagenswahrscheinlichkeit von Flussdeichen unter Berücksichtigung geotechnischer Aspekte – Anwendung auf Deichstrecken mit Schwachstellen“, P. Kamrath und M. Niemeyer über „Modellierung der Breschenbildung und Überflutung – vom Versagen zu den Folgen“, M. Beyene „Hochwasserrisikoanalyse – ein Beitrag zu Planungen und Entscheidungen“ sowie von K. Werth und R. Haselsteiner über „Neue Deichquerschnitte mit integrierten Sicherungsmaßnahmen aus Geokunststoffen“, erschienen in der von der Vereinigung zur Förderung des Lehrstuhls und Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen herausgegebenen Veröffentlichungsreihe (siehe auch Bericht in WasserWirtschaft, 97. Jahrg., Heft 4/2007, Seite 50).

• 6. Essener Baufilmtag am 14. Februar 2007
Auf dem von Ruhrländischen Architekten- und Ingenieurverein zu Essen (RAIV) gemeinsam mit dem Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft der Universität Duisburg-Essen veranstalteten 6. Baufilmtag am 14. Februar 2007 wurden sehr interessante Filme über Brücken, wie „die Brücke aus Gras – 70 m Spannweite (Südamerika)“, „Der Bau des Travesinerstegs (Schweiz)“ sowie „Der Bau des Viadukts von Millau (Frankreich)“, der höchsten und längsten Schrägseilbrücke der Welt, gezeigt.

• Turbinenfertigung bei MAN TURBO AG in Oberhausen
Auf Einladung des Ruhrländischen Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Essen (RAIV) hat der Vorsitzende am 8. März 2007 an einer Informationsveranstaltung mit Besichtigung des Turbinenwerks der MAN TURBO AG in Oberhausen mit einem Rundgang durch die Fertigung, von der Gehäusebearbeitung über die Schaufel- und Rotorenherstellung bis zum Zusammenbau und dem Prüfstand für Gas- und Wasserturbinen, teilgenommen

• Tagung und Exkursion über das Elsterfloßgrabensystem
In den DWhG-Mitteilungen Nr. 9, Januar 2006, Seite 32, ist am 20./21. April 2007 vom Burgenlandkreis, dem CJD Chemnitz im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., Außenstelle Zeitz, der MIBRAG mbH und dem Pro Leipzig e.V. herausgegebene Buch „Der Elsterfloßgraben – Geschichte und Gestalt eines technischen Denkmals“ vorgestellt worden.
Auf Einladung der Veranstalter, des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V., des Heimatbundes Thüringen e.V., des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V., mit Unterstützung durch das Landratsamt des Burgenlandkreises und der Stadt Zeitz, hat gemeinsam mit 5 DWhG-Mitgliedern der Vorsitzende an der Tagung „Historische Bedeutung, Gegenwart und Zukunft des Elsterfloßgrabensystems in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen“ am 20./21. April 2007 in Zeitz teilgenommen.
Unter Moderation von Frau Roswitha Jendryschik vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. wurden u.a. die folgenden Vorträge über die Geschichte, Dokumentation und Zukunft des Elsterfloßgrabens gehalten:
DWhG-Mitglied Dr. H. Hartmann, Leipzig: Allgemeine Betrachtungen zum Elsterfloßgraben, der Elsterfloßgraben aus archäologischer und denkmalpflegerischer Sicht; von DWhG-Mitglied L. Zechmann, Leipzig: Untersuchungen, Überlegungen und Vorschläge über den zukünftigen Umgang mit dem Floßgraben von Crossen/Freistaat Thüringen, bis Predel/Sachsen-Anhalt, die Bemühungen der Stadt Zeitz um den Erhalt bzw. die Wiederbespannung des Elsterfloßgrabens, von DWhG-Mitglied Dr. K. Thiem, Dresden, über „Zwischen Natur und Kultur, über Qualitäten und Werte von Gewässern und wasserbaulicher Anlagen“, DWhG-Mitglied H.-W. Keweloh über „Flöße, Flößer und Flößerei in Deutschland – Die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und Kontakte zu internationalen Flößergemeinschaften“ sowie „Kulturlandschaftserfassung in Thüringen“ und „Flößereilandschaft Frankenwald“.
Während einer Vortragspause fand ein kurzer Stadtrundgang mit stadtgeschichtlichen Erläuterungen und Blicken auf das spätgotische Rathaus, das Schloss Moritzburg, die frühbarocke Residenz der Herzöge von Sachsen-Zeitz, den in die Schlossanlage integrierten gotischen Dom St. Peter und Paul, die mit den männlichen Nachfahren des Reformators Martin Luther eng verbundene Michaeliskirche und die Alte Mälzerei, mit Hinweis auf die im Untergrund der Stadt im Buntsandstein aufgefahrenen zahlreichen Stollen und Gewölbe zur Lagerung von Bier statt. Die an der Weißen Elster gelegene Stadt Zeitz (knapp 30.000 Einwohner) gehört zum Burgenlandkreis (Kreisstadt Naumburg) am Südrand des Landes Sachsen-Anhalt.
Am 21. April 2007 schloss sich eine Busexkursion entlang dem Elsterfloßgraben von Crossen in Thüringen bis Zeitz/Sachsen-Anhalt unter Führung u.a. von DWhG-Mitglied L. Zechmann an. Inzwischen wurde von den Trägern der Tagung das „Zeitzer Floßgrabenmanifest – Für einen intakten Elsterfloßgraben als lebendigem Erbe mitteldeutscher Kultur- und Technikgeschichte“ erarbeitet, das die Ziele und den künftigen Umgang mit dem länderübergreifenden, technisch und kulturgeschichtlich bedeutsamen Bauwerk widerspiegelt. In einem Gespräch mit DWhG-Mitglied L. Zechmann, bei seinem Arbeitgeber, dem Ingenieurbüro Beller Consult GmbH Ingenieurgesellschaft in Leipzig, maßgeblich an der Untersuchung des Floßgraben-Abschnittes von Crossen bis Pregel gearbeitet und dabei Vorschläge für die künftige Umsetzung unterbreitet hat, erfuhr der Vorsitzende von erfreulichen Entwicklungen im Hinblick auf die Verwirklichung des Vorhabens. Herr Zechmann, der Verbindung mit den maßgeblichen Institutionen hält und die weitere Entwicklung intensiv beobachtet, wird vereinbarungsgemäß in Kontakt mit DWhG-Mitglied Dr. R. Spengler und dem Vorsitzenden den Entwurf einer Stellungnahme aus Sicht der DWhG erarbeiten, der zum richtigen Zeitpunkt den zuständigen Institutionen übermittelt wird.

• 43. Bundesmitgliederversammlung des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV) am 11. Mai 2007
Die öffentliche Auftaktveranstaltung der 43. Bundesmitgliederversammlung des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV), mit dem die DWhG durch eine fördernde und beitragsfreie Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit verbunden ist, hat am 11. Mai 2007 in Pots-

dam/Brandenburg unter dem Leitthema „Zukunft in Bewegung – Wachstumsträger Wasserstraßen“ stattgefunden. Die Ausführungen zur Eröffnung und Begrüßung, die Grußworte und Vorträge über „Die Wasserstraßen zwischen Elbe und Spree“, „Die Berliner Wasserstraßen“, über den Planungs- und Bearbeitungsstand für den Neubau eines Schiffshebewerkes in Niederfinow, die „Architektur einer Landmarke – Das neue Schiffshebewerk in Niederfinow“ wurden in der Verbandszeitschrift des Ingenieurverbandes Wasser und Schifffahrtsverwaltung e.V. veröffentlicht, dessen Redaktion der DWhG vereinbarungsgemäß jeweils mehrere Exemplare zur Weitergabe an unsere Mitglieder übersendet (siehe unter „Veröffentlichungen über Fluss- und Kanalstufen, historische Wasserstraßen, Brücken sowie andere Wasserbauwerke, wie u.a. Talsperren, und ihre Geschichte“).

• 9. Wasserbau-Forum der FH Lübeck „Wasser – Erholung – Tourismus“

Die Fachhochschule Lübeck, der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V., Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein, die *Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG)* und der Förderkreis Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V. veranstalteten am 11. Mai 2007 in der Fachhochschule Lübeck das 9. Wasserbau-Forum unter dem Motto „Wasser – Erholung – Tourismus“. Nach den Grußworten der Veranstalter wurden in zwei Teilen Fachvorträge geboten. Im Teil I berichteten unter der Moderation von Frau Dr. C. Happach-Kasan, MdB, Dr. G. Goldammer über die touristische Aufbereitung der Schaalseefahrt, Dipl.-Biologe St. Greuner-Pönicke über „Naturerlebnis am Kulturdenkmal Stecknitz“ und Prof. Dr. M. Jessen-Klingenberg über „Der Eiderkanal. Entstehung, Bedeutung, Relikte“.

Im Teil II folgten unter der Moderation von DWhG-Mitglied Prof. Dr.-Ing. M. Grottker Vorträge von DWhG-Vorstandsmitglied Dr. Norman Pohl, Freiberg, über „Staatliche Kur- und Heilbäder“, Regionalmanagerin C. Saure über „Wassergebundener Tourismus in der Eider-Treene-Sorge-Flusslandschaft“ sowie Dipl.-Ing. I. Stresius und Dipl.-Ing. I. Holzapfel über „Verbesserung der Badewasserqualität im Kreis Rendsburg-Eckernförde“.

Das Wasserbauforum klang aus mit dem alljährlichen Ehemaligentreffen im Wasserbaulabor der FH Lübeck, zu deren Tombola die DWhG Geschenke aus ihrem Literaturangebot beisteuerte. Die Vorträge der Veranstaltung werden in den Schriften der DWhG veröffentlicht.

• DWA-Bundestagung und Landesverbandstagung Sachsen/Thüringen 2007

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) und ihr Landesverband Sachsen/Thüringen haben zu ihrer Bundestagung und zur Landesverbandstagung unter dem Thema „Beiträge zu einer zukunftsfähigen Wasserwirtschaft“ am 21. Juni 2007 in das Kultur- und Kongresszentrum Gera eingeladen. In den Plenarvorträgen behandelten Dr. H.-E. Paulus von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten Rudolstadt die „Historische Wasserkunst als Mittelpunkt der Garten- und Residenzkultur“ sowie Dr. E.-H. Kubitz von der BUGA GmbH, Gera, „Die Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg – Eine Landschaft im Aufbruch“.

Die anschließend parallel stattfindenden Fachvorträge unter dem Leitthema „Durchgängigkeit und ökologische Aufwertung von Fließgewässern“ befassten sich mit den Ergebnissen aus dem Projekt „Verbesserung und Vernetzung aquatischer Lebensräume“, mit „Fischfaunistische Referenzen und Vorranggewässer in Thüringen“, „Gewässerunterhaltung – Pro oder Contra Naturschutz?“, dem „Wiederanschluss der Altarme der Unstrut im Bereich Roßleben“ und „Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung des Hofwiesenparkes (Gelände der Bundesgartenschau 2007 in Gera)“.

Der 2. Block stand unter dem Generalthema „Ausgewählte technische und wirtschaftliche Fragen zu einer nachhaltigen Abwasserableitung und Abwasserbehandlung“.

Die Vorträge werden in einem Publikationsband der DWA veröffentlicht. Ein Bericht über die Tagung ist in der Zeitschrift WasserWirtschaft, 97. Jahrg., Heft 11/2007, Seite 36-42, erschienen.

Einen Bericht über die Fachexkursion in die „Neue Landschaft Ronneburg“ anlässlich der DWA-Jahrestagung enthält der DWA-Rundbrief Nr. 31, Oktober 2007, des Landesverbandes Sachsen/Thüringen (Seite 4-6).

• Die DWhG erhielt Einladungen zu Veranstaltungen im Rahmen der **Karlsruher Vortragsreihe „Forschung und Praxis in Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Universität Karlsruhe (TH), Institut für Hydromechanik (IfH) und Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG)“** unter anderem zu interessanten Vorträgen von

- Schnauder, Dr. Ingo und Dr. Alexander Sukhodolov, Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin (IGB) über „Ein Flussbaulaboratorium im Feld – hydraulische Versuche in der Spree bei Berlin“. Der Vortrag gab einen Überblick über die Feldversuche, die vom IGB in den letzten Jahren an der Spree bei Freienbrink im Südosten Berlins im Rahmen hydraulischer Grundlagenforschungen zur Turbulenz und Strömung in natürlichen Gerinnen, die bisher überwiegend nur auf deutlich kleineren Skalen und in Labormodellen durchgeführt worden sind.
- Ein weiterer Vortrag von Dipl.-Ing. Stefan Kanne und Dipl.-Ing. Michal Molck, Rhein-Main-Donau-Consult GmbH Wasserbau und Energie, München, behandelte die „Weserschleuse Minden, Optimierung des hydraulischen Systems“. Zur Anpassung

der Leistung der Schleusenanlagen am Nordabstieg des Mittellandkanals entsprechend den Anforderungen der zukünftigen Verkehrsstruktur wird eine neue Weserschleuse als Sparschleuse mit drei einseitig angeordneten Sparbecken geplant. Zur Optimierung wurden die Füll- und Entleerungsvorgänge mit einem Rohrnetzmodell zur Berechnung von Massenschwingungen und Druckstößen simuliert und das Modell mit den Ergebnissen von Modellversuchen für die Schleuse Uelzen am Nord-Süd-Kanal mit vergleichbarem Füllsystem kalibriert.

• Wasserstraßen – Verkehrswege und Lebensraum in der Kulturlandschaft – Berücksichtigung ökologischer Belange an Bundeswasserstraßen – Vortragsveranstaltung am 11. September 2007 im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) in Bonn:
Vorträge über die
- Realisierung verkehrspolitischer Ziele bei gleichzeitiger Berücksichtigung umweltpolitischer Anforderungen,
- nationale Zielsetzung im Bereich der Wasserwirtschaft,
- Anforderungen der Länder an Unterhaltung und Ausbau von Bundeswasserstraßen,
- Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs unter Berücksichtigung der Bewirtschaftungsziele nach WRRL,
- Bedeutung der Schifffahrt,
- Erwartungen und Erfahrungen aus Sicht der Naturschutzverbände,
- Ziele und Maßnahmen der Länder für Bundeswasserstraßen,
- Zusammenarbeit von Ländern sowie Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zur Lösung der wichtigsten Bewirtschaftungsfragen,
- Strukturvielfalt und Durchgängigkeit in der Flussgebietseinheit Weser,
- Anforderungen an die Bewirtschaftung der Bundeswasserstraßen aus gewässerökologischer Sicht unter dem Blickwinkel der Europäischen Leitfäden,
- Darstellung morphologischer und ökologischer Zusammenhänge an Bundeswasserstraßen, Beispiele aus der Praxis,
- maßnahmebedingten Auswirkungen auf den Geschiebehaushalt und hydraulische Aspekte,
- Untersuchungen zu alternativen technisch-biologischen Ufersicherungen an Bundeswasserstraßen (F+E Projekt)
- Untersuchungen zur Wirkung verschiedener Buhnenformen auf die Lebensräume in Buhnenfeldern der Elbe (Projekt),
- gemeinsamen Maßnahmen am Rhein – Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Land/NABU.

Es wurde auch auf den im Juni 2007 vom BMVBS veröffentlichten „Leitfaden zur Umweltverträglichkeitsprüfung an Bundeswasserstraßen“ eingegangen. Die gehaltenen Vorträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht, der den Teilnehmern an der Veranstaltung zugesandt wird.

• Bundeskongress 2007 „Klimawandel und Wasserwirtschaft“ des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V. vom 13. – 15. September 2007 in Potsdam.
Das im Rahmen des Bundeskongresses stattgefundene Seminar 1 „Nach der Flut – Hochwasserschutzprogramme entlang der Elbe“ befasste sich mit der Umsetzung des Hochwasserschutzprogramms in Schleswig-Holstein, mit Planung, Bemessung und Ausführung von Küstenschutzdeichen, dem Hochwasserschutz in Niedersachsen am Beispiel der Mittelelbe, der Umsetzung des Hochwasserschutzprogramms in Mecklenburg-Vorpommern; der Planung, Bemessung und Ausführung an Seen und Binnendeichen, der Umsetzung des Hochwasserschutzprogramms in Brandenburg; Planung, Bemessung und Ausführung an Oder und Elbe, mit dem erreichten Stand und den Planungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Elbe in Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung von Deichrückverlegungen und Polderplanungen sowie dem Hochwasserschutzkonzept der Elbe im Freistaat Sachsen; Prioritäten, Maßnahmenauswahl, Umsetzung und Ergebnisse der „Polderstudie“ im Rahmen des ELLA-Teilprojektes Szenarienmodellierung.
Das Seminar 2 „Klimawandel und Grundwasserbewirtschaftung – Bemessungsgrundwasserstand für Bauwerksabdichtungen“ beschäftigte sich mit wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf den Bemessungsgrundwasserstand, Arbeitsschritten zur Ermittlung des Bemessungsgrundwasserstandes, den Bemessungsgrundwasserständen für eine Baumaßnahme in München auf der Grundlage statistischer Analysen, der flächendeckenden Ermittlung des Bemessungsgrundwasserstandes im Hessischen Ried, dem Klimawandel und der Grundwasserneubildung in Brandenburg – Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung, dem Klimawandel und der Grundwasserneubildung in Hessen – Auswirkungen auf die Landnutzung sowie mit veränderter Grundwasserneubildung – Auswirkungen auf die Grundwasserstände.
Der 22. Bundeskongress am Freitag, 14. September 2007, befasste sich mit Klimawandel und Hochwasserschutz in Deutschland, Elbeflut und Jahrhundertsommer – Anzeichen des Klimawandels? Klimawandel, Landschaftswasserhaushalt und Hochwasserschutz in Brandenburg, der Reduzierung des Kohlendioxydausstoßes durch CO_2-Speicherung in geologischen Formationen (CO_2SINK).
Die Schiffsexkursion am Samstag, 15. September 2007, führte nach Berlin-Spandau und weiter über Charlottenburg bis zum Reichstag mit Fachvortrag

zu den Planungen und Bauarbeiten für den Humboldthafen und zur Sanierung der historischen Uferwände im Bereich Moabiter Werder, Schiffbauerdamm und Reichstagsufer.

• **14. Deutsches Talsperrensymposium und 7. ICOLD European Club Dam Symposium**:
Talsperren in Europa – Aufgaben und Herausforderungen, vom 17. – 19. September 2007 in Freising bei München, Veranstalter: Deutsches Talsperren-Komitee e.V., Kronprinzenstraße 37, 45128 Essen.
Behandelt wurden die Themen „Hochwasser- und Klimaschutz in Bayern, Öffentliche Wahrnehmung eines wasserbaulichen Großprojektes in der Schweiz, Klimawandel – Konsequenzen für den Wasserbau, Neue öffentliche Wahrnehmung von Talsperren in Europa, Nutzen und Risiken von Stauanlagen, Leckageortung in Staudämmen, Innere Erosion, Wasserbau und Wasserkraft, Aktuelle Projekte aus dem In- und Ausland".
Die Vorträge des Talsperrensymposiums wurden in der Zeitschrift WasserWirtschaft, Heft 10/2007, und zusammen mit darüber hinaus eingereichten Beiträgen in den Berichten des Lehrstuhls und der Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität München, herausgegeben von Prof. Peter Rutschmann, Nr. 115/2007, veröffentlicht – siehe Hinweise unter „Veröffentlichungen von DWhG-Mitgliedern" und „Veröffentlichungen über Fluss- und Kanalbaustufen, historische Wasserstraßen ..." –
Die DWhG war auf dem Talsperrensymposium mit einer Ausstellung über ihr Wirken und einem Verkaufsstand für ihre Veröffentlichungen vertreten.

• **Kolloquium der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) und der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz** über „Wasserstraßen: Verkehrsweg und Lebensraum in der Kulturlandschaft" am 20. September 2007 in Karlsruhe.
Ziel des Kolloquiums war es, die Möglichkeiten und Grenzen des modernen Verkehrswasserbaus bei der Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge im Rahmen von Ausbau, Unterhaltung und den Betrieb schiffbarer Flüsse zu beleuchten und die Entwicklungen in diesem Spannungsfeld zu diskutieren. Ansprechpartner: Dr. Jürgen Stamm (juergen.stamm@baw.de), Dr. Fritz Kohmann (kohmann@bafg.de).

• **Seminar „Automatisierter Betrieb gestauter Flusssysteme" unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. S. Theobald, Kassel, am 20./21. September 2007 in der Universität Kassel, Gießhaus, Mönchebergstraße 5, 34125 Kassel**,
Ansprechpartner: DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Frau Angelika Schiffbauer, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon: 02242/872-156, Fax: 02242/872-135, E-Mail: schiffbauer@dwa.de
Neben dem automatisierten Betrieb gestauter Flusssysteme wurden der automatisierte Betrieb von Laufwasserkraftwerken, Kleinwasserkraftanlagen, Neubau der Pumpspeicherkraftwerke 1 und 2, Werkgruppe Edersee, zur Spitzenlastdeckung und Regelenergiebereitstellung sowie energieeffiziente Verstärkung der Lockströmung an Fischaufstiegen behandelt.

• **BWK Sachsen – Fortbildungsveranstaltung am 24. September 2007**
Fortbildungsveranstaltung des BWK-Landesverbandes Sachsen in Zusammenarbeit mit dem BWK-Bundesverband über „Mobile Hochwasserschutzsysteme gezielt und sicher eingesetzt" am 24. September 2007 in der Technischen Universität Dresden unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Pasche, TU Hamburg-Harburg, mit u.a. folgenden Vorträgen:
Bedeutung mobiler Hochwasserschutzsysteme im Hochwasser-Management, Grundlagen zum planmäßigen mobilen Hochwasserschutz, Konstruktionsmerkmale, statische Bemessungsansätze, geotechnische Nachweise, logistische Anforderungen bei planmäßigen mobilen Hochwasserschutzsystemen, Risikomanagement und praktische Aspekte bei Einsatz und Anwendung mobiler Hochwasserschutzsysteme, Qualitätssicherung, Standardisierung und Zertifizierung.

• **Seminar „Entlandung von Stauräumen" am 28. September 2007 in Stuttgart, Institut für Wasserbau, Pfaffenwaldring 61, 70569 Stuttgart**;
Ansprechpartner: DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Frau Angelika Schiffbauer, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon: 02242/872-156, Fax: 02242/872-135, E-Mail: schiffbauer@dwa.de

• **Dresdner Wasserbaukolloquium 2007 - Hochwasserschutztagung „Fünf Jahre nach der Flut" am 8./9. Oktober 2007**:
Insgesamt 54 Vorträge unter den Generalthemen „Hochwasserereignisse, Hochwasserschutzmaßnahmen, Hochwasserschutzsysteme, Hochwasserschutzkonzepte, Bemessungskonzepte, Abflusssimulation, die im Tagungsband veröffentlicht sind, der als Heft 35 in der Reihe der Dresdner Wasserbaulichen Mitteilungen erschienen ist (558 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Abbildungen und Tabellen, 2007).
Bezug beim Veranstalter, dem Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der Technischen Universität Dresden e.V., 01062 Dresden, Tel.: 0351/463-33837, Fax: 0351/463-37141, E-Mail: carola.luckner@tu-dresden.de, Preis: 20,- Euro (zzgl. 2,- Euro Versand und Verpackung),

• **DWA-Seminar „Ansprache von Böden zum Gewässer- und Bodenschutz“ vom 10. – 12. Oktober 2007 an der Universität Rostock**.
Vor dem Hintergrund der Neuauflage der Bodenkundlichen Kartieranleitung (KA 5) und auf Basis der DVWK-Regeln zur Wasserwirtschaft, Heft 29, „Bodenkundliche Untersuchungen im Felde zur Ermittlung von Kennwerten zur Standortcharakterisierung“ bot der DWA-Fachausschuss GB-7 „Bodenschutz und Grundwasserschutz“ einen Kurs unter Leitung von Prof. Dr. habil. Bernd Lennartz, Institut für Landnutzung der Universität Rostock, an. Information bei DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Stefan Vogel, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon 02242/872-206, Fax: 02242/872-153

• **Gemeinschaftsveranstaltung von BWK, DVGW, IFWW, EWA und DWA über „Flussgebietsmanagement“ – 8. Workshop im Zeichen der neuen Bewirtschaftungsplanung nach der WRRL am 21./22. November 2007 in Essen**,
Ansprechpartnerin: DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Frau Barbara Sundermeyer-Kirstein, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon: 02242/872-181, Fax: 02242/872-153

• **1. Jahrestagung der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin und 10. Jahrestagung des Landesinstitutes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Lögd) von 22. bis 24. November 2007 an der Universität Bielefeld.**
Organisation: Conventus Kongressmanagement & Marketing GmbH, Markt 8, 07743 Jena, Telefon 03641/353312, Telefax 03641/3533272.

• Am 20. November 2007 präsentierten Staatssekretär Dr. Schink, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW), zusammen mit der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten, Abteilung Fischerei und Gewässerökologie, den mitwirkenden Fischereiverbänden und der gegründeten „Wasserlauf-Stiftung für Gewässerschutz & Wanderfische NRW“ als Kooperationspartner des „Wanderfischprogramms Nordrhein-Westfalen“ an der Fisch-Kontrollstation des Siegwehres Sankt Augustin-Buisdorf den erfreulichen **Lachsaufstieg**, der im Jahr 2007 zu einem Rekord von über 400 Lachsen allein an der Sieg geführt hat. Die im Rahmen des Wanderfischprogramms Nordrhein-Westfalen errichtete Kontrollstation war bei den von der DWhG veranstalteten Fortbildungsveranstaltungen mit Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten mehrmals ein Exkursionsziel.
Da an den Kontrollstationen maximal rund 50 % der Aufsteiger registriert werden können, geht man von einem Aufstieg von insgesamt mehr als 800 laichbereiten Lachsen aus dem Meer ins Sieggebiet aus. Das Artenschutzprogramm Lachs wird vor allem an den Flüssen Sieg (mit den Zuflüssen Agger, Sülz und Bröl), Wupper, Dhünn, Eifelrur und in einigen Wasserzuflüssen durchgeführt. Zusätzlich ist 2007 am Rhein ein Projekt zur Wiederansiedlung des Maifisches, einer großen Heringsart, die früher zu Hunderttausenden von der Nordsee in den Rhein aufstieg, angelaufen. Neben diesen Artenschutzprojekten werden an den Gewässern konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume und der Wasserqualität durchgeführt. Aktuelle Beispiele sind die Fischwege an der Sieg, Eifelrur und Agger.
- Eine ausführliche Darstellung über Zielsetzung, Organisation, fachliche Schwerpunkte, Finanzierung, Gewässerentwicklungsmaßnahmen enthalten die bereits in der 10. DWhG-Mitteilung vorgestellte, vom MUNLV herausgegebene Broschüre „Wanderfischprogramm Nordrhein-Westfalen – Jahresbericht 2004“, 81 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Karten, DIN A4, broschiert, und
- Flussblicke – Das Magazin der Stiftung Wasserlauf – Stiftung für Gewässerschutz & Wanderfische NRW, Ausgaben 1/2007 und 2/2007, Bezug: Stiftung Wasserlauf NRW, Geschäftsstelle, Frankfurter Straße 86-88, 53721 Siegburg, Tel.: 02241/14735-20, Fax: 02241/14735-19, www.wasserlauf-nrw.de, E-Mail: info@wasserlauf-nrw.de

• **15. Internationale Jahresversammlung des rheinkollegs e.V.**
Am 1. Dezember 2007 hat in Mannheim die 15. Internationale Jahresversammlung des rheinkollegs e.V. unter dem Thema „Hochwasserbewusstes Planen und Bauen“ mit Vorträgen u.a. über die Folgen des Klimawandels für den Rhein und die Hochwassergefahren im Oberrheingraben stattgefunden.

• **Jubiläen**
Auf seiner Jahresmitgliederversammlung am 6. Dezember 2007 hat der Freundeskreis Leinakanal e.V., Friedrichrodaer Straße 59, 99880 Waltershausen, Tel. 03622/903169, Fax: 03622/705616, E-Mail: moeller.documentation@online.de, www.leinakanal-gotha.de, der mit der DWhG in beitragsfreier kooperativer Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit verbunden ist, den 10. Jahrestag seiner Gründung begangen. Wir übermitteln dem Freundeskreis Leinakanal e.V., seinem Vorsitzenden, Herrn Wolfgang Möller, dem Vorstand und seinen Mitgliedern aus diesem Anlass unsere besten Glückwünsche für die Zukunft ihres Vereins und wünschen für die Zukunft bei der Erfüllung seiner Aufgaben viel Erfolg und Anerkennung!
Der „Rückblick auf zehn Jahre Schlingelfreunde und Tätigkeitsbericht des Freundeskreises Leinakanal für 2007“, das „Hohelied“ von W. Möller „für den uralten Schlingel“ und der „Plan der Vorhaben für

2008“ sind der 11. Mitteilung als Anlagen 3 - 5 beigefügt.
Ebenfalls wird auf den „Bericht des Vorstandsmitglieds, Frau Dr. Helga Raschke, über eine gemeinsame Polenreise: Vom Bernstein, dem Dunajec-Durchbruch und aufgeschleppten Schiffen“ unter „Veranstaltungen der DWhG – Rückschau“ hingewiesen.
Wasserverband Aabach-Talsperre, Bleiwäscher Straße 6, 33181 Bad Wünnenberg, Tel. 02953/ 9877-0, Fax: 02953/9877-10/15,
E-Mail: info@aabachtalsperre.de (Herausgeber): 25 Jahre (1982-2007) Trinkwasser aus der Aabach-Talsperre – Von der Verbandsgründung bis zur Gegenwart, 39 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme, Format: 15 x 29,8 cm, broschiert

• Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der **Saaletalsperre Bleiloch** und des 100-jährigen Bestehens der *Kaiser-Wilhelm-(Dreh-)Brücke* in Wilhelmshaven hat die Deutsche Bundespost eine **Briefmarke** im Wert von 0,55 Euro herausgegeben.

► AUSSTELLUNGEN / MUSEEN

• Ausstellungen Konstantin der Große in Trier
Die Landesausstellung zur Kulturhauptstadt 2007 Luxemburg und Großregion „Konstantin der Große – Herrscher des römischen Imperiums“ hat vom 2. Juni bis 4. November 2007 an einem der gleichzeitig 3 Standorte im Rheinischen Landesmuseum Trier, Weimarer Allee 1, Telefon 0651/9774-0, täglich von 10 – 18 Uhr, stattgefunden.
Beeindruckende Marmorporträts und Skulpturen, kostbare Schmuckstücke, antike Helme und viele Schätze gaben an dem Ort, an dem der Kaiser von 306-316 seine Residenz hatte und seine Frau Fausta heiratete, einen umfassenden Einblick in die Epoche der Spätantike. Die Ausstellung stellte nicht nur den Herrscher, Politiker und Menschen Konstantin vor, sondern zeigte auch die gesellschaftlichen und philosophischen Entwicklungen der Zeit. Eine kulturhistorische Sensation stellte der Kopf der einst 12 m hohen Sitzstatue des Kaisers dar: Erstmalig wurde das berühmte Kolossalportrait aus den kapitolinischen Museen außerhalb von Rom in einer Eins-zu-Eins-Nachbildung gezeigt.
Parallel lief im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum, Windstraße 6-8, Telefon 0651/7105235, die Ausstellung „Der Kaiser und die Christen“ und machte deutlich, dass kein römischer Kaiser für die christliche Kirche so bedeutsam wie Konstantin war. Er gewährte den Christen nach Jahren der Verfolgung eine freie Religionsausübung, ließ neue monumentale Kirchenbauten errichten und steht somit für den Übergang von der heidnischen Antike zum christlichen Mittelalter. Frühchristliche Sarkophage, kostbarer Schmuck und Malereien sowie Architekturmodelle illustrierten in der Ausstellung die Wechselbeziehung zwischen dem Kaiser und den Christen sowie die Verbindung von antiken und christlichen Elementen.
Ebenfalls gleichzeitig lief die Ausstellung „Tradition und Mythos“ im Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstraße 60, Telefon 0651/7181459, neben der Porta Nigra. Mit wertvollen Ikonen, Gemälden und Zeichnungen spiegelte sie die Bedeutung der Persönlichkeit Konstantins im Mittelalter und in der Neuzeit wider.
Eintrittspreise: Kombiticket für alle 3 Ausstellungen: 12,- Euro, Einzelticket je Ausstellung 6,- Euro bzw. 8,- Euro.
Der Katalog zur Ausstellung ist erschienen im Verlag Philipp von Zabern, Mainz. Er kostet 24,90 Euro (Museumsausgabe).
Weiterhin sind im Paulinusverlag, 54295 Trier, Telefon 0651/4608-121, u.a. erschienen:
Bistum Trier (Herausgeber): Konstantin und Europa – Prominente Politiker, Wissenschaftler und Kirchenvertreter beleuchten das Thema Konstantin und Europa; 50 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert, Preis: 9,90 Euro.
Fiedrowitz, Krieger, Weber (Herausgeber): Konstantin der Große – Der Kaiser und die Christen – Die Christen und der Kaiser, 304 Seiten, Taschenbuch, Preis: 12,90 Euro.
Kostenlose Information: Salve! Magazin für 2007 zur Straße der Römer, mit über 110 antiken Sehenswürdigkeiten in den Regionen Mosel-Saar, Eifel, Hunsrück, Saarland und Luxemburger Mosel, mit Übersichtskarten, 52 Seiten, broschiert.
Titelthema „Konstantin der Große – der erste christliche Kaiser“; in: DAMALS – Das Magazin für Geschichte und Kultur, 39. Jahrgang, Nr. 6/Juni 2007, Seite 12-48, 54, Preis: 6,10 Euro.
Kann, Hans-Joachim: Auf den Spuren von Konstantin und Helena durch Trier (Kurzführer); 48 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format: 11,0 x 19,5 cm, broschiert, Verlag Michael Weyand, Preis: 4,90 Euro.

• leben am limes - Ausstellung in Koblenz
Im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz, Telefon 0261/66750, Fax: 0261/701989, lief vom 24. Juni bis 11. November 2007, täglich von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr, die Ausstellung „leben am limes“ in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Koblenz und der Rhein-Zeitung.
Der Limes ist das größte Bodendenkmal Europas. 150 Jahre lang, vom Anfang des 2. bis zur Mitte des 3. nachchristlichen Jahrhunderts sollte der Grenzwall das römische Imperium vor germanischen Überfällen schützen und den Grenzverkehr regeln helfen. Beginnend in Rheinbrohl auf der rechten Rheinseite, verlaufen von seinen 550 km Gesamtlänge 75 km mit 8 Kastellen auf rheinland-pfälzischem Boden. Wie das Mittelrheintal mit seinen Bogen und Weinbergen zählt der Limes seit kurzem zum Weltkulturerbe der UNESCO. An der

Schnittstelle dieser beiden Streckendenkmäler hoch über dem „nassen Limes“ Rhein gelegen, beschäftigte sich die Ausstellung mit Geschichte, Bau und Aufgabe dieser Befestigungsanlage. Am Endpunkt einer „Straße der Römer“, die in Trier mit der großen „Konstantin-Ausstellung“ beginnt (siehe vorher) und die Mosel entlang bis Koblenz verläuft, bot sie mit Modellen und archäologischen Zeugnissen interessante Einblicke in diese Epoche. Die Themen reichten von den unterschiedlichen Ausbaustufen des Limes und den Kastellen im Hinterland über das Alltagsleben der in den kalten, undurchdringlichen Westerwald abkommandierten Soldaten bis zum damit einhergehenden wirtschaftlichen und kulturellen Austausch.
Ein besonderer Akzent lag auf der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz, dem antiken Mogontiacum, Ort der 12. DWhG-Fachtagung zum 5-jährigen Bestehen der DWhG. Als Garnison und Verwaltungssitz der Provinz Obergermanien war Mainz ein wichtiges Machtzentrum im römischen Reich und vor allem auch ein multikultureller Schmelztiegel. Das Leben in der Stadt, das gallische Händler, römische Beamte und Heerführer sowie Soldaten aus den entlegensten Teilen des römischen Reiches prägten, wird anhand von beeindruckenden Funden illustriert. Auf dem Lande vollzogen sich im Schutze des Limes Kolonialisierung und Romanisierung der ansässigen keltischen Bevölkerung. Dazu zählten der Bau von Brücken und (Fern-)Straßen, die systematische Anlage von Gutshöfen auf dem Lande und von Handwerksbetrieben in den neu gegründeten Städten sowie der Steinabbau in der Eifel.

Aktuelle Literatur über den Limes:
- Jost, Cliff Alexander: Der Römische Limes in Rheinland-Pfalz; 214 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und Karten, Reihe Archäologie an Mittelrhein und Mosel, Band 14, 2., aktualisierte Auflage, 2006, herausgegeben von der Gesellschaft für Archäologie an Mittelrhein und Mosel e.V. und Archäologische Denkmalpflege des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz – Amt Koblenz, 2006, fester Einband, Preis: 25,- Euro, ISSN 0939-2424, ISBN 3-929645-07-6
Themen: Das Römische Weltreich und seine Grenzen, der obergermanisch-raethische Limes, Ausbau des Limes, das römische Heer, Kastelle am Limes, Aufgabe des Limes, Ende des Limes, Erforschung des Limes durch die Reichslimeskommission und seit dem Zweiten Weltkrieg, Erhaltung des Limes, archäologisches Kulturdenkmal von weltweitem Rang, der Limes in Rheinland-Pfalz mit Beschreibung von Wachtposten 1/1 bis 1/90 und 2/1 bis 2/35.
- Kretzschmer, Dr.-Ing. Fritz, im Auftrag des Vereins Deutscher Ingenieure zusammengestellt: Bilddokumente römischer Technik, 104 Seiten, 158 Schwarz-Weiß-Bilder, 1 Karte, neu bearbeitete Auflage. Panorama Verlag Wiesbaden, ISBN 3-926642-27-0, fester Einband, Sonderpreis: 4,95 Euro
- Landkreis Gießen, der Kreisausschuss, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Sturkturentwicklung, Tourismus, Ostanlage 33-45, 35390 Gießen, E-Mail: tourismus@ikgi.de, www.giessener.land.de: Der Limes im Gießener Land – entdecken & erleben. 112 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert, ISBN 3-935623-03-8. Schutzgebühr: 2,- Euro.

• Ägyptens versunkene Schätze in Bonn
Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, Telefon 0228/9171-200, E-Mail: info@kah-bonn.de, bietet vom 5. April 2007 bis 27. Januar 2008 mit der Ausstellung „Ägyptens versunkene Schätze“ nicht nur eine Reise in das alte Ägypten, sondern auch in die geheimnisvolle Unterwasserwelt des Meeres. Der Meeresarchäologe Franck Goddio entdeckte in den letzten 10 Jahren vor der Küste der heutigen Stadt Alexandria sowie in der Bucht von Abukir herausragende Zeugnisse der ägyptischen Geschichte aus der Zeit von 700 v. Chr. bis 800 n. Chr. Sie versanken vor über 1000 Jahren nach mehreren Naturkatastrophen (Erdbeben) im Meer. Monumentale Statuen, Münzen, Schmuck und Kultgeräte wurden mit neuesten technischen Methoden am Meeresboden geortet und in langjähriger, mühevoller Arbeit geborgen. Sagenumwobene Orte, wie der antike Hafen von Alexandria mit Teilen des Königsviertels, die verloren geglaubte Stadt Heraklion und Teile der Stadt Kanopus wurden wieder entdeckt. Die etwa 500 gezeigten Objekte spannen einen Bogen von der Zeit der letzten Pharaonen über Alexander den Großen und die griechischen Herrscher am Nil bis hin zur römischen Zeit. Die einzigartigen Objekte spiegeln den Rang der 3 Städte wider, die in der Antike zu den berühmtesten Zentren des Handels, der Wissenschaft, der Kultur und der Religion gehörten. Einflüsse aus Griechenland und Rom verschmolzen mit der Jahrtausende alten Kultur der Pharaonen. Die Ausstellung bietet, ergänzt durch Filme, spektakuläre Einblicke in die faszinierende Arbeit von Tauchern und Meeresarchäologen, sie lässt uns teilnehmen an den Bergungsarbeiten. Im Studiolo in der Ausstellung demonstrieren ein 4 m langes Modell eines antiken Handelsschiffes, Waren der Zeit und Karten die Bedeutung Alexandrias als Handelsstadt. Die Arbeit von Unterwasserarchäologen wird anhand ihrer Ausrüstung demonstriert.
Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 10 – 21 Uhr, Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr, Eintritt: 12,- Euro, ermäßigt 7,- Euro.
Katalog: 464 Seiten, 29,- Euro. Zusammenfassung in: Vernissage, die Zeitschrift zur Ausstellung,

15. Jahrgang, 66 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Preis: 6,- Euro
Spiegel special: Versunkene Welten – Tauchfahrten in die Vergangenheit, Nr. 3/2006, 130 Seiten, broschiert, Preis: 5,- Euro.
Kostenlose Information: Bonner Rundschau Extra-Zeitung.

• Ausstellung „Krieg und Frieden“ im Rheinischen Landesmuseum Bonn
Bis einschließlich 6. Januar 2008 dokumentiert das Rheinische Landesmuseum des Landschaftsverbandes Rheinland, 53115 Bonn, Colmantstraße 14-16, Tel. 0228/20700, die ereignisreichen Jahre vom Beginn der Feldzüge Julius Caesars im 1. Jahrhundert v. Chr. bis zu Neros Tod im Jahr 69 n. Chr. und verdeutlicht damit den Vielvölkerstaat des Römischen Reiches mit Kelten, Römern und Germanen.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 21 Uhr, Eintrittspreis: 5,- Euro. Ein Katalog (384 Seiten, 350 Abbildungen) ist im Primus-Verlag erschienen, Preis während der Ausstellung: 19,90 Euro. Booklet mit Abdruck der erläuternden Ausstellungstexte, ausgewählter Literatur mit Zeittafel zur Ausstellung, 98 Seiten, Format: 10,5 x 14,5 cm, broschiert, Preis: 0,50 Euro

• Arche Nebra – Die Himmelsscheibe erleben, am 21. Juni 2007 eröffnet
Am Fundort der sensationellen „Arche Nebra“, einer alten Kultstätte auf dem 252 m hohen Mittelberg, 4 km westlich von der Stadt Nebra bei Naumburg/ Burgenlandkreis – Sachsen-Anhalt, wurde in einem spektakulären Gebäude der beiden Zürcher Architekten Barbara Holzer und Tristan Kobler ein Informationszentrum für den Schlüsselfund der Archäologie, Astronomie- und Religionsgeschichte sowie für die europäische Vorgeschichte überhaupt eröffnet:
An der Steinklöbe 16, 06642 Wangen, Telefon 034461/25750. Anreise: ab Bahnhof Nebra im Halbstundentakt mit dem kostenlosen Bus-Shuttle zum Besucherzentrum.

• Weltkulturerbe Rammelsberg in Goslar
Als „Tochter des Berges“ pries der Arzt und Humanist Euricius Cordus im Jahr 1522 die Stadt Goslar am Fuß des Rammelsberges und am Nordrand des Harzes. Ohne den Berg gäbe es die Stadt mit ihren imposanten Bauwerken, besonders die zahlreichen Fachwerkhäuser, nicht. Quelle des Wohlstandes der freien Reichsstadt Goslar und der ihr immer wieder das Erbe streitig machenden Herzöge von Braunschweig (Heinrich der Löwe) und Lüneburg waren die Erze aus dem Rammelsberg, der sich südlich der Stadt bis zu einer Höhe von 635 m über dem Meer erhebt. In ihm lagerten vor allem Kupfer-, Blei- und Zinkerze, 27 Mio. Tonnen insgesamt – die größte zusammenhängende Lagerstätte dieser Art weltweit. Seine reichen Erzgruben zogen im Mittelalter die deutschen Könige nach Goslar und waren über Jahrhunderte hinweg der Motor für Handel und Gewerbe am nördlichen Harzrand. Bis 1988 war das Bergwerk in Betrieb. Seit 1992 stehen der Rammelsberg, der mit der umgebenden Kulturlandschaft und der Altstadt Goslar eines der eindrucksvollsten historischen Montanreviere bildet, gemeinsam auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.
Das Besucherbergwerk erschließt mit dem Roeder-Stollen den Besuchern die im Berg in den Radstuben eingebauten Kehrräder zur Erzförderung und Hebung der Grubenwässer. Auf dem Rundweg wird dem Besucher die uralte Erzabbaumethode des „Feuersetzens“ erläutert. Mit einer Grubenbahn gelangen die Besucher in den Berg und erleben hautnah den ursprünglichen Betrieb der originalen Abbau- und Fördermaschinen, die im Rammelsberg eingesetzt waren. In der direkt in den Hang des Rammelsberges hineingebauten Erzaufbereitungsanlage, dem Herzstück der Übertageanlagen, folgt der Besucher den einzelnen Stufen der Erzaufbereitung bis hin zur physikalischen Trennung unterschiedlicher Erzqualitäten. Im ehemaligen Magazingebäude befindet sich die zentrale kulturhistorische Dauerausstellung. Hier wird am Beispiel des 3000 Jahre alten Rammelsberger Bergbaus dem Besucher die Geschichte der Erzgewinnung mit allen ihren Aspekten der Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte, der Kultur- sowie Kunstgeschichte und vieles andere mehr näher gebracht. Die im Jahr 1906 errichtete Kraftzentrale wurde zur Kunsthalle umgestaltet. In den ehemaligen Steigerbüros und der Jugendkaue werden Sonderausstellungen zur Industriekultur und zum Thema „Kunst und Arbeit“ gezeigt. Der Museumsshop bietet umfangreiche Literatur, wie zum Beispiel:
Hans-Georg Dettmer: Der Roeder-Stollen im Rammelsberg, Rammelsberger Leitfaden 01, 42 Seiten, zahlreiche Farbbilder und Zeichnungen, Format: 12,4 x 23 cm, broschiert
Bluhm, Frieder: Der Berg brachte die Blüte – Weltkulturerbe Rammelsberg bei Goslar, Niedersachsen. Zeitschrift industrie-kultur, Ausgabe 4/2006, Seite 25
Weltkulturerbe Rammelsberg, Bergtal 19, 38640 Goslar, Telefon 05321/7500, Fax 05321/750-130, Internet: www.rammelsberg.de,
E-Mail: info@rammelsberg.de

• Der Eiderkanal – Eine Schifffahrtsstraße durch Schleswig-Holstein,
1784-1885, errichtet unter dem damaligen Landesherrn, dem dänischen König Christian VII, zwischen der Eider bei Rendsburg und der Kieler Förde als Verbindung von Nord- und Ostsee, 34 km lang, 6 Schleusen – Ausstellung vom 18.11.2007 bis 17.2.2008 im Kieler Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Straße 18, Tel.: 0431/901 3425, geöffnet: Di – So 10 – 17 Uhr, Eintritt: 2 Euro

Parallel läuft am selben Standort vom 11.11.2007 bis 2.3.2008 die **Ausstellung „Napoleon – Genie und Despot – Kunst und Karikatur um 1800**

• **Fotoausstellung „Der schwarzenbergische Schwemmkanal – Auf den Spuren des Holztransportes im Böhmerwald“**,
vom 18.9. – 28.10.2007, konzeptioniert von DWhG-Mitglied Rotraut Trapp, Würzburg, im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum in Regen, Tel. 09921/60485. Der Schwarzenbergische Schwemmkanal zählt zu den Hausbrand-Triftanlagen und verlief im südlichen Böhmerwald zwischen dem Grenzkamm (Österreich/Tschechien) und dem oberen Moldautal.
Von Frau Rotraut Trapp wurde zur Ausstellung eine Beschreibung, 9 Seiten, 1 Karte, gefertigt, die in der Geschäftsstelle vorliegt. Der anlässlich der Ausstellungseröffnung von Frau Trapp gehaltene Einführungsvortrag ist der 11. Mitteilung als Anlage 6 beigefügt.
Dazu eine Veröffentlichung:
Lange, Fritz: Von Böhmen nach Wien: Der Schwarzenbergische Schwemmkanal, Reihe Archivbilder, Sutton Verlag, Erfurt, 2004. ISBN 3-89702-723-3, 128 Seiten, 200 Schwarz-Weiß-Bilder, Preis: 18,90 Euro (siehe auch Zeitschrift industrie-kultur, Ausgabe 4/2006, Seite 47)

• **Haus der „Historischen Sammlung der Ruhrwasserwirtschaft“**
Konzipiert vom Ruhrverband, Kronprinzenstraße 37, 45128 Essen, Tel. 0201/178-1161, Fax 0201/178-1425, auf dem Gelände der Kläranlage Essen-Rellinghausen, die als erste Anlage nach dem Belebtschlammverfahren in Europa außerhalb Englands im Jahr 1925 in Betrieb gegangen ist. Anhand zeitgenössischer Dokumente und Exponate vermittelt die Ausstellung einen Überblick über die Entwicklung der Wasserwirtschaft an der Ruhr. Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich eine historische Bibliothek, in der Bücher und Dokumente aus der Privatsammlung von Professor Klaus R. Imhoff aufbewahrt werden. Der Besuch der Ausstellung ist nach telefonischer Anmeldung unter der o.a. Nummer möglich.
Mit dem Erlass des Ruhrreinhaltungsgesetzes und Ruhrtalsperrengesetzes am 5. Juni 1913 durch den König von Preußen wurden der Ruhrverband und der Ruhrtalsperrenverein geschaffen, die ab 1938 eine Verwaltungsgemeinschaft mit einer Geschäftsführung bildeten und schließlich im Jahr 1990 zum Ruhrverband fusionierten. Der Ruhrverband nimmt im gesamten Einzugsgebiet der Ruhr die Aufgaben der Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Trink- und Betriebswasserversorgung, zum Ausgleich und Regelung des Wasserabflusses, Sicherung des Hochwasserabflusses, zur Reinigung der Abwässer, Entsorgung und Verwertung der bei der Abwasserreinigung anfallenden Rückstände und zur Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse wahr. Das Haus entstand etwa zur gleichen Zeit wie die Kläranlage und diente ursprünglich als Gasübernahmestation der Stadtwerke Essen. 1996 wurde das Gebäude vom Ruhrverband übernommen und mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen unter weitgehender Erhaltung seiner historischen Bausubstanz restauriert. Das Gebäude stellt der Ruhrverband zur fachlichen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

• **(Wasser-) Schloss Paffendorf in Bergheim/ Rhein-Erft-Kreis**:
RWE Power Aktiengesellschaft, Essen-Köln, zeigt in ihrem Informationszentrum, Burggasse, 50126 Bergheim, Tel. 02271/75120043,
Fax: 02271/7511477,
E-Mail: besucher.rwepower@rwe.com, eine Dauerausstellung über die Gewinnung und Nutzung der rheinischen Braunkohle. Ausgedehnte Wasserflächen und zahlreiche markante Einzelbäume, unter ihnen alte Mammutbäume, Gingkos und Riesenlebensbäume, sowie ein Forstlehrgarten sind Bestandteil eines 7,5 ha großen Parks. Der Besuch im Schloss Paffendorf lässt sich mit von RWE Power organisierten Besichtigungsfahren in die Großtagebaue Hambach, Gatzweiler und Inden mit ihren Aussichtspunkten verbinden.

• **Empfehlung zu einem Besuch von Küstenwelten – Science Center und Entdecker - Ausstellung über Phänomene, Natur, Landschaft und Menschen an den Küsten der Erde –**
Träger ist das Natureum Niederelbe – gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts (förderndes DWhG-Mitglied), gelegen im Biotoppark an der Mündung der Oste in die Niederelbe, 21730 Balje, Tel. 04753/842111, Fax 04753/8193.
Der Naturpark Niederelbe verfolgt den Zweck, das Natur- und Umweltverständnis über die Unterelbe/Elbeästuar, die Nordseeküste und die Flussmündungssysteme weltweit zu fördern und Forschungsergebnisse sowie Erkenntnisse aus Vergangenheit und Gegenwart an die Bevölkerung zu vermitteln. Unser DWhG-Mitglied Rainer Leive ist im Vorstand des Natureums Niederelbe tätig.

• **Empfehlung zu einem Besuch** in dem am 23. Mai 2007 neu eröffneten **Landesmuseum für Westfälische Klosterkultur** im Barock und ehemaligen Augustiner-Kloster Dalheim des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Münster, Am Kloster 9, 33165 Lichtenau-Dalheim, Tel. 05292/ 9319-0, mit einer umfangreichen Ausstellung über die Entwicklung dieses und anderer westfälischer Klöster, gelegen an der Autobahn A 44 Unna-Kassel, Abfahrt Lichtenau, 4 km bis zum Kloster Dalheim, Öffnungszeiten: täglich außer montags, aber an allen Feiertagen von 10 – 18 Uhr.

• **Empfehlung zu einem Besuch im Zisterzienser Museum Kloster Walkenried**, Steinweg 4a, 37445 Walkenried, Tel. 05525/9599064, Fax 05525/ 9599066, Träger des Museums sind der Landkreis Osterode am Harz und die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz. Walkenried liegt am Rand des Südharzes an der Bahnstrecke Henberg/Harz – Nordhausen, stündlicher Zugverkehr, vom Bahnhof wenige Minuten Fußweg zum Kloster.
Walkenried wurde als drittes Zisterzienserkloster auf deutschem Boden im Jahr 1127 von der Abtei Kamp/Niederrhein aus gestiftet. Während seiner Blütezeit vom 12. bis zum 14. Jahrhundert war Walkenried eines der ökonomisch mächtigsten Klöster in Norddeutschland. Mit Kreuz und Spaten, aber auch mit Schlägel und Eisen prägten die Mönche von Walkenried weite Landstriche im Harz und dessen Vorland. Auf das Wirken auf den Gebieten der Wasserwirtschaft, so u.a. im Gebiet der Unstrut und ihrer Nebenflüsse, und im Bergbau, wie im Rammelsberg in Goslar, wird in der ausgezeichneten Ausstellung über die historische Entwicklung des Klosters eingegangen. Sehr instruktiv und mit modernsten Darstellungsmitteln wird dabei auf das Wirken des „weißen Konzerns", die wirtschaftliche Expansion des Klosters eingegangen. Beeindruckend erhalten und zu besichtigen sind die restaurierten, im 13. Jahrhundert errichteten Gebäude der Klausur mit dem berühmten doppelten Kreuzgang und die stattliche Ruine der Klosterkirche – ehemals eine der größten Kirchen Norddeutschlands. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 10 – 17 Uhr, montags, außer feiertags geschlossen.

Literatur:

- Maier, Konrad und Maria Keibel-Maier: Kloster Walkenried – Baukunst der Zisterzienser, mit einem Beitrag von Brigitte Moritz, 74 Seiten, zahlreiche Farbbilder und Zeichnungen; Deutscher Kunstverlag München, Berlin, broschiert, ISBN 978-3-422-02068-9, Preis: 7,- Euro
Helbing, Karl: Geschichte der Walkenrieder Klosterhöfe in Nordhausen, Göttingen, Goslar, Osterwieck und Münchehof, 2. Auflage, 1985, Druck: E. Jungler, Herzberg/Harz, 16 Seiten, broschiert
- Wisser, Astrid: **Neue Dauerausstellung im Lauenburger Museum**: Dokumentation über „Schiffbau an der Elbe"; in: navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffsbaues und der Wasserstraßen. 4. Jahrg., Nr. 1/2007, Seite 36, ISSN 1613-3646
- Wisser, Astrid: Die **Sonderausstellung „Der maritime Euler"** (Vom 17. August 2007 bis 6. Januar 2008 im Elbschiffahrtsmuseum Lauenburg, Elbstraße 59, Tel. 04153/599935, Öffnungszeiten: März bis Oktober täglich 10 – 17 Uhr, November bis Februar jeweils Mittwoch, Freitag, Sonnabend und Sonntag 10 – 13 Uhr sowie 14 – 16.30 Uhr)
Die Ausstellung ist dem Mathematiker und Physiker Leohard Euler (geb. 1707 in Basel, gestorben 1783 in Sankt Petersburg) gewidmet, dem frühzeitigen Begründer der modernen Theorie des Schiffes. Viele seiner Erkenntnisse und Lösungsansätze sind bis heute von prägendem Einfluss auf die Konstruktion und den Bau von Schiffen. Die in Zusammenarbeit mit dem Braunschweigischen Landesmuseum und Prof. Dr. H. Nowacki, Berlin, entstandene Sonerausstellung mit den thematischen Schwerpunktbereichen „Fortbewegung des Schiffes" und „Hydrostatische Stabilität" wurde bereits in Basel, Berlin, Petersburg, Paris, Montreal, Washington sowie im Braunschweigischen Landesmuseum gezeigt.
navalis – Zeitschrift der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang 2007, Nr. 2, Seite 40, 3 Bilder

• **Ausstellung „Welterbe per Post – der Limes und andere UNESCO-Welterbestätten auf Briefmarken"** vom 5. Oktober 2007 bis 21. März 2008 in der Saalburg bei Bad Homburg vor der Höhe/ Hessen. Das rekonstruierte Römerkastell und eine Karte mit dem Verlauf des Limes in Deutschland sind Motive einer Briefmarke, die auf der Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

• **Ausgrabungen und Nachbildungen**
U-Bahn-Archäologie in Köln
Die seit Anfang 2004 im Bau befindliche Nord-Süd Stadtbahn Köln ist das derzeit größte städtebauliche Projekt Deutschlands und zugleich die umfangreichste archäologische Ausgrabungsstätte in einer europäischen Metropole. Die neue Nord-Süd-Linie wird in der ersten Baustufe vom Breslauer Platz am Hauptbahnhof und Dom quer durch die Alt- und Innenstadt bis zur Marktstraße im Kölner Süden geführt (siehe Anlage 4: Streckenverlauf). Die Strecke der ersten Baustufe ist rund 4 km lang. Durch die zweite Baustufe erfolgt eine Anbindung an das Rheinufer (rund 850 m). Die dritte Baustufe wird oberirdisch in der Bonner Straße verlaufen und mit 4 Haltestellen auf 2 km Länge bis zum Bonner Verteilerkreis (Arnoldshöhe) führen. Die Trasse der ersten Baustufe hat 8 Haltestellen, 7 davon unterirdisch: Breslauer Platz, Rathaus (Alter Markt), Heumarkt, Severinstraße, Kartäuserhof, Clodwigplatz und Bonner Wall. Die letzte Haltestelle ist die oberirdisch gelegene Marktstraße. Die neue Nord-Süd Stadtbahnlinie erschließt die Kölner Alt- und Südstadt. Sie dient einer schnellen und direkten Anbindung der südlichen Stadtteile an die Innenstadt und den Hauptbahnhof. Sie stellt zugleich eine Entlastung für alle existierenden Linien dar.
Die archäologischen Ausgrabungen, die bis 2010 im historischen Kölner Stadtzentrum im Zusammenhang mit dem Bau der Nord-Süd Stadtbahn unternommen werden, sind aufgrund ihres Umfanges vergleichbar der U-Bahn-Archäologie in Athen, London oder Neapel. Die gesamte Trasse sowie die zugehörigen Baustellenflächen sind als Boden-

denkmal in die Denkmalliste der Stadt Köln eingetragen. Wie man aus langjährigen Voruntersuchungen weiß, durchquert die Trasse römische, mittelalterliche und neuzeitliche Stadtentwicklungsphasen bis in das 21. Jahrhundert. Der größte Teil der Neubaustrecke wird im Tunnelvortrieb unterhalb der bedeutungsvollen archäologischen Schichten hergestellt. Dank der überwiegend unterirdischen Bauweise im Tunnelvortrieb beschränken sich die Erdeingriffe auf die zukünftigen unterirdischen Haltestellen, technischen Bauwerke sowie die umfangreichen Leitungsgräben. Diese Bauareale summieren sich zu einer Gesamtfläche von rund 30.000 Quadratmetern und entsprechen damit etwa der Größe von 3 Fußballfeldern. Da die im Laufe von über 2000 Jahren gewachsenen Bodenschichten stellenweise mehr als 13 m mächtig sind, ergibt sich ein archäologisches Gesamtvolumen von nahezu 150.000 Kubikmetern. Mehr als 100 Archäologen und Naturwissenschaftler arbeiten unter der Fachaufsicht des Römisch-Germanischen Museums der Stadt Köln auf 10 Ausgrabungsflächen.
Der Bau der Nord-Süd Stadtbahn Köln ist der bislang umfangreichste Eingriff in die unterirdische Geschichte der Stadt. Eingriffe in die archäologischen Schichten sind insbesondere im Bereich der Haltestellen, der Versorgungs- und Anfahrschächte der Tunnelbohrmaschinen sowie im südlichen Streckenabschnitt auf der Bonner Straße gegeben, der in offener Bauweise hergestellt wird. Die Eingriffsfläche befindet sich vor allem im Bereich der römischen bis frühneuzeitlichen Stadtbesiedlung. Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten werden von Bund und Land getragen. Das Gesamtvolumen der Baumaßnahme liegt bei rund 950 Mio. Euro. Die Mächtigkeit der archäologischen Schichten schwankt in der Regel zwischen 2 und 6 Metern; im Bereich des ehemaligen römischen Hafens (Kurt-Hackenberg-Platz/Alter Markt) reichen sie sogar bis 13 Meter unter die moderne Platzfläche. Die im Vorlauf und während der Bauarbeiten stattfindenden archäologischen Ausgrabungen begannen am 15. Februar 2005. Während der laufenden Ausgrabungen wurden bereits umfangreiche neue Erkenntnisse über das römische und mittelalterliche Köln gewonnen. Am Kurt-Hackenberg-Platz, unter dem ein Verbindungsbau für mehrere U-Bahnlinien entsteht, wurden zum Beispiel Fundamentmauern, Keller, Latrinen und Brunnen der untergegangenen Häuser freigelegt, in denen vor allem erzbischöfliche Dienstleute und Handwerker lebten und arbeiteten.
Im Bereich der Straße Unter Taschenmacher wurde 6 Meter unter Straßenniveau im unterirdischen Stollenvortrieb ein rechteckiger Auslass in der rheinseitigen römischen Stadtmauer freigelegt, über den das Oberflächenwasser aus der römischen Stadt in den Rheinhafen abgeleitet wurde. Im unterirdischen Stollenvortrieb wurden 50 römische Brand- und Körpergräber des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr. freigelegt. Die Gräber sind Teil des großen, südlich der römischen Kolonie gelegenen Friedhofs beiderseits der Serverinstraße und der Bonner Straße.

Der überwiegende Teil der Nord-Süd Stadtbahn Köln wird unterirdisch im so genannten Schildvortrieb durch Tunnelbohrmaschinen bergmännisch aufgefahren. Im Los Nord und Los Süd werden je eine Tunnelbohrmaschine mit einem äußeren Durchmesser des Schildes von 6,80 Meter (innerer Tunneldurchmesser 5,70 Meter) bzw. 9,65 Meter (innerer Tunneldurchmesser 7,30 Meter) eingesetzt. Die täglich gebohrte Strecke bzw. der fertiggestellte Tunnelabschnitt liegt zwischen 10 bis 12 Meter Länge. Die Baugrubenumschließung erfolgt durch „Schlitzwände“, die zum Teil 40 m tief in den Boden gebracht werden. Sie dienen dazu, die Baugrube gegen Grundwasser abzudichten.
Im Anschluss erfolgt ein Voraushub von Erdmaterial bis zu einer Tiefe von rund zweieinhalb Metern (siehe Anlage 7 - schematische Darstellung Nr. 1). Nach Beendigung des Voraushubes wird die Straße provisorisch „abgedeckelt“. Darunter finden in den meisten Baubereichen archäologische Grabungen statt. Anschließend wird die Baugrube bis auf das Niveau der späteren Haltestelle ausgehoben (siehe Anlage 7 - Blockbild Nr. 2). Die Tunnelröhren für den späteren Stadtbahnbetrieb werden rechts und links der Baugrube mit einer Tunnelbohrmaschine bzw. Schildmaschine hergestellt. Die Maschine gleicht einer großen Fräse, die sich – während an der Oberfläche wieder Alltagsleben stattfinden kann – durch das Erdreich bohrt (siehe Anlage 7 - Blockbild 3). Zwischen den Tunnelröhren wird aus der Baugrube heraus ein so genannter Querschlag vorgenommen, in dem die spätere Bahnsteigebene entstehen wird. Nach Abschluss aller dieser Arbeiten kann der Ausbau der Haltestelle mit Fahrtreppen usw. erfolgen (Blockbild 4). Der Bauträger der Nord-Süd Stadtbahn Köln, die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), hat für das Vorhaben ein Informationsbüro mit einer Dauerausstellung, für Erläuterungen von Interessenten sowie zur Ausgabe von Informationsunterlagen in der Innenstadt eingerichtet: Bechergasse 2, 50667 Köln, Telefon 0221/547-4780.

Soeben sind bei den Ausgrabungen im Zuge der Nord-Süd-Stadtbahn in 11,50 Meter Tiefe, gegenüber dem Kölner Rathaus, ungefähr in der Mitte des römischen Hafens, Teile eines römischen Lastkahnes vermutlich aus dem 1. Jahrhundert nach Christus geborgen worden. Das untersuchte Holzstück von ca. 3,50 m Länge stammt aus dem Bergischen Land. Römische Gefäßkeramik, die auf den Planken lagerte, ermöglichte die erste Datierung. Der Fund wird von Kölner und Mainzer Archäologen weiter untersucht (Aus: Kölner Stadt-Anzeiger vom 8./9. Dezember 2007).

Unabhängig von den U-Bahn-Baustellen werden bereits seit einiger Zeit von der Stadt Köln touristische Führungen durch unterirdische Bauwerke und Aufschlüsse von Fundamenten historischer Bauten durchgeführt, die u.a. in folgender Veröffentlichung beschrieben sind:
- Jungebludt, Franz, und Csaba, Peter Rakoczy: Das unterirdische Köln zu Fuß, 40 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, broschiert, J.P. Bachem Verlag, Köln, Preis: 5,- Euro

• **Virtuelles Modell des römischen Köln**
Archäologen der Universität Köln, des Römisch-Germanischen Museums Köln und ein Team der Kölner International School of Design (KISD) arbeiten gemeinsam mitt finanzieller Unterstützung der „RheinEnergie Stiftung Jugend/Beruf/Wissenschaft" an virtuellen 3-D-Modellen der Gebäude des römischen Köln, die zu einem Modell der gesamten Stadt zusammengeführt werden sollen (Kölner Stadt-Anzeiger vom 18.1.2007).

• **Nachbau des Weinschiffes von Neumagen auf Mosel - Jungfernfahrt**
Das bundesweit größte, bisher nachgebaute römische Weinschiff von Neumagen, das als steinernes Grabdenkmal im Jahr 1884 bei Bauarbeiten gefunden wurde, ist nach seinem „Stapellauf" in Trier als „Stella Noviomagi" („Stern von Neumagen") in seinen rheinland-pfälzischen Heimathafen Neumagen-Dhron eingelaufen. Die 18 m lange und 4,20 m breite Holzkonstruktion soll ab Frühjahr 2008 Touristengruppen „Geschichte erlebbar machen". Es wurde nach einem Modell des Museums für Antike Schifffahrt in Mainz für 400.000 Euro mit Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und der EU finanziert. Es wird von zwei Dieselmotoren angetrieben und soll nur in Ausnahmefällen gerudert werden (Kölner Stadt-Anzeiger vom 3./4. Oktober 2007 und weinschiff@neumagen-dhron.de/www,neumagen-dhron.de).

• Das **Deutsche Schifffahrtsmuseum**, Hans-Scharoun-Platz 1, 27568 Bremerhaven, Tel. 0471/482070, ist von April bis Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, im Winterhalbjahr von November bis März, bleibt es montags geschlossen. Der Museumshafen ist im Winterhalbjahr nicht zu besichtigen.
Eine besondere Attraktion bildet die 1962 bei Hafenausbauarbeiten in Bremen geborgene Hansekogge, die nach aufwendigen und langwierigen Konservierungs- und Rekonstruktionsarbeiten in dem nach Plänen des aus Bremerhaven stammenden Architekten Hans Scharoun errichteten Museumsgebäude gezeigt wird, das in Gesamtheit mit der Kogge unter Denkmalschutz steht.
Das Schiff begann nach der Aufstellung trotz eines ausgeklügelten Hängesystems unter seinem Eigengewicht in sich zusammenzusacken. Nun soll ein System von einzelnen steuerbaren Hydraulikstempeln den Rumpf wieder in seine ursprüngliche Form drücken (Aus: Monumente – Magazin für Denkmalkultur in Deutschland, 17. Jahrgang, Nr. 9/10 – Oktober 2007, Seite 34-35, Herausgeber und Verleger: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Koblenzer Straße 75, 53177 Bonn, Tel. 0228/95738-0, Fax 0228/95738-23, E-Mail: info@denkmalschutz.de)

• **Steinzeitliche Herstellungsstätte für Steinwerkzeuge**
Im Braunkohle-Tagebau Inden-Altdorf/Kreis Düren – Regierungsbezirk Köln ist im Vorfeld des Abbaus in den Schottern der Maas-Hauptterrasse auf einer Fläche von rund 3.000 m² eine Gewinnungs- und Bearbeitungsstätte für Feuersteine freigelegt worden. Im Grabungsgelände wurden über 600 Steingeräte in Form von Steinmessern, Faustkeilen und Schabern nebst den Abfällen bei der Bearbeitung gefunden, deren Alter auf etwa 120.000 Jahre geschätzt wird (Rhein-Sieg-Rundschau vom 6.2.2007).

• **Starke Lobby für die Kulturlandschaft: DWhG ist Gründungsmitglied des in Berlin gegründeten „Deutschen Forums Kulturlandschaft"**

„Unsere Kulturlandschaft braucht eine starke Lobby, denn sie ist Grundlage unserer Lebensqualität – gleich ob im städtischen oder im ländlichen Raum", so Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach, Präsidentin des Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU). Der BHU beschäftigt sich als Bundesverband im Schwerpunkt seiner Tätigkeiten mit dem Thema Kulturlandschaft und setzt sich für deren Erhaltung ein. Daher hat der BHU die Initiative ergriffen und für den 21. September 2007 nach Berlin eingeladen und dort zusammen mit etwa 20 weiteren Organisationen das **Deutsche Forum Kulturlandschaft** gegründet. Die beteiligten Verbände vertreten etwa 3,4 Mio. Mitglieder. Ziel des Forums ist die Bündelung der Kräfte für eine bessere Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft. Die Gründungsversammlung eröffneten Prof. Dr. Hermann Schäfer in Vertretung von Staatsminister Bernd Neumann, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck, Hamburg.

Unsere Kulturlandschaft in ihrer Eigenart und Vielfalt ist das Ergebnis eines langen Prozesses, der zu charakteristischen Ausprägungen von Regionen geführt hat. Die Erhaltung unserer Kulturlandschaft, aber auch ihre Weiterentwicklung, zählen zu den vorrangigen Aufgaben unserer Zeit, um ein lebenswertes Landschaftsgefüge zu erhalten. Zahlreiche Elemente unserer Kulturlandschaft und damit lebensnotwendige Identitäten von Regionen gehen jedoch immer stärker und in immer rascherem Tempo verloren. Dies kann nur durch gebündeltes

Engagement in diesem Themenkreis aufgehalten werden. Dieser Aufgabe wird sich das gegründete Netzwerk „Deutsches Forum Kulturlandschaft“ von nun an annehmen.

Die Gewässer sind ein untrennbar mit der Kulturlandschaft verbundener Bestandteil, dies haben die verschiedenen Veranstaltungen der DWhG zum Thema sehr deutlich gezeigt. Darum hat sich die DWhG dieser Initiative angeschlossen. Für die DWhG hat Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Klaus Röttcher an der Gründungssitzung teilgenommen. Bei Interesse sind weitere Informationen bei ihm zu erhalten. Das Deutsche Forum Kulturlandschaft steht allen bundesweit aktiven Organisationen offen. Mit der DWhG verbundene lokale Vereinigungen können über die DWhG an den Aktivitäten des Forums partizipieren.

• Veränderungen bei den Vereinigungen des Wasserfaches

- **Ende Oktober 2007 hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)**, Berlin, seine Arbeit aufgenommen. Im BDEW ist der bisherige *Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW)* aufgegangen. Im neuen Verband sind rund 1.800 Unternehmen unterschiedlicher Größenklassen und Organisationsformen organisiert. Das gemeinsame Leitmotov lautet „Energie, Wasser, Leben“. Die BDEW-Mitglieder aus der Energie- und Wasserwirtschaft sind nach Angaben ihres Verbandes mit rund 14 Mrd. Euro im Jahr 2006 die größten Investoren in der deutschen Industrie.
- Ein neuer Verband „Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft“ (AöW), Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 114, 10623 Berlin, Tel. 030/39743606, www.avew.de, hat am 1. April 2007 seine Arbeit aufgenommen.
- Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung, wurde Ende April 2007 zum Präsidenten der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) gewählt.
- Dipl.-Ing. Otto Schaaf, Vorstand der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, übernahm am 23. Januar 2007 das Amt des Präsidenten der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef

Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen (agw)
Die insgesamt 10 in Nordrhein-Westfalen tätigen wasserwirtschaftlichen Verbände Aggerverband (AV), Bergisch-Rheinischer Wasserverband (BRW), Emschergenossenschaft (EG), Erftverband (EV), Linksrheinische Entwässerungsgenossenschaft (LINEG), Lippeverband (LV), Niersverband (NV), Ruhrverband (RV), Wasserverband Eifel-Rur (WVER) und Wupperverband (WV) haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft Wasserwirtschaftsverbände NRW (agw) unter der Maxime „Wasserwirtschaft in öffentlicher Verantwortung“ zusammengeschlossen.
Der Verbände der agw decken etwa zwei Drittel der Fläche des Landes NRW ab und betreiben 323 Kläranlagen mit rund 17,7 Mio. Einwohnergleichwerten. Weiterhin betreiben sie noch 29 Talsperren und sind für die Betreuung von rund 17.500 km Fließgewässer verantwortlich.

► VERÖFFENTLICHUNGEN

• Veröffentlichungen von DWhG-Mitgliedern

(soweit nicht in den Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e.V. erschienen)

- Im Zusammenhang mit der vom 27. – 29.4.2006 veranstalteten 9. DWhG-Fachtagung „Die Donau in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ wurden von Seiten der DWhG fördernde und beitragsfreie Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit:
Arbeitskreis Schiffahrts-Museum Regensburg e.V. (Donau-Schiffahrts-Museum Regensburg – DSMR), 93018 Regensburg
Die im Rahmen des Schriftentausches der DWhG übergebenen Veröffentlichungen der DSMR umfassen:
- Rundschreiben, ab Nr. 5/80 bis Ausgabe Nr. 21 (März 2003) und Nr. 25 (März 2007), Schriftenreihe „Donau-Schiffahrt„ von der Sonderveröffentlichung, herausgegeben anlässlich der Eröffnung des Schifffahrts-Museums Regensburg am 10. Mai 1983, die Bände 2 bis 4, 7-8, mit Berichten: Aus dem Vereinsleben, von Schifffahrt und Strom, die Geschichte der Wasserstraße und der auf ihr eingesetzten Schiffe, Fahrt- und andere Berichte über die von der Donau aus befahrenen Wasserstraßen und den Museumsführer, mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Bildern.
Einem Teil der Auflage der 11. DWhG-Mitteilung liegt ein vom Arbeitskreis Schifffahrts-Museum Regensburg e.V. herausgegebener Flyer über seine Publikationen bei.

Mit dem Donauausbau, dem vorgeschlagenen Ausbauverfahren, dem Hochwasserschutzkonzept und der Bedeutung des Donauausbaus für das Verkehrswesen beschäftigen sich:
- *Arbeitskreis Deutsche + Österreichische Donauhäfen* (Herausgeber): Donau-Nachrichten – Informationen des Arbeitskreises Deutsche + Österreichische Donauhäfen, 7. Jahrgang, /19. Ausgabe, 30. Juli 2006, Druck: Studio Druck, 93049 Regensburg
- *Deutscher Wasserstraßen- und Schiffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV),* 90451 Nürnberg: Mitteilungsblätter Nr. 115: Donauausbau Straubing – Vilshofen, das Raumordnungsverfahren Donau-

ausbau Straubing – Vilshofen, 44 Seiten, 6 Farbbilder, Druck: VDS Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a.d. Aich, ISSN: 1433-1381, broschiert
Mitteilungsblätter Nr. 116: Das Potential der Donau nutzen – der Donauausbau – Chance für den Klimaschutz, der Donauhafen Straubing-Sand mit Industriegebiet, der Hafen Straubing als Entwicklungschance für die Region, die Donau – ein historischer Wasserweg, wirtschaftliche Perspektiven im niederbayerischen Donauraum, die Donau als transeuropäischer Verkehrskorridor, der Donauausbau aus österreichischer Sicht, Geschäftsbericht 2006 des DWSV. 56 Seiten, ca. 40 Farbbilder, Druck: VDS Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a.d. Aich, ISSN: 1433-1381, broschiert

- *Canal-Verein e.V.,* 24111 Kiel (förderndes DWhG-Mitglied): Mitteilungen, herausgegeben von Manfred Jessen-Klingenberg und Jörn Meiners, Nr. 25:
Happach-Kasan, Dr. Christel: Geleitwort – Alte Binnenwasserstraßen gestern und heute, Seite 7-8
Damp, Christian: Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen mit veränderten Nutzungsbedingungen am Beispiel des Friedrich-Wilhelms-Kanals (Vortrag auf der 12. DWhG-Fachtagung in Mainz), Seite 9-107, 56 Abbildungen, 13 Tabellen, 7 Anlagen.
Insgesamt 120 Seiten, broschiert, Rendsburg, 2006
- Mitteilungen des CANAL-Vereins, herausgegeben von Manfred Jessen-Klingenberg und Jörn Meiners, Nr. 26:
Frahm. Daniel: Aspekte der wirtschaftlichen Bedeutung des Eiderkanals, Seite 7-67, 12 Abbildungen
Schimmler, Jörg: Zur fischereilichen Nutzung des Eiderkanals, Seite 69-86, 8 Abbildungen
Ansprachen zum 25-jährigen Jubiläum des CANAL-Vereins am 2. Dezember 2006 im Schifffartsmuseum Kiel, Seite 87-94
Jahresbericht, Satzung, Vorstand, Beirat, Mitgliederverzeichnis des CANAL-Vereins, Seite 101-124
Jahresbericht 2005/2006, Satzung, Vorstand und Mitgliederverzeichnis des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V., Seite 125-136, insgesamt 152 Seiten, Rendsburg, 2007

- *Deutsch, Dr. rer. nat. Mathias*: Untersuchungen zu Hochwasserschutzmaßnahmen an der Unstrut (1500-1900); 221 Seiten, 57 Abbildungen, 4 Tabellen, Göttinger Geographische Abhandlungen, herausgegeben vom Vorstand des Geographischen Instituts der Georg-August-Universität Göttingen, Schriftleitung: Karl-Heinz Pörtge, Heft 117, Goltze Druck GmbH & Co. KG, Göttingen, 2007, ISBN 3-88452-117-9, broschiert

Die Veröffentlichung enthält die Dissertation des DWhG-Mitglieds, die er im Rahmen seiner Mitwirkung an verschiedenen interdisziplinären Forschungsvorhaben – unter anderem dem seit Januar 2005 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) an der Universität Göttingen und der Bauhaus-Universität Weimar finanzierten Schwerpunktvorhaben „Risikomanagement extremer Hochwasserereignisse (RIMAX) – und im Zusammenhang mit Recherchen bei verschiedenen Archiven, Forschungsbibliotheken sowie privaten und musealen Sammlungen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und anderen Bundesländern, bearbeitet hat.
Die Analyse historischer Hochwasserschutzmaßnahmen an der Unstrut erstreckte sich auf die Bereiche Technischer Hochwasserschutz und Informationsvorsorge sowie die dazu im Untersuchungszeitraum erlassenen vorsorgenden Verordnungen, Gesetze und sonstigen Bestimmungen. Aufgrund der dabei gewonnenen Erkenntnisse formulierte der Autor grundsätzliche Aussagen zur methodischen Vorgehensweise bei der Untersuchung historischer Hochwasserschutzmaßnahmen. Darüber hinaus gewann er spezielle Erkenntnisse über den historischen Hochwasserschutz bzw. Maßnahmen der historischen Hochwasservorsorge an der Unstrut in den verschiedenen untersuchten Zeiträumen. In seine Bearbeitung umweltrelevanter Fragestellungen hat er nicht nur die Methoden und Möglichkeiten der Geschichtswissenschaft, sondern zugleich der Natur- und Ingenieurwissenschaften mit einfließen lassen. Aus dem Umfang des verfügbaren Materials leitet er die dingende Notwendigkeit ab, die durchgeführten Untersuchungen auch auf den Zeitraum nach 1900 auszudehnen.

W. Such

- *Deutsch; Mathias und Karl-Heinz Pörtge*: Zwischen Zustimmung und Ablehnung – Talsperrenbau in Mitteldeutschland (ca. 1919 – ca. 1935); 14. Deutsches Talsperrensymposium - 7th ICOLD European Club Dam Symposium – Beiträge zur Tagung am 17. – 19. September 2007 in Freising. – Berichte des Lehrstuhls und der Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft, herausgegeben von Prof. Peter Rutschmann, Nr. 115/2007; Deutsches TalsperrenKomitee, Postfach 100931, 45009 Essen, Seite 81-85, 3 Bilder, ISSN 1437-3513, ISBN 978-3-940476-05-0, broschiert.

- *Döring, Prof. Dr.-Ing. Mathias*: Wasser für Gadara – Römische Fernwasserleitung im Norden Jordaniens; WasserWirtschaft, 97. Jahrgang, Heft 7-8/ 2007, Seite 21-25, 8 Bilder

- *Döring, Prof. Dr.-Ing. Mathias*: Wasser für Gadara – 94 km langer antiker Tunnel im Norden Jordaniens entdeckt. In: Querschnitt – Beiträge aus Forschung und Entwicklung, herausgegeben von der Hochschule Darmstadt (h da), Ausgabe 21/Februar 2007, Seite 24-35, 15 Farbabbildungen, Herausgeber: Präsidentin der Hochschule Darmstadt, 64295 Darmstadt, Verlag für Marketing und Kommunikation GmbH & Co. KG, 67590 Monsheim, broschiert

- *Döring, Mathias*: Römische Häfen, Aquädukte und Zisternen in Campanien. In: Mitteilungen des Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität Darmstadt, Band 142, 180 Seiten, mit 165 teils farbigen Karten, Skizzen und Fotos. ISBN 3-936146-21-7, ISSN 1430-3434. Preis:

23,- Euro zuzügl. Versandkosten. Bestellung bei: Prof. Dr.-Ing. M. Döring, Wilhelm-Busch-Straße 8, 31079 Adenstedt (E-Mail: doering-adenstedt@t-online.de)

- Aus dem Freundeskreis Leinakanal e.V., Gotha Stadt und Landkreis, mit dem seitens der DWhG eine fördernde und beitragsfreie Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit besteht:

- *Raschke, Dr. Helga:* Von Wasserknechten, Müllern, Gerbern und Leinafegern, 58 Seiten, zahlreiche Bilder und Tabellen, Format: 15 x 21 cm, broschiert.
- *Möller, Wolfgang:* Wanderung am Leinakanal – Von Emleben bis nach Sundhausen, 1. Auflage, Waltershausen, 2007, Möller documentation, Bezug: Wolfgang Möller, 99880 Waltershausen-Wahlwinkel, Friedrichrodaer Straße 59, Tel./Fax: 03622/903169, E-Mail: moellerMdoc@aol.com, 70 Seiten, zahlreiche Schwarzweiß-Bilder, Karten, Tabellen, Format: 14,8 x 20,8 cm, broschiert
- *Möller, Wolfgang:* Wanderung am Leinakanal - Von Schönau v.d.W. nach Emleben und von Emleben bis nach Sundhausen; 68 Seite, zahlreiche Schwarz-Weiß.Bilder, Karten und Zeichnungen, broschiert, Bezug beim fördernden Mitglied Freundeskreis Leinakanal: www.leinakanal-gotha.de; E-Mail: vorstand@leinakanal-gotha.de

- Balthasar und die Erbauer der europäischen Kunstgräben – Wissenschaftliches Kolloquium anlässlich des 600. Todestages des Thüringer Landgrafen Balthasar am 13.5.2006 in Gotha/Thüringen, mit Vorträgen:

- *Kälble, Dr. Mathias:* Landgraf Balthasar in seiner Zeit – Politik und Herrschaft im Spannungsfeld von Land und Dynastie
- *Wirth, Prof. Dr. Hermann*: „Notdroft uns getriuwen medendi ratio schepfen ...“ Landeskulturelle Sorgepflicht im Interessenkonflikt zwischen Fließendem und Stagnierendem
- *Schilling, Roland:* Der Bau und die Vermessung des Leinakanals von Werkmeister Conradus
- *Raschke, Dr. Helga*: Der Bau und die Bedeutung des Floßgrabens unter Herzog Ernst dem Frommen und seines Forstwarts David Schmidt
- *Grewe, Dr. Klaus:* Wasser für die Grafen von Blankenheim – Eine hochtechnische Wasserleitung aus der Mitte des 15. Jahrhunderts
- *Kaiser, Dr. Oliver:* Bürgerbeteiligung bei der Erforschung urbaner Fließgewässer in Freiburg
- *Such, Wolfram:* Historische Kunstgraben und Kunstteichsysteme im Westharz, in Sachsen und Mitteldeutschland
- *Möller, Wolfgang:* Neues Projekt der Leinakanalfreunde und der Anliegergemeinden am Floßgraben

- Freundeskreis Leinakanal e.V., Gotha/Thür.: Der Leinakanal . Ein mittelalterliches künstliches Fließgewässer als Kulturdenkmal – Faltblatt - liegt einem Teil der Auflage der 11. Mitteilung als Anlage bei

- *Frontinus-Gesellschaft e.V.* (Herausgeber), Autoren: *Baur, Albert, Grewe, Dr. Klaus, Müller, Winfried, Roscher, Harald:* Wasser im Barock – Geschichte der Wasserversorgung, Band 6, 178 Seiten, 129 Farb- und 77 Schwarzweißabbildungen, Format: 23,5 x 21,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 3-8053-3331-5, Verlag Philipp von Zabern, Mainz, Preis: 45,- Euro

- *Grewe, Dr. Klaus*: Der Ratz im Rohr – eine archäologische Zeitreise (durch den Bau der Wasserleitung für die Burg Blankenheim in der Eifel), 136 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, Verlag Chmielorz GmbH, Postfach 29, 65012 Wiesbaden, www.chmielorz.de, ISBN 978-3-87124-332-5, Preis: 19,80 Euro zuzüglich Versandkosten.

Der Verf. schildert die fiktive Geschichte des jungen Bergmeisters Berwulf, der vom Grafen Blankenheim den Auftrag zum Bau der Wasserleitung für seine Burg erhält und hierzu eine Reise durch das Rheinland, nach Köln und zum Laacher See (Maria Laach) unternimmt, um sich über die gegebenen technischen Möglichkeiten für den Tunnelbau, die Rohrfertigung, Vermessungstechnik usw. zu informieren.

- *Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e.V.*, die mit der DWhG in einer Kooperation auf Gegenseitigkeit verbunden ist. Die im Rahmen des Schriftentausches der DWhG übergebenen Veröffentlichungen umfassen: Schriften Nr. 3/1977, Nr. 6/1980, Nr. 7/1981, Nr. 10/1984 – Nr. 18/1992
Sonderveröffentlichungen: 60 Jahre Georg-Agricola-Gesellschaft ... (1926-1986); Plinius der Ältere – Über Kupfer und Kupferlegungen
Schriftenreihe Nr. 19/1995 – Nr. 23/1998, Nr. 25/2000 – Nr. 31/2006, darunter Nr. 30/2005: Seetransport in Geschichte und Gegenwart, 137 Seiten + XI, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, broschiert.

- *Harzwasserwerke GmbH*, Postfach 100653, 31106 Hildesheim, Tel. 05121/404-0, Fax 05121/404-220:
Geschäftsbericht 2006. 47 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Diagrammen, einer Übersichtskarte des betriebenen Trinkwasserverbundsystems: Anstieg der Wasserlieferung um 1,7 % auf 79,1 Mio. m³/Jahr bei einer geplanten Steigerung der Jahrestrinkwasserabgabe um 24 % auf insgesamt 95 Mio. m³ bis zum Jahr 2020, Beiträge u.a. über die Sicherung der Radau-Überleitungen mit einem Stollen zur Grane-Talsperre in einer Menge von rund 4 Mio. m³/Jahr, Modellversuche für den Neubau der Schussrinne an der Sösetalsperre, die Errichtung einer Wasserkraftanlage am Hochbehälter Lindenberg. Hinweis auf das Erscheinen folgen-

der Broschüren mit den Titeln „Weiches Wasser aus der Natur“, „Weiches Wasser für die Industrie“ und „Wasser – die besondere Ressource“.

- Mitglied *Dr. Lutz Dietrich Herbst* sandte einige Exemplare der unter seiner fachlichen Betreuung gemeinsam mit Peter Schönherr vom Energie- und Wasserversorger der Stadt Biberach, e.wa riss, Freiburger Straße 6, 88400 Biberach, E-Mail: info@ewa-riss.de, www.ewa-riss.de, herausgegebenen Jubiläumsschrift „400 Jahre Wasserversorgung in Biberach 1607 – 2007“, 32 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Zeichnungen, broschiert.
Anlässlich der Jubiläumsfeiern hat er zahlreiche Interessenten an die wasserwirtschaftlich relevanten Stätten in der Stadt geführt und hierüber einen wasserhistorischen Stadtführer in Form eines Ringordners im Format DIN A5 unter dem Titel „Hinter Gittern. Wasser in Biberach an der Riß – Eine umwelthistorische Durchsuchung der Zwei-Flüsse-Stadt“ ausgearbeitet, der bei der Tourist-Information Biberach (www.biberach-riss.de oder Telefon 07351/51-165) bezogen bzw. gebucht werden kann. Dargestellt wird die immense Wechselwirkung zwischen Wasser und Mensch, die zum Flussdoppelnamen als Städtename „Biberach an der Riß“ geführt hat. Vom baden-württembergischen Kultusministerium wurde Dr. Herbst beauftragt, diese wasserhistorische Ausarbeitung als Modell für den Geschichtsunterricht an den baden-württembergischen Schulen weiter zu entwickeln. Ziel ist es, junge Menschen mit wasserhistorischen Sachverhalten bekannt zu machen und sie zu weiteren Erkundungen in ihren eigenen Wohnorten zu ermutigen.
Dr. Herbst hat auch die textliche und fotografische Gestaltung der von der Tourismusgesellschaft Oberschwaben, Klosterhof 1, 88427 Bad Schussenried, herausgegebenen Wanderkarte „Mühlen in Oberschwaben – Verborgenen Winkeln in alter Klosterlandschaft nachspüren“ über die Mühlenstraße Oberschwaben zusammen mit Gerd Graf gestaltet. Das von den beiden Autoren verfasste Buch „Die Mühlen in Oberschwaben, Begegnungen am Rande der Mühlenstraße Oberschwaben“ befindet sich in Vorbereitung. Der von Dr. Herbst als 4. Auflage völlig neu gestaltete und um einige Stationen erweiterte Faltplan zur Mühlenstraße Oberschwaben kann über die Kontaktseite www.muehlenstrasse-oberschwaben.de kostenlos bestellt werden.

- *Herbst, Dr. Lutz Dietrich*: Der Stille Bach von Weingarten – Benediktinische Energiewirtschaft als Impulsgeberin für nachhaltige Entwicklung, zeit zeichen, Technische Denkmäler im Landkreis Ravensburg, Band 3, Seite 12-15, 6 Farbbilder, herausgegeben von der Kreissparkasse Ravensburg, 96 Seiten, Format: 21,0 x 29,8 cm, broschiert, mit weiteren Beiträgen über den Gebäude- und Technikatlas (Bestandsaufnahme historischer und technischer Bauwerke als Spiegel der Kulturlandschaft), gedeckte Holzbrücken und der Flunauer Hängesteg über die Argen, weitere technikgeschichtliche Baudenkmäler, Relikte früherer Wassertechnik im westlichen Allgäu, Turbinen – Wege zur Wasserkraft, Torfstecher im Wurzacher Ried u.a.

- *Hinsch, Werner*: 40 Jahre Förderverein des ESM (Elbschiffahrtsmuseum) Lauenburg; navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, den Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang 2007, Nr. 2, Seite 37-38

- Hombsch, Michael; Uwe Müller, Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV), Postfach 100234, 01796 Pirna: Instandsetzung der Talsperre Klingenberg – Stand der Projektrealisierung – Phase 1; 14. Deutsches Talsperrensymposium – 7th ICOLD European Club Dam Symposium – Beiträge zur Tagung am 17. bis 19. September 2007 in Freising, Berichte des Lehrstuhls und der Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft, herausgegeben von Prof. Peter Rutschmann, Technische Universität München, Nr. 115/2007; Deutsches TalsperrenKomitee, Postfach 100931, 45009 Essen, Seite 204-211, 3 Bilder, ISSN 1437-3513, ISBN 978-3-940476-05-0, broschiert, und WasserWirtschaft, Heft 10/2007, Seite 81-83, 3 Bilder

- *Kaup, Martina*: Naturschutz und Hochwasserschutz im östlichen Brandenburg (Oderbruch und unteres Odertal), in: Naturschutz und Gewässerschutz. Gegenwarts- und Zukunftsfragen in historischer Dimension, Bearbeiter: Jürgen Büschenfeld, Tagungsband zum gleichnamigen Symposium, veranstaltet von der Stiftung Naturschutzgeschichte am 21./22. März 2006 auf der Vorburg von Schloss Drachenburg in Königswinter, Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 39, herausgegeben vom Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, 2007, Seite 143-163, 1 Farb- und 1 Schwarzweiß-Karte

- *Keilholz, Dipl.-Ing. (FH) Patrick*: Bewirtschaftung von Kleinspeichern im antiken Gadara/Umm Qais (Jordanien) – Diplomarbeit im Fachgebiet Wasserbau an der Fachhochschule Lübeck (Vortrag und Exkursionsthema auf der DWhG-Tagung „Cura Aquarum in Jordania“ vom 31.3. – 10.4.2007 in Amman und Petra; vgl. auch „Die Zisternen der antiken Stadt Gadara (Umm Qais, Jordanien)“, in: Schriften der DWhG, Band 9, 195-228)

- *Konold, Prof. Dr. Werner*: Inwieweit trägt eine angepasste Landnutzung zum Hochwasserschutz bei? LWF Wissen, Berichte der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft, Nr. 55: Wald – Schutz vor Hochwasser? Beiträge zum

Symposium am 27.4.2006, Seite 17-23, 2 Abbildungen, 3 Tabellen, ISSN 0945-8131, Dezember 2006

- *Konold, Prof. Dr. Werner:* Stand und Entwicklung der Gewässerpädagogik (in Deutschland) – Vortragsveröffentlichungen einer Fachtagung vom 25. – 26. April 2006 in Schneverdingen im Rahmen eines Forschungsprojektes am Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 91 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, Format DIN A4, Herausgeber und Bezug: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Hof Möhr, 29640 Schneverdingen, Tel. 05199/989-0, Fax<; 05199/989-46, E-Mail: nna@nna.niedersachsen.de, ISSN: 0935-1450, broschiert

In einem ähnlichen pädagogischen Zusammenhang steht die folgende Veröffentlichung:
- *Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU),* 53113 Bonn (Herausgeber), in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltschutzakademie des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA): Kulturlandschaft sehen und verstehen – Dokumentation der Seminarveranstaltung: Qualifizierung zur Kulturlandschaftsführerin/zum Kulturlandschaftsführer vom 22. – 24.11.2002 in Nettersheim/Eifel und vom 17. – 19.01.2003 in Bonn-Röttgen, 55 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format: DIN A4, Druck: Moser Druck + Verlag GmbH, Rheinbach, ISBN Nr. 3-925374-64-7

- *Konold, Prof. Dr. Werner:* Jahresbericht 2005/ 2006 des Instituts für Landespflege, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 147 Seiten, zahlreiche Bilder, broschiert

- *Kowalewski, Peter*: Ägypten auf antiken Münzen – Eine Einführung, amun – Magazin für die Freunde der Ägyptischen Museen, 9. Jahrgang, Heft Nr. 32, April 2007, Seite 54-55, 3 Bilder

- *Krämer, geb.Ulber, Frauke:* Wasserversorgung auf Lanzarote: Entwicklung, Probleme und Perspektiven – Diplomarbeit am Geographischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Dezember 2003, 140 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme, Karten und Tabellen, Format: DIN A4, broschiert

- *Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen*, Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna, Tel. 0351/796-0, Fax 03501/796-103, E-Mail: poststelle@ltv.smul.sachsen.de, Internet: www.talsperren-sachsen.de (Herausgeber und Bestelladresse); Katrin Schöne, Pressesprecherin, Brita Andreas, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Talsperren in Sachsen; 232 Seiten, zahlreiche, teilweise ein- und mehrseitige Farbbilder, Zeichnungen, Karten, 1 Übersichtskarte, Klingenberg Buchkunst Leipzig, 1. Auflage, ISBN 978-3-00-021724-1, Format DIN A4, fester Einband, 2007, Preis: 15,- Euro zuzüglich 4,- Euro Versandkosten

Der Freistaat Sachsen besitzt nach Nordrhein-Westfalen die meisten Talsperren in Deutschland. Die Mehrzahl dieser Anlagen – 23 Trinkwasser- und 33 Brauchwassertalsperren sowie 81 sonstige Stauanlagen – werden von der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV) betreut. Die LTV ist ein sächsischer Staatsbetrieb und gehört zum Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Das Buch beschäftigt sich ausschließlich mit den Stauanlagen sowie Speicher – und Hochwasserrückhaltebeckensystemen im Eigentum des Freistaates Sachsen und damit in der Betreuung durch die LTV. Da bei der Vielzahl an Anlagen in Sachsen eine Auswahl getroffen werden musste, konzentriert sich das Buch vor allem auf Stauanlagen von besonderer wasserwirtschaftlicher Bedeutung.
Die Veröffentlichung ist Bildband und Fachbuch zugleich. Der erste Teil (Seite 8-171) bietet stimmungsvoll Aufnahmen von insgesamt 28 Talsperren und 7 Stauanlagensystemen. Es kommen zugleich aber auch die technischen Aspekte nicht zu kurz. Zu jeder Talsperre und zu jedem Stauanlagensystem gehören Datenblätter mit hydrologischen Angaben sowie technische Erläutrungen zu den Bauwerken, maschinellen Anlagen, Kontroll- und Messeinrichtungen sowie technische Zeichnungen (Seite 172-227). Fast alle sächsischen Stauanlagen sind multifunktional, d. h. sie haben neben ihrer Bedeutung für die Trink- und Brauchwasserversorgung auch eine Hochwasserschutzfunktion, dienen der Energiegewinnung, der Freizeiterholung und dem Tourismus. Die verschiedenartigen Nutzungen wasserwirtschaftlicher und ggf. touristischer Art sind für jede Anlage in Form eines Piktogramms angegeben.

- *Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen* (Herausgeber): Aufgaben – Organisation – Projekte, 27 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format: 21 x 21 cm, broschiert

- *DWhG-Mitglied Martin Lauth* hat am 15. März 2007 in einem Vortrag über „Das Geheimnis der Heidenmauer in Wiesbaden“ die Ergebnisse seiner Forschungen zu dem römischen Bauwerk, das die Stadtgeschichte Wiesbadens 1600 Jahre begleitete, vorgestellt. Seine Ausführungen sind zusammengefasst in dem von ihm verfassten Artikel „Trinkwasser für die Legionen – Zur Heidenmauer in *Aquae Mattiacae*/Wiesbaden“ in den Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V., Band 5, Seite 213-243, mit 24 Abbildungen.

An dem Vortrag von Herrn Lauth hat auch Gunther Haarstark M.A. aus Frankfurt/Main teilgenommen, der sich als „Lokalhistoriker“ bezeichnet und sich mit der Römerstadt Nidda im Gebiet zwischen Frankfurt-Praunheim und Heddernheim und deren Wasserversorgung beschäftigt.

- *Lühr, Dr.-Ing. Hans-Peter*: Die Zukunft der Wassergefährdungsklassen. KA-Abwasser,Abfall, 54. Jahrgang, Nr. 9/ September 2007, Seite 915-917

- *Lüthje, Sven:* Erster Futura Carrier – Die RMS Kiel – der erste Typ einer neuen Schiffsgeneration mit besonderer Rundform (Semikatamaran) in Dienst gestellt; Wirkungsvoller Hochwasserschutz: Ein zentrales Anliegen am Rhein, Neues von Hochwasserschutzprojekten in Rheinland-Pfalz. DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.: Mitglieder-Rundbrief Mai 2007, Seite 10-11

- *Lüthje, Sven*: Der Nord-Ostsee-Kanal, der Schiffsweg von Kiel (Ostsee) nach Brunsbüttel (Nordsee/Elbe), Bau- und Kanalgeschichte, Brücken-Fähren-Tunnel, wie vor, Seite 8-9

- *Mohajeri, Shahrooz:* Die Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe damals und heute. Eine kritische Betrachtung, in: Hydropolis, herausgegeben durch Susanne Frank und Matthew Gany, Frankfurt,

- Müller, Uwe, Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen: Sind wir besser vorbereitet? Fünf Jahre nach der Hochwasserkatastrophe von 2002 in Sachsen; WasserWirtschaft, Heft 7-8/2007, Seite 10-14, 2 Bilder, 4 Tabellen

- *Pohl, apl. Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard*, Geschäftsführer der Gesellschaft der Förderer des Hubert-Engels-Instituts an der Technischen Universität Dresden e.V., mit der seitens der DWhG eine Vereinbarung über eine fördernde und beitragsfreie Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit besteht: Wörterbuch Wasserbau und Wasserwirtschaft, Deutsch–Englisch/Englisch–Deutsch, Shaker Verlag, Aachen, 2006/2007, ISBN: 3832257764

- *Puffahrt, Otto:* Vom Verschwinden einer alten Kulturtechnik: Rieselwiesen als Landschaftsdenkmale (Darstellung der Rieselwiesenkultur in Form des sog. Suderburger Rückenbaus und kurzer Hinweis auf die Siegerländer Wiesenbautechnik); in: industrie-kultur, Ausgabe 2/2007, Seite 42-43, 3 Schwarzweiß-Bilder

- *Puffahrt, Ottto*: Deichlexikon für den Landkreis Lüchow-Dannenberg – Erläuterung der Fachbegriffe – Band 1: Zum Hochwasserschutz für Hitzacker und die Jeetzelniederung, herausgegeben vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Lüneburg für den Jeetzeldeichverband; 98 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Zeichnungen, Dannenberg 2007, broschiert

- *Rogge, Horst*: Schifffahrt und Kultur im Saale-Unstrut-Gebiet – Bericht über eine Exkursion nach Naumburg, zum Saalewehr, Soleförderanlagen und Kurpark Bad Kösen, Unstruttal, Sanierungsgebiet Geiseltal. WASSER UND ABFALL, 9. Jahrg., Heft 5/Mai 2007, Seite 25-28

- *Röttcher, Klaus*; *Koehler, G.; Kleeberg, H.-B.* (Hrsg.): Dezentraler Hochwasserschutz – Beiträge auf dem Seminar am 16./17.10.2006 in Koblenz, Heft 17.06, 184 Seiten, Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef, 2006, Preis: 45,- Euro.

- *Röttcher,* Klaus; Koehler, Gerd; Kleeberg, Hans-B. (Herausgeber): Dezentraler Hochwasserschutz – Beiträge zum Seminar am 4./5. Juni 2007 in Leipzig; 192 Seiten, 92 Abbildungen, 14 Tabellen, 2007, DIN A4, ISBN 978-3-940173-4, Preis: 48,- Euro, digitale Fassung auf CD-ROM: 29,- Euro

- *Ruckdeschel, Wilhelm*: Als Energieträger nicht unbedeutend: Der Pferseer Mühlbach/Hettenbach - Monografisches in Wort und Bild über den Gewerbekanal in Augsburg und die Wassernutzer, erarbeitet für das Stadtarchiv, 44 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, broschiert, August 2007

- *Schaber-Schoor, geb. Bönicke, Gerhard:* Kleine Gewässerläufe im Wald – Grundlagen für den Erhalt und die Entwicklung naturnaher Bachläufe in bewirtschafteten Wäldern – Dissertation an der Fakultät der Forst- und Umweltwissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 247 Seiten, mit Anhang (ca. 60 Seiten), zahlreiche Abbildungen und Tabellen; Culterra – Schriftenreihe des Instituts für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Heft 49, 2007, ISSN 1435-8506, ISBN 3-933390-36-2, broschiert (Thema eines Vortrages auf der 11. DWhG-Fachtagung vom 12. – 15.10.2006 in Freiburg/Breisgau)

- *Schinkel, Dr. Eckhard* (herausgegeben im Auftrag des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe): Schiffs-Hebewerke in Deutschland (Ship Lifts in Germany). 130 Seiten, mehr als 100 Farbabbildungen sowie Schwarz-Weiß-Bilder und Zeichnungen, in deutscher und englischer Sprache, LWL-Industriemuseum, Kleine Reihe 28, Klartext-Verlag Essen und LWL-Industriemuseum, 1. Auflage 2007, ISBN 978-3-89861-752-9, Preis: ca. 9,95 Euro

  In vier Teilen werden behandelt: Die faszinierende Welt der Schiffs-Hebewerke (Vorläufer Schiffs-Hebung, Schiefe Ebene, Schleuse, Senkrecht-Hebewerke, Anfänge in Deutschland, Vorbild England und Amerika; Hebewerke in Deutschland und in den Nachbar-Ländern: Das Kran-Hebehaus Halsbrücke bei Freiberg (Sachsen), die alten Schiffs-Hebewerke Henrichenburg in Waltrop (Nordrhein-Westfalen) und Niederfinow bei Eberswalde (Brandenburg), das Schiffs-Hebewerk Rothensee bei Magdeburg und das Hebewerks-Projekt Hohenwarthe (Sachsen-Anhalt), das neue Schiffs-Hebewerk Henrichenburg in Wal-

trop, das Doppel-Hebewerk Lüneburg in Scharnebeck (Niedersachsen) und das neue Schiffs-Hebewerk Niederfinow.
Teil 3: Das Schiffs-Hebewerk für den Drei-Schluchten-Damm am Yangtze (China) – ein chinesisch-deutsches Gemeinschafts-Projekt, mit Anhang: Schiffs-Hebewerke in China;
Teil 4: Senkrecht-Hebewerke und geneigte Ebenen

Erschienen sind zum gleichen Thema:
- Schinkel, Eckhard (herausgegeben im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Westfälisches Industriemuseum): Die Schiffs-Hebewerke der Welt – Schiffslift – Menschen – Technik – Geschichte, 375 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, Zeichnungen, Schriftenband 22, 2001, ISBN-Nr. 3-88474-834-3, Klartext-Verlag, Essen, fester Einband
- Uhlemann, Hans-Joachim: Die Geschichte der Schiffshebewerke, 164 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- sowie Farbbilder, Zeichnungen und Karten. DSV-Verlag Busse Seewald, 1999, ISBN 3-88412-291-6, Leinen-Einband, DWhG-Mitgliederpreis: 7,- Euro

- *Schmidt-Rutsch, Dr. Olaf*: Schifffahrt auf der Ruhr, Märkisches Jahrbuch für Geschichte, im Auftrage des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark (Witten), herausgegeben durch Heinrich Schoppmeyer und Dietrich Thier, 106. Band, Seite 127-142, Scholz-Druck & Medienservice, Dortmund, 2006

- *Schmoeckel, Dr. Reinhard*: Die Merowinger vor ihrem Reich – Die sarmatischen und sigambrischen Wurzeln der Dynastie. Der BERNER – Mitteilungen des Thidrekssaga-Forums e.V., mit dem die DWhG eine fördernde und beitragsfreie Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit vereinbart hat, Sondernummer 24, Juni 2006, Jahrgang 6, 100 Seiten, 1 Bild, 2 Karten, broschiert

- *Keinhorst, Werner:* Blick in die Werkstatt von Heldensängern, Thidrekssaga u. mündliches Heldengedicht u.a. Beiträge, Mitteilung des Thidrekssaga-Forums, Nr. 27, Februar 2007, Jahrgang 7, 60 Seiten, Forma DIN A5,

- *Stippak, Markus:* Wasserversorgung und Kanalisation in Darmstadt 1870 – 1914 – Diskussion – Einführung – Entwicklung. 191 Seiten, 48 Schwarzweiß-Bilder, 9 Tabellen, Darmstädter Schriften Nr. 90, herausgegeben im Auftrag des Magistrats der Stadt Darmstadt, Kulturamt, 2007, ISBN 978 3 87390 223 7, Format: 12,8 x 19,5 cm, broschiert. Es handelt sich um die überarbeitete Fassung der Abschlussarbeit des Verfassers für das Magisterstudium in Neuerer Geschichte am Historischen Institut der Technischen Universität Darmstadt im Jahr 2000

- *Stippak, Markus*: The mental and practical impact of pre-bacteriological quality criteria for water in the 1870s, erschienen in: Reinhard Heil, Andreas Kaminski, Markus Stippak, Alexander Unger, Marc Ziegler (Herausgeber): Tensions and Convergences – Technological and Aesthitic Transformations of Society; transcript Verlag, Bielefeld, 2007, Seite 295-303, ISBN 978-3-89942-518-5

- *Teicke, Justus,* Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim: Talsperren auf dem Weg zum Weltkulturerbe – Das Kulturdenkmal Oberharzer Wasserregal; 14. Deutsches Talsperrensymposium – 7th ICOLD European Club Dam Symposium – Beiträge zur Tagung am 17. bis 10. September 2007 in Freising, Berichte des Lehrstuhls und der Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft, Herausgegeben von Prof. Peter Rutschmann, Technische Universität München, Nr. 115/2007, Deutsches Talsperren-Komitee, Postfach 100931, 45009 Essen, Seite 491-496, 3 Bilder, ISSN 1437-3513, ISBN 978-3-940476-05-0, broschiert

Als Leiter der Abteilung Oberharzer Wasserregal in Clausthal-Zellerfeld bei den Harzwasserwerken GmbH hat Herr Teicke am 25. September 2007 im Westfälischen Landesmuseum für Industriekultur, Schiffshebewerk Henrichenburg, in 45731 Waltrop, einen Vortrag über das Oberharzer Wasserregal gehalten:
Der Harz, Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge, war Jahrhunderte lang vom intensiven Bergbau geprägt. Insbesondere der Silberabbau wurde vom 16. bis 20. Jahrhundert im industriellen Maßstab betrieben und war äußerst lukrativ. Um sowohl das einsickernde Grubenwasser, als auch das zu fördernde Erz aus den bald mehrere hundert Meter tiefen Bergwerken zu heben, war ein für frühere Zeiten gewaltiger Energieaufwand erforderlich. Menschliche und tierische Muskelkraft (Pferde) war teuer und begrenzt. Daher wurden bereits ab Mitte des 16. Jahrhunderts Wasserräder zum Antrieb der „Künste“ (Maschinen) eingesetzt. Auch das Aufschlagwasser für die Wasserräder stand nur begrenzt zur Verfügung: Die Mittelgebirgsbäche in der Region sind stark schwankend in der Wasserführung und neigen in den niederschlagsarmen Zeiten dazu, zu kläglichen Rinnsalen zu verkümmern. Um die Wasserräder der Oberharzer Bergwerke möglichst zuverlässig rund um die Uhr mit Aufschlagwasser zu versorgen, wurde in der Zeit zwischen 1520 und 1870 ein System geschaffen, um Wasser zu speichern und um Wasser aus anderen Einzugsgebieten in die Bergbauregionen zu führen. Insgesamt sind in diesen 350 Jahren 143 kleine Talsperren, 500 km höhenlinienparallele Hanggräben und 31 km untertägige Wasserläufe (Wasserüberleitungsstollen) angelegt worden. Ein großer Teil davon wird heute noch von den Harzwasserwerken instand und in Betrieb gehalten.
Erste Initiativen, das Oberharzer Wasserregal als Ergänzung zum Weltkulturerbe Goslar und Rammelsberg als weiteres Erbe der Welt anerkennen zu lassen, gingen bereits im Jahr 2000 vom Land Niedersachsen aus. Die Kultusministerkonferenz (KMK) beschloss daraufhin, das Oberharzer Wasserregal in die

„Tentative-Liste“ zu setzen, in der alle Kandidaten für das UNESCO-Weltkulturerbe, die bis zum Jahr 2020 bei der UNESCO eingereicht werden sollen, aufgeführt sind. Von den 20 aufgeführten Denkmälern wird jährlich eines auf den Anerkennungsweg zur UNESCO gebracht. Im Jahr 2007 war dies das Oberharzer Wasserregal. Nach einem genau vorgegebenen Zeitplan wurde der Antrag vom Land Niedersachsen am 1. September beim UNESCO-Sekretariat in Paris eingereicht. Nach einer knapp zweijährigen Prüfungsphase wird mit der Anerkennung des Oberharzer Wasserregals als Weltkulturerbe Anfang Juli 2009 gerechnet.

- *Thüringer Fernwasserversorgung, Erfurt (Herausgeber) – BUND Thüringen, Erfurt*: Rückbau der Talsperre Krebsbach – ein bisher in Deutschland noch nicht durchgeführtes Vorhaben; 6 Seiten, 13 Bilder, 1 Tabelle, 1 Übersichtskarte

- *Vischer, Daniel L.:* Schiffmühlen auf Alpenrhein und Hochrhein; Wasser Energie Luft, 99. Jahrgang, 2007, Heft 1, CH-5401 Baden/Schweiz, Seite 82-86, 2 Farb- und 5 Schwarzweiß-Bilder, Gegenstand eines Vortrages auf der 10. DWhG-Fachtagung am 16./17.06.2006 in Basel und Umgebung

- *Vischer, Daniel L.:* Die einstige Salzschifffahrt auf dem Hochrhein; navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaus und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang 2007, Nr. 1, Seite 4-6, 3 Bilder

- *Vischer, Daniel L.*: Triftholz auf der Sihl für Zürich (Definitionen Triftholz und Triften, Technik und Organisation, Holzversorgung von Zürich); navalis, 4. Jahrgang, 2007, Nr. 2, Seite 6-9, 4 Bilder

• Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in Koblenz

Reihe Mitteilungen
- Nr. 26: Methode der Umweltrisikoeinschätzung und FFH-Verträglichkeitseinschätzung für Projekte an Bundeswasserstraßen – Ein Beitrag zur Bundesverkehrswegeplanung – 23 Seiten und 4 Anlagen, Format DIN A4, broschiert, Koblenz, Mai 2004
- Nr. 27: Niedrigwasserperiode 2003 in Deutschland – Ursachen – Wirkungen – Folgen,
212 Seiten, zahlreiche Bilder, Diagramme und Karten, ISSN 143-2409, Format DIN A4, broschiert, Koblenz, Oktober 2006.
Die Trockenperiode 2003 war meteorologisch und wasserwirtschaftlich ein ungewöhnliches, allerdings kein besonders seltenes wasserwirtschaftliches Ereignis, das alle 10 Jahre einmal oder öfter erreicht oder überschritten wird.
Reihe Veranstaltungen
- Nr. 1/2004: Flussgebietsbewirtschaftung – quo vadis Modellierung – Workshop am 11./12. November 2003 in Koblenz; 289 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, Format DIN A 4, broschiert
- Nr. 1/2006: Gewässerkundliche Untersuchungen für verkehrliche und wasserwirtschaftliche Planungen an Bundeswasserstraßen – Kolloquium am 17. Januar 2006 in Koblenz; 150 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, Format DIN A4, broschiert,
- Aster, Detlef: Wasserwirtschaftliche Situation in den neuen Bundesländern und Auswirkungen eines sich potenziell verändernden Wasserdargebotes auf Bundeswasserstraßen zwischen Elbe und Oder,
- Belz, Jörg Uwe: Abflussveränderungen im Rheingebiet,
- Rother, Karl-Heinz: Auswirkungen von Klimaänderungen und Hochwasserschutz
- **DWhG-Mitglieder Tönsmann, Frank und Klaus Röttcher**: Möglichkeiten des dezentralen Hochwasserschutzes
- Lammersen, Rita: Grenzüberschreitender Hochwasserschutz am Niederrhein
- Meuser, Andreas: Bau der rheinland-pfälzischen Rückhaltungen am Oberrhein – von der Vision zur Realität,
- Gölz, Emil: Anforderungen an eine Gewässermorphologie,
- Engels, Heinz: Hydrologie heute .... (und morgen?),
- Henneboel, Sven: Verkehrsentwicklung auf der Mosel unter Berücksichtigung hydrologischer Randbedingungen – Rückschau und Perspektive
- Donau, Hans: Der Ausbau der Saar 1973 bis 2000 – Planung, Bauausführung, Akzeptanz
- Wessel, Hauke und Thomas Menzel: Extreme hydrologische Ereignisse im Donaugebiet (Niedrig- und Hochwasser, Eisverhältnisse ...) und ihre Bedeutung für den Betrieb der Bundeswasserstraßen,
- Schawaller, Jens: Die Musik und das Wasser – ein kurzer musikgeschichtlicher Ausschnitt.

• Veröffentlichungen über Neubaumaßnahmen unter Leitung des Wasserstraßen-Neubauamtes Datteln

Durch die Bestellung einer größeren Zahl von Exemplaren des Standardwerkes von Dr. Eckoldt (†) und von DWhG-Mitgliedern als Mitverfasser von „Flüsse und Kanäle“ ergaben sich Kontakte zum Wasserstraßen-Neubauamt Datteln (WNA) mit Sitz in 45711 Datteln, Speckstraße 1, Telefon 02363/104-0, Fax-Nr. 02363/104-222, das mit der Vorbereitung, Planung und Bauüberwachung umfangreicher Neubaumaßnahmen im Bereich des westdeutschen Kanalnetzes betraut ist. Wir erhielten interessantes Informationsmaterial u.a. über folgende Maßnahmen:

- Ausbau der Südstrecke des Dortmund-Ems-Kanals zwischen Datteln (Kanal-km 16,720) und Bergeshövede (Abzweigung des Mittellandkanals) bei Kanal-km 107,4, den Neubau des Durchlasses der Stever unter dem Dortmund-Ems-Kanal bei Olfen und der neuen Schleusen 1 und 2 in Münster, Dükerneubauten in den Ausbaustrecken Lüdinghausen I und II von DEK-km 32,230 bis DEK-km 38,631 (siehe DWhG-Mitteilungen Nr. 10, Dezember 2006, Seite 71)
- Ausbau des Rhein-Herne-Kanals Los 7 im Norden der Stadt Castrop-Rauxel mit Neubau des Emscher-Durchlasses,
- Ersatz des Ruhrwehres und den Umbau der Ruhrschleuse Mülheim-Raffelberg
Weitere Informationen zu den Projekten des WNA Datteln enthalten die Internet-Seiten: www.wna-re.wsv.de
- Baustelleninformation zum Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals (DEK), Ausbaustrecke „Neue Fahrt Olfen“, DEK-km 22,200 – 30,200, mit einer Übersicht der Ausbaumaßnahmen im Bereich der DEK-Südstrecke, der Entwicklung des DEK, Vorbereitung der Baumaßnahmen, Bauabwicklung, Stand: 9/2007, 30 Seiten, zahlreiche Farbbilder, 1 Streckenplan, Ringhefter

• Veröffentlichungen über sonstige Baumaßnahmen

- Ruhrverband, Essen: Wiedereinstau der sanierten Fürwiggetalsperre; GWF – Wasser/Abwasser, 148 Jahrgang (2007), Nr. 11, Seite 813, 1 Bild

- Ab Oktober 2007 ist die neue, parallel zum Rügendamm errichtete Hochbrücke über den Strelasund (42 m Durchfahrthöhe, Höhe der Pylone: 128 m, Spannweite der Hauptöffnung: 600 m, Gesamtlänge der Strelasundquerung: 4.100 m) in Betrieb

- Großer Belt-Brücke
Zwischen der Ostseeinsel Fehmarn und dem dänischen Lolland soll bis 2018 Europas größte Brücke (Länge: rund 19 km) mit Kosten von 5,6 Mrd. Euro in Partnerschaft mit privaten Unternehmen gebaut werden. Über eine Maut sollen die Baukosten wieder zurückfließen. Dänemark wird 4,8 Mrd. Euro in Form von Staatsgarantien bereitstellen und auch alleiniger Eigentümer der Brücke sein. Deutschland beteiligt sich mit 800 Mio. Euro, 1,5 Mrd. Euro werden von der EU erwartet. Die Meeresenge stellt die kürzeste Verbindung zwischen Skandinavien und dem kontinentalen Europa dar. (Aus: Zeitschrift wwt-wasserwirtschaft/wassertechnik, Nr. 7-8/August 2007, Seite 4)
- Kühnel, Markus und Bernd Aberle: Untergrundabdichtung der Talsperre Leibis/Lichte; WasserWirtschaft, Heft 6/2007, Seite 20-24, 5 Bilder, 1 Tabelle
- Zimmer, Dr.-Ing. Reinhard, Freundeskreis der Oderschifffahrt: Die Entwicklung der Dampfschifffahrt auf der Oder; navalis, 4. Jahrg., 2007, Nr. 1, Seite 31-34, 10 Bilder, ISSN 1613-3646

Die folgenden 3 Beiträge sind erschienen in:
14. Deutsches Talsperrensymposium – 7th ICOLD European Club Dam Symposium – Beiträge zur Tagung vom 17. – 19. September 2007 in Freising; Deutsches TalsperrenKomitee e.V., Postfach 100931, 45009 Essen; Berichte des Lehrstuhls und der Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft, herausgegeben von Prof. Peter Rutschmann, Nr. 115/2007, ISBN 978-3-940476-05,0, broschiert

- Lukaĉ, Michal; Marian Minarik: The role of Slowak dams and reservoirs in the history and at present (Bedeutung von Talsperren und Staubecken in der Slowakei in Vergangenheit und in Zukunft (in englischer Sprache), Seite 295-301, 1 figure, 2 table
- Scuero, Alberto, Franz-Josef Gruber, Robert Strumberger, Regina Saier-Grieshaber, Mathias Neininger: Renovating Linach dam (Instandsetzung der Linach-Talsperre, der einzigen Reihengewölbemauer Deutschlands, errichtet 1922-1926 und denkmalgeschützt), in englischer Sprache, Seite 455-461, 3 Bilder (siehe Anlage 8 : Instandgesetzte Linach-Staumauer)
- Strumberger, Robert; Regina Saier-Grieshaber: Nationales Baukulturdenkmal „Linachtalsperre“ in Vöhrenbach – Wiederherstellung aus der Sicht des Eigentümers, Seite 479-485, 3 Bilder, WasserWirtschaft, Heft 10/2007, Seite 22-24, 3 Bilder

- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW): Durchgängigkeit für Tiere in Fließgewässern, Teil 1: Grundlagen, Teil 2: Umgehungsgewässer und fischpassierbare Querbauwerke, Teil 3: Durchgängigkeit in Fließgewässern bei Hochwasserrückhaltebecken und Talsperren, Band 104 der Reihe „Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie“, Preis: 10,- Euro zuzügl. Versandkosten, Bezug: JVA Mannheim, Herzogenriedstraße 111, 68169 Mannheim, Fax: 0621/398-370, E-Mail: bibliothek@lubw.bwl.de, im Internet kostenlos abrufbar unter www.lutw.baden-wuerttemberg.de (Service/Informationen-Veröffentlichungen)

- Berichte über den Neubau der Vorsperre für die Trinkwassertalsperre Klingenberg an der Wilden Weißeritz in Sachsen, die Fachexkursion nach Bayern (Inn, Mangfall) und Österreich (Wasserkraftwerk Kaprun) und einen Hinweis auf das Kalenderposter 2008 „Durchgängigkeit von Fließgewässern – Fischaufstiegsanlagen“ enthält der Rundbrief Nr. 31/Oktober 2007 der DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Ab-

wasser und Abfall e.V., Landesverband Sachsen/Thüringen

- Meyer, Dr. Günther: Die Schifffahrt der Stadt Prenzlau auf der Ucker und den Uckerseen; navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang 2007, Nr. 2, Seite 19-25, 7 Bilder, 1 Kartenausschnitt

Die Ausgabe der Zeitschrift enthält u.a. auch folgende Beiträge:
- Paritschke, Thomas, Historischer Hafen Berlin e.V.: Der Teltowkanal – ein Musterbeispiel für eine gelungene öffentliche Investition, Seite 30/31, 2 Bilder
- Bericht über den neuen Verein „Historischer Hafen Berlin e.V." und die von ihm gezeigte Ausstellung „Spandau – Preußisches Militärzentrum am Zusammenfluss von Spree und Havel – zur Geschichte des Zentrums und der angrenzenden Wasserstraßen". Die auf dem ehemaligen Partikuliermotorschiff „Kurier" im Historischen Hafen Berlin an der Fischerinsel gezeigte Ausstellung ist an Wochenenden von 14 bis 18 Uhr geöffnet (U-Bahnlinie 2 bis Märkisches Museum oder S-Bahnhof Jannowitzbrücke), Tel. 030/2138041

• Veröffentlichungen über Fragen des Hochwassers und Hochwasserschutzes, den Klimawandel und die EU-Wasserrahmenrichtlinie

- *Sönnichsen, Detlef*: Q oder W – worauf konzentriert sich die Hochwasservorsorge? WasserWirtschaft, Heft 6/2006, Seite 20-26,

- *GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ)* in der Helmholtz-Gemeinschaft, Telegrafenberg, 14473 Potsdam: RIMAX – Risikomanagement extremer Hochwasserereignisse – Zusammenfassung der im Rahmen von RIMAX durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekte; 46 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format: DIN A4, broschiert, Potsdam, Juli 2006

- *Merz, Bruno*: Hochwasserrisiken – Grenzen und Möglichkeiten der Risikoabschätzung; 334 Seiten, 105 Abbildungen, broschiert, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 2006, 334 Seiten, 105 Abbildungen (davon 18 in Farbe), ISBN 3-510-65220-7, broschiert, Format: 17 x 24 cm, Preis: 49,80 Euro
- *Wasserverband Eifel-Rur (WVER*), Eisenbahnstraße 5, 52353 Düren, Tel.: 02421/4940: Hochwassermanagement beim WVER; 12 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, broschiert

- *Staatliches Amt für Umwelt und Arbeitsschutz OWL*, Willi-Hofmann-Straße 330, 32756 Detmold, Tel.: 05234/703-0: Hochwasser-Aktionsplan Diemel, Faltblatt, 6 Seiten, Ergänzung Twiste, 2 Seiten; Hochwasser-Aktionsplan Emmer, 6 Seiten; Hochwasser-Aktionsplan Weser, 6 Seiten

- *Staatliches Umweltamt Hagen*, Feithstraße 150b, 58097 Hagen (Herausgeber) – (ab 1.1.2007: Bezirksregierung Arnsberg, Umweltverwaltung, Dienststelle Hagen, Anschrift wie vor): Hochwasser-Aktionsplan Lenne, 8 Seiten

- *Staatliches Umweltamt Münster*, Nevinghoff 22, 48147 Münster, Tel.: 0251/2375-0: Hochwasseraktionsplan Werse, 8 Seiten

- *Dinke, Steffi*: Regionalisierte Analyse von Sturmflutwasserständen an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns; Wasser und Abfall, Heft 1-2/Januar/Februar 2007, Seite 42-45, 4 Bilder

- rheinkolleg e.V., Maximilianstraße 100, 67346 Speyer (Herausgeber): Ökowunder Rhein – 13. Internationale Jahrestagung des Rheinkollegs e.V., 17./18. September 2005, in Basel, 34 Seiten, zahlr. Farbbilder, DIN A4, broschiert, ISBN-10: 3-00-018913-0; mit Beiträgen u.a. von
  Irmer, Harald: Ökologie und Hochwasserschutz verbinden
  Preiswerk, Thomas E.: Schweizerhalle nach 20 Jahren
  Wendel, Günter: Aktionsprogramm Hochwasserschutz am Rhein

- *Aktueller Hochwasserschutz in Bayern*; WasserWirtschaft, 97. Jahrg, Heft 4/2007, Seite 6

- *Casper, M.*; Herbst, M. (Hrsg.): Niederschlag-Abfluss-Modellierung, DWA, Heft 16.06 des Forums für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, 196 Seiten, Hennef, 2006, ISBN 978-3-939057-55-0, broschiert, Preis: 45,- Euro

- *Meyer, Heribert und Günter Knackfuss*: Verantwortung für den Klimaschutz und die Ressourcennutzung – Umweltbericht des Bundes am 16.1.2007 erschienen. WasserWirtschaft, 97. Jahrg., Heft 4/2007, Seite 36/37

- *Ludwig, K.-H.:* Eine kurze Geschichte des Klimas, 216 Seiten, Verlag C.H. Beck, München, ISBN 978-3-406-54746-1, Preis: 12,90 Euro

- *Hupfer, P.; Kluther, W.* (Hrsg.): Witterung und Klima; 553 Seiten, Teubner Verlag, Wiesbaden, 12. Auflage, ISBN 978-3-8351-0096-1; Preis: 49,90 Euro

- *Internationale Förderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften*, 17. chemin des Crêts, Postfach 372, CH-1211 Genf 19, Schweiz, Tel. +41(0)227304222, Fax +41(0)227330395, E-Mail: secretariat@ifrc.org: Weltkatastrophenbericht – Zusammenfassung; 39 Seiten, Schwarz-Weiß-Bilder, Format: 18,5 x 24,7 cm, broschiert

- *Glass, Winfried*: Allein gelassen in der Katastrophe? Überprüfen Sie Ihre Vorbereitungen! Selbsthilfen der Bevölkerung in der Sicherheitsvorsorge – ein Ratgeber für Familie, Beruf und Betrieb, mit Beiträgen namhafter Fachleute aus Organisationen, Behörden und der Wissenschaft; BETA Verlag & Marketinggesellschaft mbH, 53125 Bonn, Celsiusstraße 43, Tel. 0228/91937-15, Fax: 0228/91937-23, Preis: 23,- Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer

- *Sprokkereet, Eric:* Vorbereitet auf Klimaänderungen im Einzugsgebiet des Rheins? WasserWirtschaft, 96. Jahrg., Heft 12/2006, Seite 29-32, 6 Bilder, Bezug als Broschüre beim IHP/HWRP-Sekretariat in Koblenz, Tel. 0261/13065421, E-Mail: Strigel@bafg.de

- *Just, Ekkehard*: Patentiertes Hochwasserschutzsystem für durchbruchgefährdete Flussdeiche; WasserWirtschaft, 96. Jahrg., Heft 12/2006, Seite 36/37, 2 Bilder

- *Patt, Heinz* (Herausgeber): Hochwasser-Handbuch – Auswirkungen und Schutz; 593 Seiten, 530 Abbildungen, gebunden, 2001, Springer-Verlag, Berlin, ISBN 978-3-540-67737-6

- *Kleeberg, Hans-B. und Günter Meon* (Herausgeber): Hochwasser-Vorsorge und Schutzkonzepte – Beiträge zum Seminar am 2./3. Juni 2005 in Braunschweig, 200 Seiten, 75 Abbildungen, DIN A4, broschiert, Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, Heft 11/2005, DWA, ISBN 978-3-937758-80-0
- *Kleeberg, Hans-B. und Herbert Nacken* (Herausgeber): Hochwasser-Vorsorge und Schutzkonzepte – Beiträge zum Seminar am 6./7. November 2006 in Stein bei Nürnberg, 232 Seiten, 117 Abbildungen, DIN A4, broschiert, Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, Heft 18/2006, DWA, ISBN 978-3-939057-87-0

- *Blöschl, Günter; Christian Reszler und Jürgen Komme:* Operationelle Hochwasservorhersage im Kampgebiet (im Norden Österreichs); WasserWirtschaft, 97. Jahrg., Heft 5/2007, Seite 10-15, 7 Bilder

- *Pohl, Reinhard*: Auswertung von Wasserspiegellagenberechnungen mit historischen Datensätzen für die Hochwasseranalyse; WasserWirtschaft, 97. Jahrgang, Heft 5/2007, Seite 16-20, 6 Bilder

- *Rother, Karl-Heinz*: Klimaentwicklung und Risiken für den Hochwasserschutz; WASSER UND ABFALL, 8. Jahrg., Dezember 2006, Seite 10-13, 1 Bild,

- *Gerdes, Heiko und Martin Kämpf*: Klimawandel und nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung; WASSER UND ABFALL, 8. Jahrg., Dezember 2006, Seite 14/15

- *Brahmer, Gerhard*: Auswirkungen des Klimawandels auf die Abflussverhältnisse hessischer Gewässer; WASSER UND ABFALL, 8. Jahrg., Dezember 2006, Seite 19-24, 7 Bilder

- *Reinhardt, Michael*: EG-Wasserrahmenrichtlinie – Umsetzung und aktuelle Fragen; KA-Abwasser, Abfall, 54. Jahrg., Nr. 7/Juli 2007, Seite 714-720

- *Jäger, Jill:* Was verträgt unsere Erde noch? Wege in die Nachhaltigkeit; 232 Seiten, broschiert, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 2007, ISBN 978-3-596-17270-2, Preis: 9,95 Euro

- *Schmidt-Bleek, Friedrich*: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen dr Natur und die Arbeit des Menschen; 256 Seiten, broschiert, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 2007, ISBN 978-3-596-17275-7, Preis: 9,95 Euro

- *Hutter, C.-P.; Link, F.-G.* (Hrsg.): Warnsignal Klimawandel: Wird Wasser knapper? 158 Seiten; Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 2006, ISBN 3-8047-2276-8, Preis: 25,- Euro

- *Wachter, Karl*: Das Niederschlags-Abfluss-Modell LISFLOOD (als hydrologischer Teil des in Entwicklung befindlichen Europäischen Hochwasser-Vorwarn-Systems EFAS (European Flood Alert System)), WasserWirtschaft, Heft 11/2007, Seite 27-31, 1 Bild, 3 Tabellen

- *Czermetzki, Michael*: AquaFence – Hochwasserschutz mit erprobten und patentierten Technologien aus Norwegen (mobiles Hochwasserschutz-System aus zusammenklappbaren Elementen), WasserWirtschaft, Heft 11/2007, Seite 32-35, 12 Bilder

- *Ley, Rita; Markus Casper und Thomas Kreiter*: Potenzial der Scheitelabminderungen bei Hochwasser durch Kleinrückhaltebecken; WasserWirtschaft, Heft 6/2007, Seite 10-15, 4 Bilder, 1 Tabelle

- *Otterbach, Henning*: Das Hochwasserrückhaltebecken Schorndorf/Winterbach im Remstal mit ölhydraulischem Durchlassbauwerk; WasserWirtschaft, Heft 6/2007, Seite 16-18, 5 Bilder
- *Diezig, Robert und Rolf Weingartner*: Hochwasserprozesstypen – Schlüssel zur Hochwasserab-

schätzung; WASSER UND ABFALL, 8. Jahrgang, Heft 4/April 2007, Seite 18-26, 6 Bilder, 2 Tabellen
- Kutschera, Gesa und Bernhard Becker: Sicherheit und Risiko wasserbaulicher Anlagen: WASSER UND ABFALL, Heft 4/2007, Seite 45-47

- *Knollmann, Bernhard*: Hochwasser und Hochwasserschutz an der Elbe (Hitzacker: Jeetzesiel und Schöpfwerk – Reisebericht und Vorträge); WASSER UND ABFALL, Heft 4/2007, Seite 30/31, 3 Bilder

- *Rogge, Horst*: Besichtigung der Hochwasservorhersagezentrale des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg; WASER UND ABFALL, Heft 4/2007, Seite 29/30

- *Heerten, Prof. Dr.-Ing. G.*: Flussdeiche für lang einstauende Hochwasser; Sonderdruck aus: Mitteilungen des Institutes und der Versuchsanstalt für Geotechnik der Technischen Universität Darmstadt, Heft Nr. 64, 2003, Seite 53-67, 8 Bilder

- *Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft*: Faltblatt „Hochwasser“, Bezug: Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, Postfach 2060, 94460 Deggendorf

- *Einweihung Hochwasserpolder Ingelheim am Rhein*; WasserWirtschaft, 96. Jahrg., Heft 12/2006, Seite 6

- *Rekordwinter 2006/2007 – Messergebnisse des Institutes für Physik und Meteorologie der Universität Hohenheim/Baden-Württemberg*: Auf den Rekordsommer 2003 folgte der Rekordwinter 2006/2007: Fast 4,5° C zeigte das Thermometer – im Durchschnitt 3,0° C mehr als die langjährigen Durchschnittswerte von 1971-2000. Ähnlich warm war es nur in den Wintern 1915/16, 1989/90 und 1990/91 – allerdings bei Durchschnittstemperaturen von 3,8° C. Von den 10 wärmsten Wintern der letzten 130 Jahre fallen 7 in die vergangenen 20 Jahre. wasserwirtschaft-wassertechnik (wwt), Heft 3/März 2007, Seite 4

Hinweis auf den *Bericht des Internationalen Wissenschaftsrats zum Klimawandel (IPCC)* vom Februar 2007, in: WASSER UND ABFALL, 9. Jahrg., Heft 3/März 2007, Seite 6-7

- *Scholz, Carsten und Volker Schreiber*: Hoch hinaus – dem Hochwasser entrissen – Bau einer Hubbrücke über die Tauber bei Wertheim. WasserWirtschaft, Heft 1-2. 2007, Seite 68-70, 6 Bilder

- *Rumm, Peter; von Keitz, Stephan; Schmalholz, Michael* (Herausgeber): Handbuch der EU-Wasserrahmenrichtlinie: Inhalte, Neuerungen und Anregungen für die nationale Umsetzung; 2., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. 620 Seiten, gebunden, Erich Schmidt Verlag, 2006. ISBN 3-503-09073-8, Preis: 86,- Euro. Ausführliche Rezension in: WASSER UND ABFALL, 9. Jahrg., Heft 3/März 2007, Seite 44-45

- *Schuchardt, Bastian, Stefan Lütkes, Heike Holzfuß, Thomas Bosecke, Wulf Hülsmann, Henning von Nordheim*: Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) in Deutschland: Die nationale IKZM-Strategie, mit weiteren Beiträgen zum IKZM in: WASSER UND ABFALL, 8. Jahrg., Heft 9/September 2006, Seite 10-14, 15-19, 20-26

- *Schulze, Michael und Thomas Schlegel*: Deichrückverlegung im Oberluch Rosslau; WASSER UND ABFALL, 9. Jahrg., Heft 5/Mai 2007, Seite 35-40, 3 Bilder

- *Rahmstorf, S.; Schellnhuber, H.J.:* Der Klimawandel; 144 Seiten, Verlag C.H. Beck, München, 2006, ISBN 3-406-50866-9, Preis: 7,90 Euro

- *Disse, M.; Guckenberger, K.; Pakosch, S.; Yörück, A; Zimmermann, A.* (Hrsg.); Risikomnanagement extremer hydrologischer Ereignisse; 896 Seiten, DWA, Hennef, 2006, ISBN 3-939057-31-2, in 3 Bänden, Preis: 65,- Euro

• Veröffentlichungen über Fluss- und Kanalstaustufen, historische Wasserstraßen, Brücken sowie andere Wasserbauwerke - wie Talsperren - und ihre Geschichte, die EU-Wasserrahmenrichtlinie

- *Tönnis, Barbara, und Markus Kühnel*: Sanierung der (95 Jahre alten) Dhrontalsperre in Rheinland-Pfalz (ca. 20 km östlich von Trier, Betreiber: RWE Power AG in Essen); WasserWirtschaft, 96. Jahrgang, Heft 12/2006, Seite 14-17, 5 Bilder

- *Huber, Jörg, und Kai Kempmann*: Verlandungsproblematik im Oberwasser der Rheinstaustufe Iffezheim: Alte Probleme – neue Lösungen; WasserWirtschaft, 97 Jahrg., Heft 4/2007, Seite 22-26, 5 Bilder

- *Trost, Heinz*: Nach 56 Jahren: Fahrgastschiffs-Neubau mit Dampfantrieb (auf dem Müritz-See). navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaus und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang, Nr. 1/2007, Seite 15-20, 5 Bilder

- *Brockmüller, J.:* Die Geschichte der Seetonnen (mit Beschreibung der wohl ältesten, weitgehend erhaltenen Seetonne in Hamburg), navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaus und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang, Nr. 1/2007, Seite 28-30, 2 Bilder

- *Wodarz, H.:* Die Geschichte der Schleuse Drahthammer im Finowkanal; navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaus und der Wasserstraßen, 4. Jahrgang, Nr. 1/2007, Seite 38

- *Jüngel, Karl*: Die Elbe zwischen Torgau und Saalemündung – eine aktuelle Bestandsaufnahme der blauen Straße, Preis: 24,89 Euro, Bezug beim Verfasser, An der Elbe 11, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491/667655

Veröffentlichungen in der Zeitschrift „*Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung*" – Verbandszeitschrift des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V., mit der die DWhG in fördernder Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit verbunden ist und wir von einigen Ausgaben jeweils mehrere Exemplare zur kostenlosen Weitergabe an unsere Mitglieder erhalten bzw. erhalten haben:

Nr. 1/März 2007:
Überblick über die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, Seite 9
- *Meine, Gerhard*: Allerwehr Marklendorf – ein Gummischlauch als Stauverschluss, Seite 11-16, 18 Abbildungen
- *Bettenworth, Klaus*: Fachexkursion der IWSV-Bezirksgruppe Hannover nach Schottland zum Schiffshebewerk „Falkirk Wheel" und den Brücken über den Firth of Forth, Seite 30/31.
Unsere Mitglieder, die Kapitäne Franz-Josef Fleissig und Peter Haas, haben eine Bootsreise auf dem Forth & Clyde and Union Canal vom neu errichteten Schiffshebewerk „Falkirk Wheel" nach Glasgow unternommen.

Nr. 2/Mai 2007:
- *Schwersenz, Dr.-Ing. Klaus und Jost Kühlborn*: Grundinstandsetzung oder Neubau einer Schleusenkammer – am Beispiel der Schleuse Obernau, eine der insgesamt 34 Staustufen am Main, Seite 2-4, 4 Abbildungen
- *Putschke, Michael*: Happy Birthday, Container – 50 Jahre Containerisierung (Geschichte und Spezifikation, Standardisierung des Containers, Containerverkehr auf dem Rhein und den angrenzenden Nebenflüssen), Seite 14-18, 11 Bilder
- *Contzen, Heinz*: Der RHEINSTEIG - Weitwanderweg von Bonn nach Wiesbaden, Seite 18-21, 2 Bilder

Nr. 3/September 2007:
- *Beuke, Udo*: Architektur einer Landmarke – Das neue Schiffshebewerk in Niederfinow, Seite 15-19, 21 Abbildungen
- *Kornmesser, Britta und Heike Püschel*: Der Neubau der Wehranlage Mühlenarm Rathenow (Mühlenwehr) im Zuge der Untere Havel-Wasserstraße, Seite 27-31, 16 Abbildungen
- *Neubau der Rheinbrücke Wesel*, Seite 39, 2 Abbildungen

- *Ebel, Guntram und 3 weitere Verfasser*: Funktionskontrolle von Fischaufstiegsanlagen – Notwendigkeit und Methodik. Wasser und Abfall, 9. Jahrgang, Mai 2007, Seite 41-45, 4 Bilder

- Veröffentlichungen in der Zeitschrift *industriekultur*:
- *Berndt, Michael*: Schleuse und Brücken des Stichkanals Hildesheim stehen dem Ausbau im Weg; industrie-kultur, Ausgabe 4/2006, Seite 18
- *Föhl, Axel*, Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, 50250 Pulheim: Riesige Landschaftsbauten als Wasserspeicher – Bericht über die Herbsttagung 2006 der Arbeitsgruppe Industriedenkmalpflege unter dem Thema „Talsperren und Wasserspeicherbauten": Sanierung der Talsperre Klingenberg für die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Dresden, Besichtigung der Staumauern Neunzehnhain I und II, Sanierung der Edertalsperre
- *Elsasser, Kilian T.:* Ist die (vor 125 Jahren in Betrieb genommene) Gotthard-Bergstrecke ein Weltkulturerbe? Seite 31-33
- Sanierung der vermutlich ältesten erhaltenen Stahlbetonbrücke Baden-Württembergs zwischen Ebhausen und Altensteig im Schwarzwaldkreis Calw über die Nagold, Seite 43
- Sanierung der Treidellok im Oberwasser des Schiffshebewerkes Niederfinow bei Eberswalde, Seite 44
- *Buchbesprechung: Fioretos, Ares* (Herausgeber): Berlin über und unter der Erde – Alfred Grenander, die U-Bahn und die Kultur der Metropole (ergänzende Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Sonderausstellung im Deutschen Technikmuseum Berlin und im Architekturmuseum Stockholm über den schwedischen Architekten Alfred Fredrik Grenander – 1863-1931), 360 Seiten, etwa 200 farbige Abbildungen, Nicolai Verlag, Berlin, 2006, Preis: 29,90 Euro
- *Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin* (Herausgeber): Berlin und seine Bauten, Teil X, A (2), Stadttechnik, 408 Seiten, 606 Abbildungen, Michael Imhof Verlag, Petersberg, 2006, Preis: 49,95 Euro.
- *Müller, Rita; Urs Diederichs*: Zur Zukunft der technikhistorischen Museen, Seite 36

- Anlässlich des Aufenthaltes in Zeitz auf Einladung des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. zur Tagung über den Elsterfloßgraben am 20./21. April 2007 erhielt der Vorsitzende Kenntnis davon, dass der *Erbauer des Nord-Ostsee-Kanals, Otto Baensch* (1825-1898), Ehrenbürger seiner Vaterstadt Zeitz ist und das Kulturamt der Stadt sowie das Museum Schloss Moritzburg zur Erinnerung an

ihn aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Kanals im Jahr 1995 einen Informationsflyer herausgegeben haben (Grundsteinlegung am 3.l Juni 1887, Schlusssteinlegung am 21. Juni 1895). Baensch leitete im Ministerium für öffentliche Arbeiten u.a. auch die Regulierung der Elbe von der sächsischen Grenze bis Hamburg und die Kanalisierung des Mains von Frankfurt bis Mainz.

- Bericht über die von RWE Power als Betreiber der Laufwasserkraftwerke an der Mosel und dem Land Rheinland-Pfalz gegründete *Aalschutzinitiative*, um eine gemeinsame, ökologisch tragbare Lösung für die Aale und die ökonomische Energieerzeugung durch Wasserkraft zu finden; Mitglieder-Rundbrief des DWA-Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland in Mainz, Mai 2007,Seite 14

- Hinweis auf das zum *Neubau der 2. Moselschleuse Trier* durchgeführte Planfeststellungsverfahren, nachdem sich die 2. Moselschleusen Fankel und Zeltingen zurzeit im Bau befinden, wie vor

- *Hydroprojekt Ingenieurgesellschaft (HPI) mbH*, 99427 Weimar: Beschreibung der Planung für das neue Schiffshebewerk Niederfinow in HPI-report Nr. 27, 29, 31 und 33/Mai 2006

Bericht über den Merowe Dam, ein Kraftwerk am 4. Katarakt des Nils, ca. 350 km nördlich von Khartum in HPI-report, Nr. 34/September 2006, weiterhin:
Feierliche Einweihung der Wasserkraftanlage am Eisenbahner-Wehr in Augsburg,
Berichte über die Modernisierung des Pumpspeicherkraftwerks Waldeck I sowie Bauplanung und Bauüberwachung für die Sanierung der Talsperre Klingenberg, über Wehrrückbauten als Ersatzmaßnahmen für die neue Trinkwassertalsperre Leibis-Lichte in: HPI-report, Nr. 35/Januar 2007

- *Hydroprojekt Ingenieurgesellschaft mbH (HPI),* 99427 Weimar: (Sanierung) Talsperre Klingenberg – Bauplanung und Bauüberwachung; HPI report, Nr. 35/Januar 2007

Entnahmeanlage; HPI report, Nr. 37/September 2007
- Hochwasserschutz im Selketal: Hochwasserrückhaltebecken Meisdorf; HPI report, Nr. 35/Januar 2007 und Nr. 36/Mai 2007

Veröffentlichungen im Ch. Links Verlag, Schönhauser Allee 36, KulturBrauerei/Haus S, 10435 Berlin, Telefon 030/440232-0, Fax 030/440232-29, www.linksverlag.de:

- *Arnold, Dietmar*: Der Potsdamer Platz (in Berlin) von unten – Eine Zeitreise durch dunkle Welten, 112 Seiten, 36 Farbabbildungen, 70 Schwarzweiß-Abbildungen und Karten, broschiert, Preis: 9,90 Euro
- *Arnold, Dietmar und Ingmar*: Dunkle Welten – Bunker, Tunnel und Gewölbe unter Berlin, 6. Auflage, 224 Seiten, 89 Farbabbildungen, 147 Schwarzweiß-Abbildungen und Karten, gebunden, Preis: 34,80 Euro
- *Solis, Julia*: New York Underground – Anatomie einer Stadt, 192 Seiten, 193 zum Teil farbige Abbildungen, gebunden, Preis: 34,80 Euro
- *Glück, Alexander und 2 weitere Autoren*: Unter Wien – Auf den Spuren des Dritten Mannes durch Kanäle, Grüfte und Kasematten, 184 Seiten, 48 Farbabbildungen, 184 Schwarzweiß-Abbildungen, Preis: 34,80 Euro
- *Liehr, Günter, Olivier Say*: Der Untergrund von Paris – Ort der Schmuggler, Revolutionäre, Kataphilen, 192 Seiten, 33 Farbabbildungen, 147 Schwarzweiß-Abbildungen, gebunden, Preis: 34,80 Euro
- *Schütz, Erhard, Eckhard Gruber*: Mythos Reichsautobahn – Bau und Inszenierung der „Straßen des Führers“ 1933-41, 2. Auflage, 180 Seiten, 119 Abbildungen und Karten, gebunden, Preis: 34,80 Euro

- *Wasser- und Schifffahrtsamt Regensburg*: 75 Jahre (Donau-)Staustufe Kachlet – Festschrift, 45 Seiten, broschiert, 2001

- *Manlik, Karlheinz*: Donauübergänge in Österreich – Geschichte und Technik der Fähren und Brücken über die österreichische Donau, 144 Seiten, zahlreiche Schwarzweiß-Bilder, Landesverlag im Veritas-Verlag, Linz, 1. Auflage, 1994

- *Kaiser, Walter, und Wolfgang König* (Herausgeber): Geschichte des Ingenieurs - Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, 364 Seiten, gebunden, Hanser Verlag, München, 2006, ISBN 3-446-40484-8, Preis: 29,90 Euro

Aus dem Inhalt: Aufgaben des Ingenieurs in der Geschichte, geschildert an Beispielen von Palastanlagen, Systemen der Wasserwirtschaft, aus dem Werkzeugbau und der Militärtechnik; ab dem 18. Jahrhundert, als die Berufsbezeichnung Ingenieur sich durchsetzte, haben sie die Industrialisierung und die Kommunikationstechnik ermöglicht. Ingenieure von heute werden in die Vergangenheit entführt und erfahren, wie ihre professionellen Vorfahren dachten, handelten und Probleme lösten. Es wird auch die Stellung der Ingenieure in der Gesellschaft beleuchtet, welche Wertschätzung wurde dem Ingenieurberuf entgegengebracht und wie empfanden die Ingenieure selbst ihre soziale Positionierung

- *Nolte, Wolfgang*: Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Krusau an der Kupfermühle (im Rahmen der Umsetzung der WRRL in Schleswig-Holstein an einem deutsch-dänischen Grenzgewässer in der Gemeinde Harrislie, Bau eines „Zick-Zack-Fischpasses“, unter dem Mühlengebäude durch die ehemalige Turbinenkammer in das Unterwasser geführt. Der Fischpass wurde in Modellversuchen der Universität Aalburg entwickelt). Zeit-

schrift WASSER UND ABFALL, 8. Jahrgang, Dezember 2006, Seite 42-47, 5 Bilder

- Der Klassiker der Abwassertechnik, das *„Taschenbuch der Stadtentwässerung“ von Karl Imhoff, E.H. Klaus R. Imhoff und Norbert Jardin*, erschienen in 30. Auflage im Dezember 2006, 508 Seiten und 4 Einschlagtafeln, gebunden, inkl. 1. Ausgabe (30 Seiten) als Faksimile, ISBN 978-3-8356-3094-9, Oldenbourg Industrieverlag GmbH, München, Preis: 44,- Euro.
Dieses Buch ist erstmalig 1906, also vor mehr als 100 Jahren erschienen.

Als Nachtrag zur DWhG-Auslandstagung „Cura Aquarum in Jordania“ sei folgender Hinweis gegeben
- *Austermann-Haun*, Ute: Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Abfallbehandlung in Jordanien (Ergebnis eines Workshops, den die Fachhochschule Lippe und Höxter vom 10. – 13.9.2006 an der Yarmouk Universität in Irbid, Jordanien, mit ca. 70 jordanischen und deutschen Teilnehmern durchgeführt hat. KA – Abwasser, Abfall, 54. Jahrg., Nr. 4/April 2007, Seite 348-350.

- *Preininger, Erwin*: 50 Jahre Taschenbuch der Wasserversorgung – 1956 haben Johann Mutschmann und Fritz Stimmelmayer das nach ihnen benannte Taschenbuch der Wasserversorgung erstmalig herausgegeben; es ist nunmehr zum 50-jährigen Jubiläum in völlig neu bearbeiteter 14. Auflage erschienen, ca. 860 Seiten, mit 420 Abbildungen und 283 Tabellen, gebunden, Preis: 99,80 Euro

- *Bucherscheinungen in der* ***Klartext Verlagsgesellschaft mbH, Häßlerstraße 37, 45329 Essen****, Telefon 0201/86206-31, Fax-Nr. 0201/86206-22:*
  - Buchreihe in 11 Bänden:
  Natur erleben – Die nationalen Naturlandschaften Deutschlands; erschienen sind bereits Band 1: Nordrhein-Westfalen, Band 2: Baden-Württemberg, Band 3: Bayern, im Sommer 2007 erschienen Band 4: Hessen, Band 5: Thüringen, Band 6: Mecklenburg-Vorpommern, Band 7: Schleswig-Holstein/Hamburg, im Herbst 2007 folgten Band 8: Niedersachsen, Sachsen/ Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz/Saarland und Berlin/Brandenburg. Jeder Band hat zwischen 240 und 620 Seiten, enthält zahlreiche Abbildungen, ist broschiert und kostet zwischen ca. 15,- Euro und 20,- Euro, Bestellung der kompletten Buchreihe zum Vorteilspreis von 142,- Euro, ISBN 978-3-89861-680-0

- *Bösch, Delia*: Ruhrgebiet – Entdeckungsreise Industriekultur (Reiseführer), ISBN 978-3-89861-770-3, Preis: 7,95 Euro

- *Berke, Wolfgang*: Radfahren und entdecken - Ruhrgebiet, ISBN 978-3-89861-254-8, Preis: 12,90 Euro

- *Sobczak, Jürgen & Marlies*: Wanderführer Westfalen, ISBN 978-3-89861-575-4, Preis 5,90 Euro

- *Sobczak, Jürgen & Marlies:* Wanderführer Ruhrgebiet, ISBN 978-3-898661-136-7, Preis: 5,90 Euro

- *Uphus, Jürgen, und Walter Ollinek*: Von Mühlen, Schleusen und Turbinen, ISBN 978-3-89861-375-0, Preis: 6,95 Euro. Das Buch stellt Denkmäler der Städte Bochum, Hattingen, Witten, Wetter, Hagen und Herdecke vor und beschreibt historische Bauten der Kultur- und Technikgeschichte im mittleren Ruhrtal in Wort und Bild.

- *Kalcher, Herbert K.*: Der Baldeneysee (an der Ruhr), ISBN 978-3-89861-605-8, Preis: ca. 7,90 Euro

- *M. Al* (Herausgeber): Nordrhein-Westfalen – 60 Jahre Architektur und Ingenieurkunst, 358 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Festeinband, Großformat, Preis: 39,90 Euro

- *Sturm, Hermann*: Industriearchitektur als Kathedrale der Arbeit - Geschichte und Gegenwart eines Mythos. Ca. 210 Seiten, zahlreiche Abbildungen, broschiert, Preis: ca. 24,90 Euro

- *Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.*, Institut für Sozial-ökologische Forschung (ISOE), Hain, Doris/Ralf Zwengel (Herausgeber): Klimawandel, ca. 170 Seiten, broschiert, Preis: ca. 14,90 Euro

- *Polonyi, Stefan*: Brücken – Schriftenreihe des Deutschen Werkbundes NRW, Band 10 (Höhepunkt sind die Brücken zur Bundesgartenschau im Ruhrgebiet – geradezu ein Museum an Einfällen für Brücken, wie die Doppelbogen-Brücke neben dem Zollverein-Turm als zweites Symbol des Ruhrgebietes), 160 Seiten, broschiert, Preis: ca. 18.90 Euro

- *Rada, U.:* Die Oder – Lebenslauf eines Flusses, 224 Seiten, gebunden, Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin, Preis: 19,90 Euro (eine Kulturgeschichte der Oder wie auch eine bildreiche Reise von der Quelle bis zur Mündung des Stromes)

Als Nachtrag zur 11. DWhG-Fachtagung mit Exkursion vom 12. – 15.10.2006 in Freiburg/Breisgau:
  - *Himmelsbach, Iso*: Bachabschlag. Von Bächen und Kanälen in Freiburg im Breisgau. Realisation: himmelsbach reinigung färberei. Gerberau 48, 79098 Freiburg, 2005, 205 Seiten, 63 überwiegend farbige Abbildungen, ISBN 3-00-01055-3. Preis: 15,- Euro + Versandkosten. Bestelladresse: www.bachabschlag.de

- *Scheck, Joachim/Zeller, Magdalena*: Das Freiburger Bächlebuch. Touren entlang der Freiburger Bächle und Runzen. Maienstein Verlag Kirchzarten, 2005, 95 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, ISBN 3-932179-64-1, Preis: 10,- Euro (Hinweise von DWhG-Mitglied Dr. Lutz Dietrich Herbst)

- *Hochwassermagazin – Hoogwatermagazine*
Das gemeinsam vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Ansperechpartner: E. Buschhüter, 40190 Düsseldorf, Tel. 0221/4566318, E-Mail: eriik.buschhueter@munlv.nrw.de), dem niederländischen Ministerie van Verkeer en Waterstraat und der (niederländischen) Provinz Gelderland herausgegebene zweisprachige Magazin informiert die Organisationen und betroffenen Anwohner über den aktuellen Stand ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
Die Ausgabe 9/November 2007 (39 Seiten, zahlr. Farbbilder, Diagramme) enthält u.a. Beiträge über Maßnahmen des grenzüberschreitenden Hochwasserschutzes am Rhein, Auswirkungen des Klimawandels auf den Rhein, Katastrophenvorsorge, Deichverbände, 300 Jahre Pannerdenscher Kanal).

- *Aufruf des Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaates Thüringen zum Wettbewerb:* Wer findet die interessanteste Hochwassermarke Thüringens?
An den Fließgewässern Thüringens sind heute noch zahlreiche (historische) Hochwassermarken zu finden. Als Sachzeugnisse herausragender Abflussereignisse weisen sie u. a. an Mühlen, Wohnhäusern oder Kirchen auf vergangene Überschwemmungen hin. In der Regel zeigen Hochwassermarken die maximalen, historischen Überflutungshöhen an, wie sie beispielsweise im Sommer 1871 an der Gera und Unstrut oder im Winter 1990 an der Wipper, Weißen Elster und Saale eingetreten sind.
Hochwassermarken besitzen in zweierlei Hinsicht einen Wert: Sofern sie nicht durch Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen in ihrer Lage verändert wurden, stellen einfache, mit Datum versehene Schlagmarken oder kunstvoll gefertigte Tafeln und Schilder oftmals die einzigen, heute noch erhaltenen Bezugspunkte für die Rekonstruktion historischer Hochwasserstände dar. Dieser Umstand ist vor allem für die Bewertung herausragender Abflussereignisse des 19. und 20. Jahrhunderts von größter Bedeutung. Darüber hinaus besitzen die Marken aber auch eine wichtige Funktion für die Bewusstseinsbildung und damit für die Hochwasservorsorge in den überschwemmungsgefährdeten Gebieten. Leider sind in Thüringen bei umfassenden Bauarbeiten vor allem im Laufe der letzten 15 Jahre viele Markierungen verloren gegangen. Zumeist aus Unwissenheit haben viele Hausbesitzer oder kommunale Eigentümer Hochwassermarken entfernt. Auch wenn diese Marken in der Regel nur noch historischen Wert haben, sind ihr Verbleib und ihre ehemaligen Standorte doch von fachlichem Interesse. Vielleicht können diese in Einzelfällen anhand alter Fotos rekonstruiert werden. Vor allem dürfte es aber eine Reihe bisher weitgehend unbekannter Marken geben.
Aus diesem Grund hat sich das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt entschlossen, den Wettbewerb „Wer findet die interessanteste Hochwassermarke Thüringens?“ ins Leben zu rufen.
Die Teilnahmebedingungen ergeben sich aus dem dieser Mitteilung als Anlage 9 beigefügten Anmeldebogen, der für jede Hochwassermarke auszufüllen und einzusetzen ist.
Eine interessante Initiative in Thüringen zur Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Hochwasser!

• Veröffentlichungen über Energie und Wasserkraft

- *Küffner, G.* (Herausgeber): Von der Kraft des Wassers; 270 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2006, ISBN 10-3-421-05898-9, Preis: 24,90 Euro

- *Patzke, Simone, Marq Redeker, Michael Weyand und Andreas Schumann*: Ökonomische Bewertung von Fischabstiegshilfen für Aale an Wasserkraftanlagen der Ruhr. Wasserwirtschaft, 97. Jahrgang, Heft 3/2007, Seite 10-15, 4 Bilder, 3 Tabellen

Wasserkraft und Gewässerökologie – Förderprojekt für eine kleine Wasserkraftanlage an einer bereits bestehenden Stauhaltung der Fils in der Nähe von Göppingen/Baden-Württemberg. Wasserwirtschaft, 97. Jahrgang, Heft 3/2007, Seite 7

Gebler, Rolf-Jürgen: Neues Kraftwerk Rheinfelden, in: Rheinkolleg e.V., 67346 Speyer (Herausgeber, förderndes Mitglied auf Gegenseitigkeit der DWhG): 20 Jahre nach Sandoz – Ökowunder Rhein, Seite 16-17, 3 Farbbilder.

Nach rund 4 Jahren Bauzeit wurde am 2. April 2007 das neue Stauwehr beim Wasserkraftwerk Rheinfelden von der Energiedienst AG (ED) in Betrieb genommen, das den Ersatz für das nach 105 Jahren Betriebszeit stillgelegte alte Stauwehr bildet. Beide Anlagen wurden bei der Exkursion anlässlich der 10. DWhG-Fachtagung in Basel und Umgebung am 17. Juni 2006 besichtigt.

- Die Ausgabe von Wasser und Abfall Nr. 7-8/Juli/August 2007, enthält unter dem Generalthema „Wasserkraft, Windenergie, Solarthermie“ u.a. folgende Beiträge:

- *Faulstich, Martin*: Editorial – Erneuerbare Energien unerschöpflich!, Seite 3
- *Anderer, Pia, Ulrich Dumont, Robert Kolf*: Das Wasserkraftpotenzial in Nordrhein-Westfalen, Seite 16-20, 4 Bilder, 6 Tabellen
- *Schölkopf, Wolfgang, Frank Buttinger*: Stand und Perspektive der Solarthermie in Deutschland und Mitteleuropa, Seite 21-25, 4 Bilder
- *Gluch, Arne*: Kombinierter Fisch- und Treibgutableiter für Wasserkraftanlagen, Seite 38-43, 7 Bilder
- *Mayer, Wolfgang und Kathrin Greiff*: Energiegewinnung aus Biomasse, Seite 44-47, 1 Bild, 1 Tabelle
-*Tzscheutschler, Peter, Hans Roth*: Nutzung von Windenergie zur Stromerzeugung in Deutschland, Seite 48-52, 5 Bilder

- *E.ON Energie AG, Bereich Kommunikation, Bereich Technologische Grundsatzfragen, neue Technologien*, Brienner Straße 40, 80333 München (Herausgeber): Innovation – Zukunftsenergie, 66 Seiten, zahlreiche Schwarzweiß- und Farbabbildungen, Format: 21 x 21 cm, broschiert
- Straßer, Karl-Heinz: Aktuelle Neubauprojekte der E.ON Wasserkraft – Verändertes Umfeld und dessen Auswirkungen; WasserWirtschaft. Heft 10/2007, Seite 102-104, 2 Tabellen
- Petermann, J. (Hrsg.): Sichere Energie im 21. Jahrhundert; Hoffmann & Campe, Hamburg, 2006; ISBN 978-3-455-049554-8, 408 Seiten, Preis: 25,- Euro
- Größtes Wellenkraftwerk wird vor den Orkney-Inseln in Schottland entstehen
- Rindelhardt, Udo: (Aktueller Stand und Potenziale der) Wasserkraftnutzung in Ostdeutschland. WasserWirtschaft, 97. Jahrg., Heft 6/2007, Seite 33-36, 3 Bilder, 3 Tabellen
- Alstom Power Switzerland: Druckluftspeicherkraftwerke unterstützen die Integration von Windenergie, Kurzbericht in: WASSER UND ABFALL, 9. Jahrg., April 2007, Heft 4, Seite 50, 1 Bild

- *Nachtrag zur 10. DWhG-Fachtagung „Der Hochrhein von der Römerzeit bis zum Industriezeitalter“ in Basel und Umgebung*:

Am 19. Januar 2007 erfolgte der offizielle Spatenstich für das Maschinenhaus des neuen Wasserkraftwerks Rheinfelden, das mit Gesamtkosten in Höhe von 380 Mio. Euro bis Ende 2010 in Betrieb gehen soll. Das neue Kraftwerk kann mit ca. 1.500 m³/s mehr als doppelt so viel Wasser wie die alten Maschinen verarbeiten. Damit steigt die Leistung von 25 auf 100 MW und die jährliche Stromproduktion von 185 auf 600 GWh/a, womit rund 370.000 Menschen mit regenerativer Energie versorgt werden können.

- *E.ON Wasserkraft GmbH, Unternehmenskommunikation*, Luitpoldstraße 27, 84034 Landshut, Tel. 0871/694-4012, Fax 0871/694-4014 (Herausgeber):
-Technik der Wasserkraft – Wie aus Wasser Strom wird; 22 Seiten, Farbbilder, Zeichnungen, Tabellen
- Ein Plus für die Umwelt – Erneuerbare Energie aus Wasser; 18 Seiten, Farbbilder und Tabellen
- Juwel in den Alpen: Das Walchenseekraftwerk – Stromerzeugung aus Wasserkraft mit Tradition, 11 Seiten, Farbbilder, Zeichnungen, Tabellen, Format: DIN A4, broschiert

- *Bergstein, Edgar*: Entlang der Wasserkraft: Textilfabriken an der Zschopau (fließt östlich an Chemnitz vorbei); industrie-kultur, Ausgabe 2/2007, Seite 38-39, 4 Bilder, ISSN 0949-3751

- *Küffner, G.* (Hrsg.): Von der Kraft des Wassers; 270 Seiten, zahlr. Abbildungen; Deutsche Verlagsanstalt, München, 2006, ISBN 10-3-421-05898-9, Preis: 24,90 Euro

• Emscher-Umbau

Eine Fortbildungsveranstaltung der Bezirksgruppe Köln-Bonn des BWK – Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau, Landesverband Nordrhein-Westfalen, am 23.10.2007 bei der Emschergenossenschaft auf der Kläranlage Dortmund-Deusen stand unter dem Motto “Emscher-Umbau-Masterplan Emscher Zukunft“. Mit einer Gesamtinvestitionssumme von 4,4 Mrd. Euro wird im Zeitraum von 1992 bis 2020 das Einzugsgebiet der Emscher, das in einer Größe von 865 km² weite Teile der als „Ruhrgebiet“ bekannten Region, die Kernzone des rheinisch-westfälischen Industriegebietes mit den Großstädten Dortmund, Castrop-Rauxel, Herne, Recklinghausen, Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Gladbeck, Bottrop, Oberhausen und Duisburg mit 2,4 Mio. Einwohnern wasserwirtschaftlich grundlegend umgestaltet. Die nach dem Preußischen Gesetz „zur Regelung der Vorflut und zur Abwasserreinigung im Emschergebiet“ vom 14. Juli 1904 als erster deutscher Wasserwirtschaftsverband gegründete Emschergenossenschaft gestaltet die während der Zeit des Bergbaus als Abwasservorfluter betriebene Emscher und ihre Zuläufe nach dem aufgestellten und in Umsetzung begriffenen „Masterplan Emscher-Zukunft – Das Neue Emschertal“ zu mehr oder weniger natürlichen Gewässern um.

Am Vormittag stellte Frau Bauassessor Sabine Bruckmann, als Projektleiterin bei der Emschergenossenschaft mit der Koordinierung der Ausführung des Masterplanes betraut, den Masterplan, der in gedruckter Fassung und in digitaler Ausgabe beim Vorsitzenden vorliegt, mit seinen folgenden Teilen in Wort und Bild vor:
- Der Emscher-Umbau – Die Jahrhundertchance für die Region

- Die Emscher – ein Fluss wird blau
- Das neue Emschertal – Erleben am Fluss
- Das Entwicklungs- und Handlungskonzept
- Auf den Weg gebracht – die Projekte im Überblick
- Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel
- Ausblick – die nächsten Schritte

Am Nachmittag wurden die im künftigen Speicherraum des Hochwasserrückhaltebeckens Mengede im Castrop-Rauxeler Stadtteil Ickern gemeinsam mit dem LWL – Westfälisches Museum für Archäologie in Münster über 24 Monate laufenden archäologischen Ausgrabungen von Siedlungsspuren aus der Jungsteinzeit bis in die römische Kaiserzeit (2. bis 4. Jahrhundert v. Chr.) vorgeführt. Die Fortbildungsveranstaltung endete mit einer Begehung der bereits naturnah umgestalteten Abschnitte des Deininghauser Baches, eines Emscher-Zulaufes, im Gebiet der Stadt Castrop-Rauxel, Landkreis Recklinghausen.

Neben der gedruckten und digitalen Fassung des „Masterplans Emscher-Zukunft“ stehen in der DWhG-Bibliothek zur Verfügung:

- Powerpoint-Präsentation eines Vortrages von Dipl.-Ing, Rudolf Hurck, Emschergenossenschaft/Lippeverband: Die Revitalisierung urbaner Gewässer im Emscher- und Lippegebiet
- Geschäftsberichte 2005/2006 von Emschergenossenschaft (EG) und Lippeverband (LV)
- Stemplewski, Dr. Jochen (Vorsitzender des Vorstandes von EG/LV – Herausgeber): Mensch. Emscher! Eine Expedition durch das Neue Emschertal. Ein Lesebuch und Reiseführer über eine Region am Rande des Ruhrgebietes, die bislang eher ein Schattendasein geführt hat; 124 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format: 23,3 x 30 cm, assoverlag, Oberhausen, 2006, ISBN 3-938834-13-7
- EG/LV, Abt. Kommunikation/Vorstandsbüro, Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen, Tel.: 0201/104-2676, E-Mail: schumacher.rolf@eglv.de (Herausgeber):
  Wo nichts mehr fließt, hilft nur noch pumpen – Pumpwerke – Schrittmacher der Wasserwirtschaft; 28 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert
- wie vor: Der Emscherquellhof – Zeitzeuge einer Flussgeschichte; 27 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert
- wie vor: Radwandern im Emscherland – Fünf erlebnisreiche Touren zwischen Holzwickede und Dinslaken (5 Karten mit Erläuterungen, Maßstab 1:20000, gefaltet) inkl. einer Übersichtkarte, Maßstab 1:100000, und Hintergrundinformationen zum Emscher-Touren-Paket
- leicht und weit – Brücken im Neuen Emschertal – Faltblatt zur Ausstellung vom 15.10.2005 bis 22.1.2006 in der Ludwigsgalerie, Schloss Oberhausen, dazu
- Mensch, Bernhard und Peter Pochnicke (Herausgeber); „leicht und weit – Brücken im Neuen Emschertal“, Katalog, 144 Seiten mit überwiegend ganzseitigen Fotografien von Thomas Wolf und einem Essay von Roland Günter, Hardcoverband, Preis: 24,50 Euro

• Sonstige wasserhistorische Veröffentlichungen

- *Frontinus-Gesellschaft e.V., Landschaftsverband Rheinland/Rheinisches Amt für Denkmalpflege* (Herausgeber): Wasser auf Burgen des Mittelalters – Geschichte der Wasserversorgung, Band 7. Internationales Frontinus-Symposium 2005; 336 Seiten, mit 196 Farb- und 83 Schwarz-Weiß-Abbildungen, Format: 23,5 x 21,7 cm, gebunden, ISBN 978-3-8053-3762-5, (u. a. Wasserversorgung mit Tunnelbau und Druckleitung für die Burg Blankenheim in der Eifel), Verlag Philipp von Zabern, 55130 Mainz, Preis: 39,90 Euro

- *Geschichte der Abwasserentsorgung – 50 Jahre ATV/Abwassertechnische Vereinigung* 1948 – 1998; 1999, 236 Seiten, DIN A4, gebunden, ISBN 978-3-933707-08-6, Preis: statt bisher 71,58 Euro nunmehr 29,- Euro. Das Buch vermittelt einen straffen Überblick über die Entwicklung der Abwasserentsorgung und Abwasserreinigung der letzten 150 Jahre.

• Sonstiges

Antiquariat Gerhard Gruber, Königsberger Straße 4, 74078 Heilbronn, Tel. 07131/45245, Fax: 07131/910474, E-Mail: info@antiquariat-gruber.de: Der neue Katalog 131 „Technik und Naturwissenschaften“ unter http://www.antiquariat-gruber.de enthält 1045 Titel.

• Zum Abschluss: BASF und der Rhein

Das Unternehmen BASF der Großchemie wickelt fast die Hälfte ihres Warenverkehrs, das sind etwa 5,5 Mio. t/Jahr, über den Rhein ab – rund 5.500 Schiffe ankern jährlich vor dem Ludwigshafener Werksgelände und für den Umschlag von brennbaren Stoffen sowie verflüssigten Gasen im Landeshafen Nord. Die Umschlagsstellen sind bei Belegung durch Druckluft-Ölsperren gesichert.
Der Rhein liefert jährlich rund 1 Mrd. m³ Wasser zur Kühlung (Anteil ca. 90 %) und Produktion (Anteil ca. 10 %). Davon gelangen rund 98 % wieder in den Strom zurück. Im Sommer werden zusätzlich Kühltürme eingesetzt. Für die Toilettenspülung wird in den meisten Gebäuden Flusswasser verwendet.

Der Trinkwasseranteil an der gesamten Wassernutzung beträgt deutlich weniger als 0,1 %. Es wird von den umliegenden Versorgungsunternehmen und in einer Menge von bis zu 20 Mio. m³/a aus werkseigenen Brunnen geliefert. Der Jahresbedarf an vollentsalztem Wasser beträgt 40 Mio. m³, das entspricht ca. 2 % der gesamten Wassernutzung. Davon stammen jeweils rund 50 % aus dem Grundwasser bzw. dem Rhein. Die Länge des werkseigenen Rohrnetzes beträgt 110 km. (Aus: BASF information, übermittelt von DWhG-Mitglied Franz-Josef Fleissig).

Geschäftsstelle:

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG),
c/o WTV, Frau Marga Basche, Siegelsknippen, D - 53721 Siegburg, Telefon: 02241/128-102, Fax: 02241/128 109,
E-Mail: basche@wahnbach.de
Direktor a. D. Wolfram Such, Tel.: 02241/332999, FAX: 02241/1482365, E-Mail: wolfram.such@t-online.de

Weitere Informationen auch unter:
http://www.dwhg-ev.de oder http://www.dwhg.org

Verantwortlich für diese Mitteilungen:
Wolfram Such, Marga Basche und Dr. Christoph Ohlig / Parkstr. 32 / D - 46487 Wesel /
Tel.: 02803-1080 / Fax: 02803-802215 / E-Mail: Christoph.Ohlig@t-online.de

Homepage der DWhG: Prof. Dr. Gerd Hoffmann, Hummelweg 23, 26131 Oldenburg,
Tel. +49 (0441) 591815, Email: gerd.hoffmann-dwhg@ewetel.net

Inhaltsverzeichnis

INTERNA	Personalien	2007/ 1
	Promotion	2007/ 2
	Ehrungen	2007/ 2
	7. Mitgliederversammlung	2007/ 2
	Datenblatt	2007/ 3
	Neue Mitglieder der DWhG	2007/ 3
	Homepage der DWhG	2007/ 3
	DWhG-Anstecknadel	2007/ 3
	Verhältnis der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zur Frontinus-Gesellschaft - dazu: Schreiben des Präsidenten der der Frontinus-Gesellschaft Antwort des Vorsitzenden der DWhG	2007/ 4 2007/ 5 2007/ 6
	Stark verbilligter Bezug von wasserhistorischen Veröffentlichungen	2007/ 4
	Zuwachs in der DWhG-Bibliothek	2007/ 4

VERANSTALTUNGEN DER DWhG – *VORSCHAU*	**Im Jahre 2008**		
		13. Fachtagung der DWhG: „Hamburg - die Elbe und das Wasser, 3.4. – 5.4.2008	2007/ 8
		10. Wasserbauforum der FH Lübeck am 25.05.2008	2007/ 8
		Studierendenseminar in der TU Bergakademie Freiberg vom 19.-22-6-2008	2007/ 8
		14. Fachtagung der DWhG: „Limes und Wasser in Hohenlohe – Franken und Mitgliederversammlung von 9.10. – 12.10.2008 in Öhringen	2007/ 8
	Im Jahre 2009		
		15. Fachtagung über historische Hochwasserereignisse und Hochwasserfreilegung in Würzburg, 1. Februarhälfte 2009	2007/ 8
		Kongress und Ausstellung „WASSER BERLIN“ vom 30.3. bis zum 3.4.2009 in Berlin	2007/ 8
		16. Fachtagung „Halle und die Saale“ voraussichtlich Mai/Juni 2009 in Halle/Saale	2007/ 8
		Internationaler Kongress „Ökonomie und Denkmalschutz“ zusammen mit dem Institut für Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg	2007/ 9
		„Cura Aquarum in…“, voraussichtlich im September 2009	2007/ 9

VERANSTALTUNGEN DER DWhG – *RÜCKSCHAU*	„CURA AQUARUM IN JORDANIA	2007/ 9
	Besichtigungsreise unter Führung von DWhG-Mitglied Otto Puffahrt	2007/ 12
	12. DWhG-Jubiläums-Fachtagung vom 14.-16-September in Mainz	2007/ 12
	Begrüßungsansprache von Dr. h.c. Peter Krawietz, Kulturdezernent der Stadt Mainz	2007/ 15
	Bericht über eine gemeinsame Polenreise: Von Bernstein, dem Dunajec-Durchbruch und aufgeschleppten Schiffen	2007/ 17

PUBLIKATIONEN DER DWHG	Schriften der DWhG, Band 9, Antike Zisternen	2007/ 19
	Schriften der DWhG, Band 11,1, Von der cura aquarum bis zur EU-Wasserrahmenrichtlinie – Fünf Jahre DWhG	2007/ 19
	Schriften der DWhG, Band 11,2, Von der cura aquarum bis zur EU-Wasserrahmenrichtlinie – Fünf Jahre DWhG	2007/ 20
	Schriften der DWhG, Sonderband 5, Gerhard Tuttahs, Milet und das Wasser – ein Leben in Wohlstand und Not in Antike, Mittelalter und Gegenwart	2007/ 21
	Schriften der DWhG, Band 10, Historische Wassernutzung an Donau und Hochrhein sowie zwischen Schwarzwald und Vogesen	2007/ 21
	Schriften der DWhG, Sonderband 4, W. Bebermeier, A.-S. Hennig, M. Mutz, Vom Wasser. Umweltgeschichtliche Perspektiven auf Konflikte Risiken und Nutzungsformen	2007/ 21
	Schriften der DWhG, Band 12, Cura Aquarum in Jordania	2007/ 21
	Schriften der DWhG, Band 8, Die Wasserkultur der Villa Hadriana	2007/ 21

AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	Aktuelle Berichte demnächst über E-Mail und Internet	2007/ 21
	Forschungsprojekt Wasserleitung zur Colonia Ulpia Traiana (CUT) in Xanten	2007/ 21

VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *VORSCHAU*	Veranstaltungskalender der Wasserwirtschaft	2007/ 23
	38 Internationales Wasserbau-Symposium an der RWTH Aachen	2007/ 23
	Tag der Hydrologie in Hannover	2007/ 23
	Karlsruher Vortragsreihe	2007/ 23
	Vorträge im LWL Westfälischen Industriemuseum für Industriekultur	2007/ 23
	Wasser- und Bodentage der DWA	2007/ 23
	Seminar des Erftverbandes Bergheim	2007/ 23

VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *RÜCKSCHAU*	Symposium „Naturschutz und Gewässerschutz“ in Königswinter	2007/ 24
	19. Treffen des AK Bergbaufolgen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften e.V.	2007/ 24
	Tagung des DWA-Landesverbandes Sachsen/Thüringen in Dresden	2007/ 24
	37. Internationales Wasserbau-Symposium an der RWTH Aachen	2007/ 24
	6. Essener Baufilmtag	2007/ 25
	Turbinenfertigung bei MAN TURBO AG in Oberhausen	2007/ 25
	Tagung und Exkursion über das Elsterfloßgrabensystem	2007/ 25
	43. Bundesmitgliederversammlung des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung	2007/ 25
	9. Wasserbauforum der FH Lübeck	2007/ 26
	DWA-Bundestagung und Landesverbandstagung Sachsen/Thüringen 2007	2007/ 26
	Karlsruher Vortragreihe an der TH Karlsruhe	2007/ 26
	Vortragveranstaltung im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Bonn	2007/ 27
	Bundeskongress 2007 des BWK in Potsdam	2007/ 27
	14. Deutsches Talsperrensymposium und 7. ICOLD European Club Dam Symposium	2007/ 28
	Kolloquium der Bundesanstalt für Wasserbau und der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz	2007/ 28
	Seminar „Automatisierter Betrieb gestauter Flusssysteme in Kassel	2007/ 28
	Fortbildungsveranstaltung des BWK Sachsen	2007/ 28
	Seminar des Instituts für Wasserbau Stuttgart	2007/ 28
	Dresdner Wasserbaukolloquium 2007	2007/ 28
	DWA-Seminar an der Universität Rostock	2007/ 29
	Gemeinschaftsveranstaltung von BWK, DVGW, IFWW, EWA und DWA in Essen	2007/ 29
	1. Jahrestagung der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin und 10. Jahrestagung des Landesinstituts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst an der Universität Bielefeld	2007/ 29
	Lachsaufstieg in Siegburg	2007/ 29
	15. Internationale Jahresversammlung des rheinkolleges e.V.	2007/ 29
	Jubiläum des Freundeskreises Leinakanal	2007/ 29
	Briefmarke der Deutschen Bundespost Saaletalsperre Bleiloch	2007/ 30

AUSSTELLUNGEN MUSEEN	Ausstellungen Konstantin der Große in Trier	2007/ 30
	leben am limes – Ausstellung in Koblenz	2007/ 30
	Ägyptens versunkene Schätze in Bonn	2007/ 31
	Ausstellung „Krieg und Frieden“ im Rheinischen Landesmuseum Bonn	2007/ 32
	Arche Nebra	2007/ 32
	Weltkulturerbe Rammelsberg in Goslar	2007/ 32
	Der Eiderkanal – Eine Schifffahrtsstraße durch Schleswig-Holstein	2007/ 32
	Fotoausstellung „Der schwarzenbergische Schwemmkanal – Auf den Spuren des Holztransportes im Böhmerwald“	2007/ 33
	Haus der „Historischen Sammlung der Ruhrwasserwirtschaft“	2007/ 33
	(Wasser-)Schloss Paffendorf in Bergheim/ Rhein-Erft-Kreis	2007/ 33
	Küstenwelten – Science Center und Entdecker - Ausstellung über Phänomene, Natur, Landschaft und Menschen an den Küsten der Erde – Natureum Niederelbe	2007/ 33
	Landesmuseum für Westfälische Klosterkultur	2007/ 33
	Zisterzienser Museum Kloster Walkenried	2007/ 34

	Ausstellung „Welterbe per Post – der Limes und andere UNESCO-Welterbestätten auf Briefmarken“	2007/ 34
	Ausgrabungen und Nachbildungen	2007/ 34
	Virtuelles Modell des römischen Köln	2007/ 36
	Nachbau des Weinschiffes von Neumagen auf Mosel - Jungfernfahrt	2007/ 36
	Deutsche Schifffahrtsmuseum	2007/ 36
	Steinzeitliche Herstellungsstätte für Steinwerkzeuge	2007/ 36
	Starke Lobby für die Kulturlandschaft: DWhG ist Gründungsmitglied des in Berlin gegründeten „Deutschen Forums Kulturlandschaft“	2007/ 37
	Veränderungen bei den Vereinigungen des Wasserfaches	2007/ 37

VERÖFFENTLICHUNGEN	Veröffentlichungen von DWhG-Mitglieder	2007/ 37
	Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz	2007/ 44
	Veröffentlichungen über Neubaumaßnahmen unter Leitung des Wasserstraßen-Neubauamtes Datteln	2007/ 44
	Veröffentlichungen über sonstige Baumaßnahmen	2007/ 45
	Veröffentlichungen über Fragen des Hochwassers und Hochwasserschutzes, den Klimawandel und die EU-Wasserrahmenrichtlinie	2007/ 46
	Veröffentlichungen über Fluss- und Kanalstaustufen, historische Wasserstraßen, Brücken sowie andere Wasserbauwerke -wie Talsperren - und ihre Geschichte, die EU-Wasserrahmenrichtlinie	2007/ 48
	Veröffentlichungen über Energie und Wasserkraft	2007/ 52
	Emscher-Umbau	2007/ 53
	Sonstige wasserhistorische Veröffentlichungen	2007/ 54
	Sonstiges	2007/ 54
	Zum Abschluss: BASF und der Rhein	2007/ 54

IMPRESSUM		2007/ 55
INHALTSVERZEICHNIS		2007/ 56